



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Elemente des ‘White Trash’ in US-amerikanischen
TV-Serien“

Verfasserin

Stefanie Kargl, Bakk.rer.soc.oec.

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 317

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Betreuerin:

Dr. Andrea Seier, M.A.

Danksagung

Mein besonderer Dank richtet sich an Frau Dr. Andrea Seier, die mir bei der Entstehung meiner Arbeit mit konstruktiver und freundlicher Beratung zur Seite gestanden ist und mir ermöglicht hat eine meinen Interessen entsprechende Diplomarbeit zu verfassen.

Die Danksagung widme ich darüber hinaus meiner Familie und meinen Freunden, die mich mental unterstützt haben und mir mit Rat und Tat beigestanden sind. Hervorheben möchte ich dabei meine Eltern Elisabeth und Erwin Kargl, die stets großes Interesse an meiner Arbeit gezeigt haben und mir durch finanzielle Unterstützung ermöglicht haben das Studium überhaupt abzuschließen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	7
2. Abgrenzung des Begriffes „White Trash“	10
3. Historische und soziologische Betrachtung von „White Trash“	11
3.1 „Lubbers“ und „Crackers“	13
3.2 „Poor White Trash“	15
3.3 „White Trash“ vom Ursprung zum nationalen Stereotyp	18
3.4 Entstehungstheorien und Gegenmaßnahmen	21
3.4.1 „The eugenic movement“	21
3.4.2 „The hookworm disease“	26
4. Elemente des „White Trash“	27
4.1 Herkunft und Ansiedelung	29
4.2 Familienverhältnisse und -strukturen	30
4.3 Extreme Verhaltensweisen.....	32
4.4 Äußeres Erscheinungsbild.....	34
4.5 Ausbildung und Arbeitsverhältnisse	37
4.6 Ärmliche Wohnverhältnisse.....	38
4.7 Musik und Kultur	41
5. Fernsehanalytische Betrachtung: White-Trash in US-Amerikanischen Serien	44
5.1 Fernsehen und Fernsehanalyse.....	44
5.2 Definition der Serie	46
5.2.1 Die Sitcom	47
5.3 ROSEANNE	48
5.3.1 Herkunft und Ansiedelung.....	49
5.3.2 Familienverhältnisse und Strukturen	50
5.3.3 Extreme Verhaltensweisen	54
5.3.4 Äußeres Erscheinungsbild	57
5.3.5 Ausbildung und Arbeitsverhältnisse	58
5.3.6 Ärmliche Wohnverhältnisse	61
5.3.7 Musik und Kultur	63
5.4 EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE	64
5.4.1 Herkunft und Ansiedelung.....	64
5.4.2 Familienverhältnisse und Strukturen	66
5.4.3 Extreme Verhaltensweisen	73

5.4.4 Äußeres Erscheinungsbild	77
5.4.5 Ausbildung und Arbeitsverhältnisse	80
5.4.6 Ärmliche Wohnverhältnisse	86
5.4.7 Musik und Kultur	89
6. Resümee	91
7. Literaturverzeichnis.....	98
7.1 Internetquellen.....	99
7.2 Audiovisuelle Medien	100
8. Abbildungsverzeichnis.....	100
Anhang 1: Episodenliste ROSEANNE.....	101
Anhang 2: Episodenliste EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE.....	107
Anhang 3: Abstract.....	114
Anhang 4: Lebenslauf.....	115

1. Einleitung

Die soziale Gruppierung einer weißen Unterschicht in Amerika lässt sich bis ins frühe 18. Jahrhundert zurückführen. Es handelte sich um weiße Leute die sich vor allem im Süden Amerikas im ländlichen Raum ansiedelten und nicht zu jener privilegierten Gesellschaft zählten, die es sich leisten konnten Afroamerikaner als Sklaven zu halten. Die Bezeichnungen für diese soziale Bevölkerungsgruppe, die besonders durch ihr anstößiges Verhalten und ihre Unangepasstheit an dem damaligen Lebensstil auffiel, waren vielfältig und regionsbezogen. Ursprünglich als „lubbers“ oder „crackers“ bezeichnet entwickelte sich mit der Zeit der heutige abwertende Überbegriff des „White Trash“. Die Bezeichnung an sich steht schon im deutlichen Gegensatz zueinander. Während „white“ für Reinheit steht und auf eine weiße Gesellschaft hindeutet, die seit jeher als wohlhabend in den Gedanken der Menschen verankert ist, so deutet „trash“ auf Abfall und Verunreinigung hin und verdeutlicht somit genau das Gegenteil. Obwohl die Mehrheit der Menschen Armut nicht mit der weißen Bevölkerung in Verbindung bringt, so existiert dennoch eine soziale Unterschicht in Amerika die aus weißen Leuten besteht, die sich hauptsächlich im Süden ansiedeln und sich vor allem durch ihr Verhalten und ihre Lebensweise von der Oberschicht abgrenzen. „White Trash“ steht für Extreme, für Armut, unangepasstes Verhalten, „schmutzige“ Lebensweise und Ausgrenzung von der wohlhabenden Bevölkerung. In einem Land, in dem die Klassenzugehörigkeit von großer Bedeutung ist, leben diese Menschen am Rande ihrer Existenz und kämpfen darum ihren Lebensstandard zu verbessern und den Vorurteilen zu entkommen. Die Differenz liegt hierbei nicht in der Hautfarbe oder der Nationalität, sondern liegt im unterschiedlichen Verhalten der sozialen Gruppen. „Weißer Abfall“ als Markierung einer Grenze innerhalb einer Ethnie und als Bezeichnung einer sozial schwachen Schicht der weißen Bevölkerung in Amerika steht im Mittelpunkt dieser Diplomarbeit. Die Frage die sich dabei stellt ist: Wie wird die Zugehörigkeit zu dieser sozialen Gruppe bestimmt, die von der Mittel- und Oberschicht verachtend als „White Trash“ bezeichnet wird?

In den 90er Jahren fand im amerikanischen Fernsehen eine Zuwendung zu dieser Problematik der Klassenunterteilung innerhalb der weißen Bevölkerung statt. Das Thema der Unterschicht in Amerika wurde von Sitcoms wie ROSEANNE oder EINE

SCHRECKLICH NETTE FAMILIE aufgegriffen. In diesen TV-Formaten rückten sozial schwache Familien in den Mittelpunkt, die sich im ständigen Kampf um ihre Existenz befanden und versuchten dem „White Trash“ zu entkommen. Es wird in dieser Arbeit näher auf die zwei genannten amerikanischen Serien eingegangen und die zuvor herausgearbeiteten Merkmale einer sozialen Unterschicht anhand der fiktiven Darstellung von Lebensstilen untersucht. Der Fokus dieser Diplomarbeit liegt darin herauszufinden, wie die Elemente des „White Trash“ von US-Serien aufgegriffen und in der Öffentlichkeit repräsentiert werden. Wie wird also die Realität einer weißen Unterschicht in Amerika im Fernsehen anhand von Komik fiktiv dargestellt und worin lassen sich Gemeinsamkeiten und Gegensätze finden?

Die Diplomarbeit teilt sich in eine historisch-soziologische, sowie in eine fernsehanalytische Betrachtung von „White Trash“. Der erste Teil dient dabei als Grundlage für die anschließende mediale Analyse. Zu Beginn der Arbeit wird auf die Bezeichnung „White Trash“ näher eingegangen und es werden Grenzen gezogen um den Begriff zu umranden. Anschließend wird ein kurzer historischer Einblick gegeben, um die Entstehung und Entwicklung des Begriffes zu erläutern, die wesentlich zur Kennzeichnung beigetragen hat. Mitunter werden die Gruppierungen der „lubbers“ und „crackers“ näher betrachtet, woraus sich schließlich die Bevölkerungsschicht des „White Trash“ entwickelt hat. Es geht vor allem darum, die Entwicklung und Veränderung bis hin zur heutigen Bezeichnung aufzuzeigen. Dabei wird erklärt, wie sich der Begriff von einem regionalem zu einem nationalen Stereotyp entwickeln konnte. Die Arbeit beschäftigt sich anschließend mit Erklärungstheorien, wie eine weiße sozial schwache Schicht überhaupt entstehen konnte, und weiterhin was unternommen wurde um die Verbreitung dieser Bevölkerungsschicht zu unterbinden.

Im nächsten Kapitel der Diplomarbeit werden Elemente herausgearbeitet, welche „White Trash“ kennzeichnen. Anhand von sieben unterschiedlichen Kategorien, welche sich in Herkunft und Ansiedelung, Familienverhältnisse und -strukturen, extreme Verhaltensweisen, äußeres Erscheinungsbild, Ausbildung und Arbeitsverhältnisse, Ärmliche Wohnverhältnisse, sowie Musik und Kultur gliedern, werden die stereotypen Merkmale dieser Gruppierung dargestellt. Diese ergeben sich vor allem aus dem historisch verbreiteten Bild des frühen 19. Jahrhunderts,

aus Reiseberichten und in den folgenden Jahren durch mediale Darstellung und Verbreitung. Die historischen und soziologischen Elemente dienen als Grundlage für die heutigen Kennzeichen, welche im Laufe der Jahre Entwicklungen unterworfen waren und von den Medien aufgegriffen und verbreitet wurden.

Anschließend erfolgt ein Übergang zum fernsehanalytischen Teil der Diplomarbeit, welcher sich mit der medialen Darstellung von „White Trash“ auseinandersetzt. Es wird ein kurzer Einblick in das Fernsehen und die damit verbundene Fernsehanalyse gegeben. Die Forschungsfrage der Diplomarbeit lautet, wie werden die Charakteristiken von „White Trash“, welche sich im Laufe der Jahre entwickelt haben von amerikanischen Serien aufgegriffen und fiktional dargestellt? Da sich die Serie auf unterschiedliche Genre erstreckt, wird eine weitere Eingrenzung vorgenommen. Die Diplomarbeit befasst sich mit den Elementen von „White Trash“ in der Sitcom, welche das Thema auf komödiantische Weise im Fernsehen darstellt und veranschaulicht. Dazu werden im Anschluss das Format der Serie und das Genre der Sitcom näher definiert. Für die fernsehanalytische Betrachtung der stereotypen Charakteristiken von „White Trash“ wurden die zwei amerikanischen Serien ROSEANNE und EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE ausgewählt, welche beide zur selben Zeit, in den späten 80er bis in die 90er Jahre gedreht wurden. Durch diese beiden Sitcoms fand erstmals eine Hinwendung zu der Thematik im Format der Serie statt. Die soziale Unterschicht der USA findet durch diese beiden Serien Einzug in das Fernsehprogramm und „White Trash“ wird verbalisiert und bildlich dargestellt. Auf diese Darstellung der stereotypen Merkmale jener Gruppierung wird im Anschluss näher eingegangen und die zuvor herausgearbeiteten Elemente werden anhand der fiktiv im Fernsehen zu Schau gestellten Lebensweisen analysiert. Die komödiantische Behandlung eröffnet einen offeneren Zugang zu dieser Thematik, welche sonst in einem ernsten Kontext verwendet wird. Es wurde bewusst das Genre der Sitcom ausgewählt um einen anderen Umgang mit der Materie zu beleuchten. Es schließt sich hierbei der Kreis zu der historisch- soziologischen Betrachtung, da bereits die früheste Darstellung eines „White Trash“-Charakters komische Züge enthielt und zur Belustigung der Mittel- und Oberschicht diente.

2. Abgrenzung des Begriffes „White Trash“

Der Begriff des „White Trash“ hat im amerikanischen Sprachgebrauch auf dem Weg ins 21. Jahrhundert einen festen Platz eingenommen. Diese abwertende Bezeichnung wird verwendet um die weiße amerikanische Unterschicht zu klassifizieren die besonders durch ihr auffälliges Verhalten auf sich aufmerksam macht. Dem Begriff unterliegt sowohl eine rassistische als auch eine klassistische Konnotation und wird zur Abgrenzung einer bestimmten Bevölkerungsschicht verwendet die durch Armut und unpassende Handlungsweisen auffällt. „White Trash“ lässt in den Köpfen der Menschen Bilder von „Trailer Parks“, Großfamilien, schlechten Wohn- und Familienverhältnissen, Armut sowie auffällige Kleidungs- und Verhaltensmuster entstehen. Wird der Begriff des „White Trash“, zu Deutsch „Weißer Abfall“ einer näheren Betrachtung unterzogen, so lässt sich erkennen, dass dieser Gegensätze in sich trägt. Während „White“ für Reinheit und eine weiße Bevölkerung steht, die seit jeher als wohlhabend gilt, so bedeutet „Trash“ Abfall und Schäbigkeit und verdeutlicht somit genau das Gegenteil.¹ Die Aneinanderreihung dieser beiden Worte ist in sich unschlüssig genau wie der Begriff selbst. Es existiert keine genaue Definition, die sich in einem Wörterbuch nachlesen lässt. Vielmehr sind es unterschiedliche Charakteristiken und Vorurteile die sich über einen längeren Zeitraum entwickelt und über die Jahre hin verändert haben, die den Begriff des „White Trash“ prägen.

Die Bezeichnung wird vor allem von der Mittel und Oberschicht verwendet, um sich von jener Bevölkerungsgruppe abzugrenzen, welche zu den ärmsten Amerikas gehört und dies durch ihre Wohnverhältnisse sowie ihr Verhalten öffentlich zur Schau stellt. Diese Gruppe stellt für die soziale Ordnung Amerikas eine Bedrohung dar und wird durch ihre abwertende Bezeichnung klassifiziert. Neben der Klassenzuordnung erfolgt ebenso eine Zuordnung zu einer bestimmten Ethnie. Während „Trash“ auf eine soziale Unterschicht hindeutet, so erfolgt durch das Wort „White“ eine Eingrenzung in Bezug auf die Hautfarbe und Herkunft. „White“ verweist auf die weiße Bevölkerung, welche allein durch ihre Hautfarbe seit jeher soziale, ökonomische und politische Vorteile hat und nicht primär mit Armut in Verbindung gebracht wird. In Kombination mit dem Wort „Trash“

¹ Vgl. Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S. 2-3.

verschwindet diese Sichtweise jedoch und es entsteht ein vollkommen neues Bild. Die Abgrenzung erfolgt somit in doppelter Hinsicht, einmal durch den sozialen Status und das andere Mal durch die Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe. Der Begriff des „White Trash“ ist somit sowohl mit einer Klassenzugehörigkeit, als auch mit der Abstammung verbunden, er spricht die weiße Unterschicht Amerikas an und fungiert als Markierung einer Grenze innerhalb einer Ethnie.²

Der Begriff erinnert vor allem daran, dass eine weiße Hautfarbe nicht automatisch eine Garantie für Wohlstand und Ansehen gibt, sondern durchaus auch mit dem Gegenteil in Verbindung gebracht werden kann. „White Trash“ ist somit eine abwertende Bezeichnung einer Bevölkerungsschicht, welche durch Vorurteile geprägt ist und so Einzug in den nationalen Sprachgebrauch der amerikanischen Bevölkerung gefunden hat. Dort ist der Begriff zu etwas Alltäglichem geworden und die Hemmschwelle ihn gegenüber sozial schwachen Leuten zu benutzen ist deutlich niedriger als bei anderen Bezeichnungen sozialer Minderheiten. Dies verdeutlicht folgendes Zitat des amerikanischen Kulturkritikers Marcus Greil, der seine eigene Erziehung mit folgenden Worten kommentierte:

„I grew up in a very liberal household, where no degrading word said about black people would be tolerated, a household very sensitive to bigotry. But there was one group that I somehow got the message that it was okay to be bigoted about, and those were the backward, white Southerners - white trash. I'm not saying that I got the message from my parents, but I did get it somehow.“³

„White Trash“ steht in diesem Kontext als Bezeichnung für eine bestimmte Gruppe der Bevölkerung, welche die weißen Menschen durch ihr Verhalten und das zur Schau stellen ihrer ärmlichen Lebensverhältnisse „beschmutzt“ und somit das vorherrschende Bild der Überlegenheit der Weißen ins Wanken bringt.

3. Historische und soziologische Betrachtung von „White Trash“

Der Ursprung der Bezeichnung „White Trash“ lässt sich bis ins frühe 18. Jahrhundert zurückverfolgen. William Bird II., Sohn einer wohlhabenden Familie

² Vgl. Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S.1-7.

³ Hartigan, John: Odd Tribes: Toward a cultural analysis of white people. S. 109.

aus Virginia, berichtete bereits 1728 in seinem Tagebuch über die Trägheit der armen weißen Männer, die sich im Süden Amerikas ansiedelten.

„I am sorry to say it, but Idleness is the general character of the men of the Southern parts of this Colony [Virginia] as well as in North Carolina Surely there is no place in the world where the inhabitants live with less labor than in N[orth] Carolina. It approaches nearer to the description of Lubberland than any other, by the great felicity of the climate, the easiness of raising provisions, and the slothfulness of the people.... To speak the truth, `tis a thorough aversion to labor that makes people file off to N[orth] Carolina, where plenty and a warm sun confirm them in their disposition to laziness for their whole lives“.⁴

Tagebucheinträge wie jener von William Bird wurden im 18. Jahrhundert verwendet um eine sozial schwache Gruppe einer weißen Bevölkerung abzugrenzen. Diese frühen Eintragungen wurden von wohlhabenden Leuten verfasst, die sich durch diese neu entdeckte Gruppierung bedroht fühlten. Jene bedürftigen weißen Bevölkerungsgruppen siedelten sich in Gebieten der britischen Kolonien an und wurden durch ihre auffälligen Verhaltensweisen als eine Bedrohung angesehen. Vergleiche mit afroamerikanischen Sklaven und indigenen Völkern wurden gezogen, welchen die Eigenschaften von Faulheit, Unreinlichkeit und Sittenwidrigkeit zugeschrieben wurden. Zu jener Zeit entstanden die ersten Bezeichnungen jener Bevölkerungsgruppen als „lubbers“ und „crackers“ welche durch Tagebucheinträge und mündliche Weitergabe in Umlauf gebracht wurden. 1830 tauchte erstmals der Begriff des „poor white trash“ als Bezeichnung für eine sozial schwache weiße Gruppierungen auf. Die nächsten Unterkapitel beschäftigen sich mit der Entwicklung von den abgrenzenden Bezeichnungen „lubber“ und „cracker“ hin zu „poor white trash“. Diese Begriffe wurden schon im 18. Jahrhundert verwendet um Grenzen zwischen sozial unterschiedlichen Gruppen zu ziehen und diese zu stigmatisieren. Das Kapitel wird mit dem Unterpunkt „Erklärungstheorien und Gegenmaßnahmen“ beendet, in denen die verheerenden Auswirkungen dieser Stigmatisierung beschrieben werden. Denn die sozial schwache Gruppierung der weißen Bevölkerung wurde immer mehr als

⁴ Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S. 21-22.

Bedrohung angesehen, der es nötig war mit erfolgsversprechenden Maßnahmen entgegen zu wirken.⁵

3.1 „Lubbers“ und „Crackers“

William Byrd II wurde 1674 in Virginia geboren. Nach Abschluss seiner Schulausbildung in England hatte er den Status eines gut ausgebildeten, wohlhabenden Kolonialherren. Da er zur Elite des Landes zählte, wurden ihm Privilegien, Macht und Autorität zugeschrieben. Byrd war maßgeblich bei den Untersuchungen der umstrittenen Grenzlinie zwischen Virginia und North Carolina im Jahr 1728 beteiligt. Seine geographischen Erforschungen führten ihn in abgelegene Gebiete, in denen er einen nomadischen Lebensstil vorfand. In seinen Tagebucheinträgen bezeichnete er diese Bewohner des Hinterlandes als „lubbers“ und das Gebiet in dem sie ansässig waren als „lubberland“. Dieser Ort wurde durch seine Einträge mit Faulheit und Arbeitslosigkeit assoziiert, in dem die Ansässigen ihre Trägheit auslebten. Dadurch wurde den Bewohnern eine kulturelle und soziale Minderwertigkeit zugeschrieben, da sie sich durch ihr eigenwilliges Verhalten von anderen Siedlern abgrenzten. Arbeit hatte für Byrd und die britischen Kolonisten oberste Priorität, Faulheit hingegen wurde einer Sünde gleichgesetzt und mit Verachtung bestraft. Müßigkeit wurde mit Armut und Korruption assoziiert und so wurden den Bewohnern bestimmte Eigenschaften zugeordnet. „Lubbers“ wurden als träge, irreligiös, schmutzig und von Krankheiten befallen dargestellt. Sie standen somit in scharfem Kontrast zu den Kolonien, in denen harte Arbeit, Religiosität, Sauberkeit und Gesundheit als Eigenschaften für ein rechtschaffendes Leben standen. Bereits im frühen 18. Jahrhundert fand auf diesem Weg eine Unterteilung in verschiedene soziale Schichten statt, welche durch eindeutige Grenzen voneinander getrennt waren. Byrd sah keine Gemeinsamkeiten zwischen seinen Leuten und der Gruppierung der „lubbers“. Er fand diese jedoch im Vergleich mit der afroamerikanischen Bevölkerung und den indigenen Völkern, bei denen er übereinstimmende Merkmale feststellte. Die Bezeichnung des „lubbers“ hielt sich jedoch nicht lange im Sprachgebrauch und wurde durch die des „crackers“ ersetzt.⁶

⁵ Vgl. Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S. 21-24.

⁶ Vgl. Ebd. S. 24-34.

Die Bezeichnung des „crackers“ wurde erstmals in einem Bericht von 1766 des Kolonieoffiziers Gavin Cochrane an den Grafen von Dartmouth erwähnt. In diesem informierte er den Grafen über das Verhalten einiger Briten im oberen Ohio River Valley:⁷

„Reported complaints came from the Cherokees that white people came into their hunting grounds and destroyed their beavers which they said was everything to them.... I [sent] orders to have those Beaverers made prisoners....[I] thought it my duty to act for the public good;.... They brought three of the lawless people called crackers, who behaved with the greatest insolence and told the Officer they neither valued him nor the Lieutenant Gov[ernor].“⁸

Die weiße sozial schwache Gruppierung hat durch diesen Bericht einen neuen Namen erhalten. Doch nicht nur die Bezeichnungen differenzierten sich, sondern es ließen sich auch Unterschiede im Verhalten feststellen. Während „lubbers“ die Eigenschaft der Faulheit zugeschrieben wurde und lediglich durch Passivität auffielen, zogen die „crackers“ durch aktives, abweichendes Verhalten Aufmerksamkeit auf sich. Während Byrds Beschreibungen der „lubbers“ immer ein komischer Charakter unterlag, so verschwand dieser mit der Konnotation von Gewalt bei der neuen Bezeichnung vollständig. Durch die Handlungen der „crackers“ wurde nicht nur die Moralität verletzt sondern auch das Gesetz missachtet. Das Vordringen jener aggressiven Gruppierung in die geschützten Jagdgründe der indigenen Völker wurde als Verstoß gegen das Gesetz angesehen und mit Gefängnisinhaftierung geahnet. Der Bericht von Cochrane enthielt weiters eine Beschreibung des „crackers“:

„I should explain to your Lordship what is meant by crackers; a name they got from being great boasters; they are a lawless set of rascals on the frontiers of Virginia, Maryland, the Carolinas, and Georgia, who often change their places of abode. They steal horses in the southern provinces and sell them in the northern and those from the Northern they sell in the southern....“⁹

⁷ Vgl. Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S. 34.

⁸ Ebd. S. 34-35.

⁹ Ebd. S.35-36.

Es handelte sich um eine Gruppe von mittellosen Leuten, die sich bewusst gegen das Gesetz auflehnten und durch ihr eigenwilliges Verhalten Aufmerksamkeit erregten. Um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, stahlen sie von anderen oder führten ähnliche kriminelle Handlungen durch und schreckten dabei vor Grausamkeiten nicht zurück. Sie hatten keinen Respekt vor Autoritäten und gesetzlichen Verordnungen, waren arrogant, ungesittet und trügerisch. Zu jener Zeit wurden sie als Rebellen gesehen, die sich gegen die vorherrschenden kolonialen Strukturen stellten. Dadurch wurden sie zu Feinden der Regierung und dem Stamm der Cherokees. Es fand durch diese neue Gruppierung eine Veränderung der weißen sozial schwachen Schicht statt. Von den bei William Byrd beschriebenen trägen „lubbers“ hin zu den gewaltverherrlichenden „crackers“. Obwohl diese Gruppierungen dem ersten Anschein nach keine Merkmale teilten, so wiesen sie doch eine Gemeinsamkeit auf. Bei beiden handelte es sich um soziale Randgruppen, die nicht in das damalige Bild von Gesellschaft passten, sondern durch ihr auffälliges Verhalten auf sich aufmerksam machten und sich so voneinander abgrenzten. Wie schon die „lubbers“ zuvor stellten sie das genaue Gegenteil zu den elitären Kolonialherren dar. Während die Elite sich dem Gesetz unterordnete, wurde es von den „crackern“ verweigert. Das Grenzmerkmal bildet hierbei nicht die Arbeit, sondern die Einhaltung der gesetzlichen Regeln. Der Begriff des „crackers“ wurde bis ins 19. Jahrhundert für eine weiße Bevölkerungsschicht verwendet, die sich durch kriminelles Verhalten und Armut abgrenzte. Doch es entwickelten sich mit der Zeit neue Bezeichnungen für sozial schwache weiße Randgruppen.¹⁰

3.2 „Poor White Trash“

Im frühen 19. Jahrhundert hielt das Bild der armen weißen Bevölkerung Einzug in die Komik. Der Humorist Augustus Baldwin Longstreet schrieb in seinen Geschichten „Georgia Scenes“ über den Charakter „Ransy Sniffle“ der als früheste Darstellung von „White Trash“ gilt.¹¹

¹⁰ Vgl. Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S. 34-39.

¹¹ Vgl. Ebd. S. 39-40.



Abbildung 1: Ransy Sniffle in Georgia Scenes

Quelle: <http://xroads.virginia.edu/~ma97/price/ransy.jpg>

Diese Illustration zeigt einen sozial schwachen Mann, der von Longstreet als „clay-eater“ oder „dirt-eater“ bezeichnet wird. Diese Namensgebung sollte die ärmlichen Verhältnisse des Charakters verdeutlichen. Ein Mann der durch seinen sozialen Status nicht in der Lage war sich ausreichend zu versorgen und sich so von Dreck und Schmutz ernähren musste. Durch diese Bezeichnung des „dirt-eaters“ wurde eine Grenze durchbrochen, da Schmutz nicht dafür gedacht ist in den menschlichen Körper zu gelangen. Ransy Sniffle wurde so zu einem Charakter, der Grenzen missachtete, indem er sich von Schmutz ernährt. Darüber hinaus wurde er als komischer Charakter gesehen, der für seine physische Missbildung, seine Faulheit, Teilnahmslosigkeit, seine schlechte Ernährung, seine seltsame Hautfarbe und mangelnde Intelligenz in Geschichten popularisiert wurde und so bis ins 20. Jahrhundert hinein Bekanntheit erlangte. Longstreets fiktive Erzählungen waren vor allem bei der Mittel- und Oberschicht beliebt, die ihnen zur Belustigung und zur Abgrenzung von sozial Schwächeren dienten. Der „dirt-eater“ wurde zum Abbild der ärmlichen weißen Bevölkerung des Südens und war zugleich als Abschreckung für die Mittelklasse gedacht.¹²

Beinahe zur selben Zeit wie Longstreets Geschichte über den ärmlichen Ransy Sniffle tauchte zum ersten Mal der Begriff des „poor white trash“ auf. Die früheste überlieferte Niederschrift des Begriffes stammt aus dem Jahr 1833 von Mary Caton aus Baltimore, der Tochter des reichsten Mannes, Charles Carrol, jener Zeit. Bei einem abendlichen Mahl erzählte Caton Geschichten über die Sklaven, die auf ihrem Grundstück tätig waren:¹³

¹² Vgl. Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S. 39-41.

¹³ Vgl. Ebd. S. 41.

„In the south, there are no servants but blacks; for the greater proportion of domestics being slaves, all species of servitude whatever is looked upon as a degradation; and the slaves themselves entertain the very highest contempt for white servants, whom they designate as ‘poor white trash’“.¹⁴

Diese Überlieferung besagt, dass der Begriff von afroamerikanischen Sklaven gegenüber weißen Bediensteten verwendet wurde, die von ihnen herabwürdigend behandelt und missachtet wurden. Jene Gruppe die als „White Trash“ bezeichnet wurde hatte demzufolge einen niedrigeren oder gleichartigen Status in der Gesellschaft wie die afroamerikanischen Sklaven. Denn bereits unter den Sklaven und Bediensteten gab es eine soziale Rangordnung. Die afroamerikanischen Sklaven fühlten sich von den weißen Immigranten aus Europa bedroht, da sie sich mit ihnen die Arbeitsplätze teilen mussten. Durch diese heikle Situation am Arbeitsmarkt, hatte die afroamerikanische Bevölkerung nichts als Verachtung für die weißen Zuwanderer übrig. Diejenigen die es sich nicht leisten konnte, Sklaven zu halten verdienten sich ihren Unterhalt jedoch oft nur durch Gelegenheitsarbeiten und viele wurden sich selbst überlassen, was dazu führte, dass sie von afroamerikanischen Sklaven nicht geachtet wurden und zur untersten Bevölkerungsschicht des Südens Amerikas zählten. Sie lebten abgeschieden von der übrigen Bevölkerung in spärlich bewohnten Gebieten, zusammen mit ihren Großfamilien unter ärmlichsten Bedingungen. Die Bezeichnung „White Trash“ wurde rasch von der weißen Oberschicht aufgegriffen und verbreitet, was zu einer Festigung des Begriffes führte und einer direkten Zuweisung zu einer niedrigen sozialen Schicht. „White Trash“ entwickelte sich rasch von einer Grenzmarkierung aus dem Süden der USA zu einem national verwendeten Begriff, zur Stigmatisierung einer sozial schwachen weißen Bevölkerungsgruppe, die sich nicht nur durch ihren sozialen Status, sondern auch durch ihre Lebensweise deutlich von der Gesellschaft abgrenzte.¹⁵

¹⁴ Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S.41.

¹⁵ Vgl. Ebd. S. 41-46.

3.3 „White Trash“ vom Ursprung zum nationalen Stereotyp

Der Begriff des „White Trash“ entstand in den südlichen Sklavenstaaten Amerikas, in einer ländlichen Gegend, die sich stark von den Städten des Nordens unterschied. Er wurde zu Beginn von afroamerikanischen Sklaven verwendet, um eine weiße Bevölkerungsschicht zu bezeichnen, die nicht zu jener privilegierten Schicht zählte, die es sich leisten konnte selbst Sklaven zu halten. Mit „White Trash“ und jenen früheren Bezeichnungen wie „lubber“ oder „cracker“ waren Merkmale wie faul, schmutzig, sittenwidrig, gefährlich und unehrenhaft verbunden. Es entstanden somit innerhalb einer Ethnie unterschiedliche soziale Schichten, die sich durch ihren Wohlstand und ihr Verhalten unterschieden. Die Gruppierung des „White Trash“ befand sich am unteren Ende dieser Klassenunterteilung und wurde mit der afroamerikanischen Bevölkerung auf die Selbe oder eine niedrigere Ebene gestellt und teilweise als Bedienstete gehalten. Die weiße Hautfarbe war somit kein Garant für Wohlstand und Ansehen, sondern konnte ebenso für Armut und Verachtung stehen. Die Frage die sich dabei stellt ist, wie konnte sich jener Begriff der sich im ländlichen Raum im Süden Amerikas herausgebildet hat, vom regionalen zum nationalen Stereotyp emporheben?

Die Antwort auf diese Frage lässt sich in den Jahren von 1840 bis 1920 finden, in denen sich der Begriff über ganz Amerika ausgedehnt hatte und somit zu einer national bekannten Bezeichnung wurde. In dieser Periode fand eine besondere Zuwendung zur Untersuchung der weißen Bevölkerung statt, da sie jetzt nicht mehr nur im Kontrast zur afroamerikanischen Bevölkerung stand, sondern auch soziale Unterschiede innerhalb einer Ethnie sichtbar wurden. Das Privileg der weißen Hautfarbe wurde durch den Begriff des „White Trash“ untergraben und es wurden erstmals soziale Differenzierungen sichtbar. Die Bezeichnung dieser neu entstandenen Gruppierung wurde von Reisenden und später von Autoren aufgegriffen und in ihren Berichten und Niederschriften verewigt. Dies führte dazu, dass der Begriff von den südlichen Sklavenstaaten über ganz Amerika verbreitet wurde. In den 1850er Jahren tauchte die Bezeichnung immer öfter in Reiseberichten, Autobiografien und populärer Literatur auf, welche den Begriff für die nördliche Bevölkerung zugänglich machten. In diesen wurden vor allem die negativen Effekte der Sklaverei für die weiße Bevölkerung beschrieben. Die Bezeichnungen „White Trash“, „clay eaters“ und „crackers“ wurden verwendet um

eine Gruppe weißer Leute zu differenzieren und sie als minderwertig und degeneriert der nördlichen Bevölkerung zu präsentieren. Ein Beispiel hierfür liefert der folgende Auszug aus einem Reisebericht des 19. Jahrhunderts:¹⁶

„James Stirling explained in his travelogue, *Letters from the Slave States*, that the inhabitants of the slave states 'constitute but two classes - the planters or rich class, and the poor class, variously denominated, 'crackers', 'white trash', 'poor whites', 'mean whites'. This social characteristic I consider the most remarkable and important feature of Southern civilization'.“¹⁷

Frederick Douglass schrieb in seinem Reisebericht „My Bondage and My Freedom“ von 1857:¹⁸

„A free white man, holding no slaves, in the country, I had known to be the most ignorant and poverty-stricken of men, and the laughing stock even of slaves themselves - called generally by them, in derision, '*poor white trash*'.“¹⁹

Diese Reiseberichte, die sich mit den sozial schwachen Weißen des Südens befassten, lösten einerseits Mitgefühl und andererseits Beunruhigung bei den Menschen aus. Es gab verschiedene Ansichten, bei denen sich vor allem die der Abolitionisten von denen der reichen weißen Bevölkerung unterschieden. Die ärmliche weiße Bevölkerung im Süden der USA bildete mit etwa 70% die Mehrheit der Weißen. Daher war das Interesse groß jenen zu helfen, die in ärmlichen Verhältnissen als Sklaven gehalten wurden, andererseits wurde dieses nicht von der wohlhabenden Schicht geteilt. „White Trash“ unterlag jedoch verschiedenen Ansichten und ihre Größe als auch ihre Charakteristiken standen offen zur Debatte und waren abhängig von Sympathie und Antipathie. In verschiedenen Reiseberichten wurden sie als eigene Klasse bezeichnet, die ein wildes Leben führt, abseits der Zivilisation, sich von Jagen und Fischen ernährt und Gelegenheitsjobs annimmt. Sie wurden als gefährlich und gesetzlos charakterisiert und als unterste Schicht des Südens degradiert. Die Plantagenbesitzer

¹⁶ Vgl. Hartigan, John: *Odd Tribes: Toward a cultural analysis of white people*. S. 59-61.

¹⁷ Ebd. S. 61.

¹⁸ Vgl. Ebd. S. 62.

¹⁹ Ebd. S. 62.

beschwerten sich über ihre Faulheit und ihren Hang zum Stehlen, sowie ihren schlechten Einfluss auf die anderen Sklaven. Sie lebten in heruntergekommenen Hütten mit Hunden im Vorgarten und unzähligen Kindern, die sie weder ernähren noch bekleiden konnten. Ihre Körper wurden als deformiert beschrieben und sie hatten Gesichtszüge, die auf ihre Ungebildetheit schließen ließen. Eine Gemeinsamkeit die jedoch alle Berichte dieser Zeit aufwies war, dass „White Trash“ eine Nebenerscheinung der Sklaverei und ein südliches Phänomen war. Des weiteren wurde bereits früh unterschieden zwischen der armen weißen Bevölkerung des Südens, und einer bestimmten Gruppierung des „White Trash“, die nur einen kleinen Teil dessen ausmachte, jedoch waren die Grenzen sehr instabil und nicht eindeutig zu ziehen, weshalb diese Bezeichnung bis heute nicht klar zu definieren ist.²⁰

Ein Beispiel wie versucht wurde „White Trash“ von den übrigen in Armut lebenden Menschen abzugrenzen, lieferte James Gilmore in seinem Reisebericht „Down in Tennessee“:²¹ „The great mass of poor whites, as I have said, are a very different people. The poor white man labors, the mean white man does not labor; and labor makes the distinction between them“.²²

Er beschreibt darin, dass der Unterschied im Willen zur produktiven und der Gesellschaft beitragenden Tätigkeit liegt. Der arme weiße Mann bemüht sich zu arbeiten, während jene des „White Trash“ sich der Arbeit verweigern und sich ihrer Faulheit hingeben. Dieses Bild von „White Trash“ wurde durch jene Erzählungen in ganz Amerika verbreitet und gab Anstoß zur Vorurteilbildung und Stereotypisierung einer bestimmten weißen Bevölkerungsschicht. Durch die Printmedien wurde der Begriff verbreitet und einem großen Publikum zugänglich gemacht, welches fortan „White Trash“ mit bestimmten Merkmalen und Eigenschaften verband. Durch die mediale Darstellung wurden Charakteristiken von der Bevölkerung aufgegriffen und fortan mit der weißen Unterschicht Amerikas assoziiert. Daraus resultierte, das „White Trash“ zu einer eigenen kulturellen Figur des 19. Jahrhunderts wurde und sich bis zum heutigen Tage durchsetzte.

²⁰ Vgl. Hartigan, John: *Odd Tribes: Toward a cultural analysis of white people*. S. 61-67.

²¹ Vgl. Ebd. S. 67.

²² Ebd. S. 67.

3.4 Entstehungstheorien und Gegenmaßnahmen

„White Trash“ wurde im 19. Jahrhundert in den Wortschatz der Amerikaner aufgenommen und so zu einem nationalen Problem erklärt. Unter der Bevölkerung des Nordens machte sich die Angst breit, dass sich diese Gruppierung vom Süden der USA löst und in ihre Gebiete auswandert, um in Freiheit zu leben und der Sklaverei zu entkommen. Die Furcht wurde dadurch geschürt, dass die schlechten Charakteristiken jener Einwanderer negativen Einfluss auf den Norden haben würden und sich so Armut und Ignoranz im ganzen Land ausbreiten. Da diese Bevölkerungsschicht aus dem Süden Amerikas und damit des ländlichen Raumes als zurückgeblieben, schmutzig und ungebildet galt, stand sie im starken Kontrast zu den Bewohnern der fortschrittlichen und modernen Städte des Nordens. Dadurch wurde die sozial schwache Schicht des „White Trash“ als Bedrohung für den Fortschritt Amerikas angesehen. Es wurden unterschiedliche Untersuchungen und Forschungen durchgeführt, um eine Erklärung für die Entstehung einer sozial schwachen weißen Schicht im Süden zu finden. Denn die weiße Hautfarbe war seit jeher ein Symbol für Wohlstand und das Bild des „White Trash“ passte nicht zu den damaligen Vorstellungen die in Verbindungen mit der weißen Ethnie standen. In diesem Zusammenhang wurde in den USA die Bewegung der Eugenik darauf aufmerksam. Während die Autoren des Nordens und vor allem die Gegner der Sklaverei „White Trash“ auf ein wirtschaftliches und soziales System zurückführten, so waren die Autoren des Südens der Überzeugung, dass jene Leute bereits so geboren wurden und führten dies auf „schlechtes Blut“ durch die Einwanderung aus Europa zurück. Dadurch ergaben sich die ersten Theorien, die sich auf die Vererbung von Genen bezogen, welche „White Trash“ hervorbrachten.²³

In den folgenden Unterkapiteln werden diese Forschungen und daraus entstandenen Theorien näher betrachtet.

3.4.1 „The eugenic movement“

Der Begriff der Eugenik wurde von dem britischen Forscher Francis Galton 1883 geprägt und beschäftigt sich mit der menschlichen Vererbung. Er war der

²³ Vgl. Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S. 47-64.

Auffassung, dass bestimmte menschliche Charakterzüge biologisch vererbbar sind und somit den nächsten Generationen weitergegeben werden können. Ziel der Eugenik war es, die negativen Erbanlagen zu vermindern und die positiven zu vermehren. Seine Theorien fanden schnell Anklang und es entwickelte sich eine regelrechte Bewegung in den USA, die sich mit Forschungen und Experimenten zu diesem Thema befasste. In diesem Zusammenhang versuchten Forscher dem Ursprung für soziale und ökonomische Probleme wie Armut, Arbeitslosigkeit und Verbrechen auf den Grund zu gehen. Die Untersuchungen wurden vor allem an Personen in geschlossenen Gebäuden wie Gefängnissen oder psychiatrischen Anstalten vorgenommen. Während bis 1880 der Fokus der Wissenschaftler darin lag, Unterschiede zwischen den Ethnien aufzuzeigen, so konzentrierte sich die Forschung gegen Ende des 19. Jahrhunderts darauf, Differenzen innerhalb einer Ethnie zu analysieren. Der Gruppierung des „White Trash“ galt dabei besondere Aufmerksamkeit. Ziel war es die schlechten Gene zu entdecken, die den Ursprung des Problems und somit des schlechten Verhaltens dieser Bevölkerungsschicht bildeten. Als Quelle wurde dabei die sexuelle Reproduktion mit Blutsverwandten eruiert. Der Inzest wurde vor allem darauf zurückgeführt, dass diese soziale Unterschicht oft abgesondert von der übrigen Bevölkerung auf engem Raum mit ihren Familienmitgliedern lebte. Ein weiterer Ursprung, wenn auch weniger häufig festgestellt, lag im sexuellen Kontakt unterschiedlicher Ethnien.²⁴

Die Anhänger der Eugenik wollten der Verbreitung von schlechten Genen entgegenwirken, dies begründeten sie sowohl wirtschaftlich mit der Einsparung an Kosten für Gefängnisse und psychiatrische Anstalten, sowie Pflegekosten und andererseits sozial, da die ansteigende Verbreitung zu einer Bedrohung für eine ganze Nation werden könnte. Während sich einige für Abschottung und Institutionalisierung stark machten, so wurde zur Jahrhundertwende von radikaleren Anhängern die umstrittenste Maßnahme jener Zeit eingeführt, die Zwangssterilisation von geistesschwachen Männern und Frauen. Dadurch sollte die Fortpflanzung von zurückgebliebenen ärmlichen Weißen verhindert und so ihre Anzahl vermindert werden.²⁵

²⁴ Vgl. Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S. 65-71.

²⁵ Vgl. Ebd. S. 71-73.

Die ärmliche, weiße Bevölkerung aus dem ländlichen Raum wurde zunehmend unter Beobachtung der Eugenik Forscher gestellt. Dabei wurden vor allem Familienstudien durchgeführt, um die Entwicklung von einer Generation zur nächsten zu beobachten und zu studieren. Es wurde versucht die Fortpflanzung und Verbreitung von Leuten, die dem „White Trash“ zugeordnet waren zu unterbinden, da sie als Bedrohung einer ganzen Nation galten. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts gerieten dabei vor allem die „Geistesschwachen“, eine Eigenschaft die mit Armut und dem ländlichen Raum in Verbindung gebracht wurde, ins Visier der Forscher. Es wurden Intelligenztests eingesetzt um das Wissen zu überprüfen, und die Betroffenen in unterschiedliche Kategorien einzuteilen. Die Eugenik Forscher waren der Meinung, dass Intelligenz durch Vererbung an die Nachfahren weitergegeben wird, ebenso wie bestimmte Charakterzüge. Diese Test führten zu einer erhöhten Einweisung in geschlossene Anstalten jener die als geistesschwach klassifiziert wurden. Geistesschwäche stand dabei jedoch immer in Verbindung mit Moralität. Sie wurden nicht nur als geistig zurückgeblieben, sondern auch als unmoralisch eingestuft, besonders in Bezug auf Sexualität. Die unkontrollierte und rasche Reproduktion jener, musste aus der Sicht der Eugenik Forscher gestoppt werden, da sie sonst die Oberschicht in ihrer Anzahl übertreffen würden.²⁶ Der Forscher Henry H. Goddard verdeutlichte dies anhand einer Grafik in seiner Studie „The Kallikak Family: A Study in the Heredity of Feeble-mindedness“.²⁷

²⁶ Vgl. Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S. 83-87.

²⁷ Ebd. S. 84.

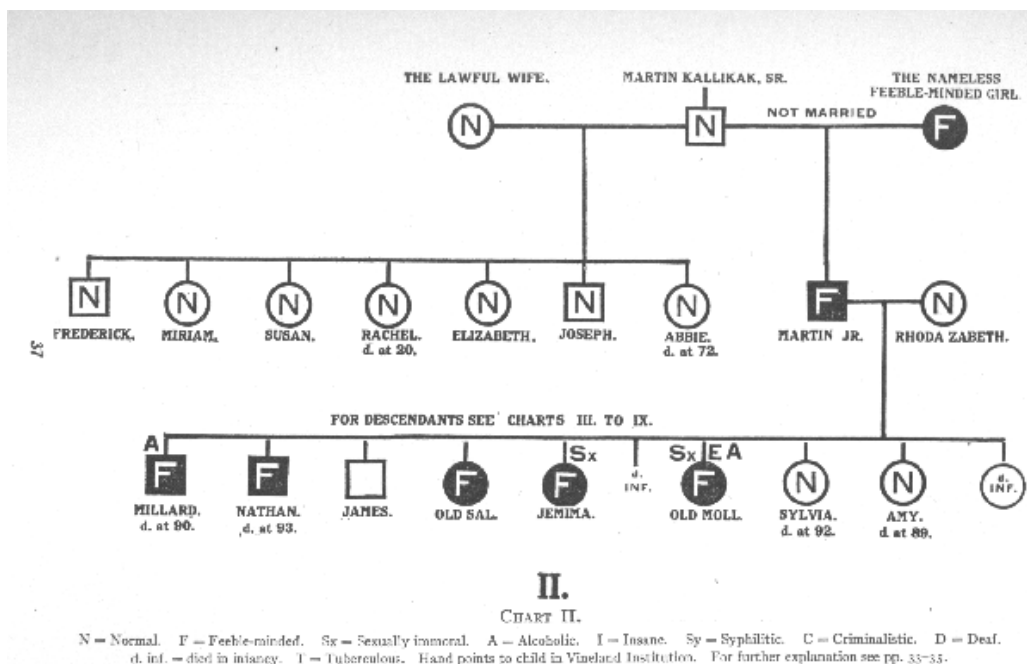


Abbildung 2: H.H. Goddard (1912) Heredity of the Kallikaks

Quelle: <http://hektoeninternational.org/images/hereditychart.gif>

Die Abbildung verdeutlicht, wie die „schlechten“ Gene an die nachfolgende Generation vererbt werden. Das „F“ steht dabei für „feble-minded“ und bezeichnet die Träger des schlechten Erbgutes, während „N“ für „normal“ steht und die Träger eines nicht belasteten Erbgutes bestimmt. Bei Fortpflanzung von „F“ und „N“ ist die Wahrscheinlichkeit einen Erben, der die schlechten Gene in sich trägt höher als die ein „normales“ Kind zu zeugen. Goddard erklärte die Geschichte der „Kallikak family“ folgendermaßen:

„We have here a family of good English blood of the middle class, settling upon the original land purchased from the proprietors of the state in colonial times, and throughout four generations maintaining a reputation for honor and respectability of which they are just proud. Then a scion of this family, in an unguarded moment, steps aside from the paths of rectitude and with the help of a feeble-minded girl, starts a line of mental defectives that is truly appalling. After this mistake, he returns to his family, marries a woman of his own quality, and through her carries on a line of respectability equal to that of his ancestors.“²⁸

²⁸ Hartigan, John: Odd Tribes: Toward a cultural analysis of white people. S. 86-87.

„White Trash“ wurde zu einem ernsthaften sozialen Problem des beginnenden 20. Jahrhunderts erklärt und es wurden unterschiedliche Maßnahmen, wie die Einweisung in Anstalten sowie Zwangssterilisation unternommen, um dem entgegen zu wirken. Da die Anzahl der Einzuweisenden immer größere Ausmaße annahm, wurde nach einer kostengünstigeren Variante gesucht. Die Zwangssterilisation stellte für viele radikale Anhänger eine geeignete Maßnahme dar, um die Fortpflanzung zu unterbinden. 1926 war bereits in 23 Staaten Amerikas die Zwangssterilisation per Gesetz festgelegt worden.²⁹

Diese bewusste Aussonderung von Menschen und die Vorurteilbildung, lassen schnell das politische Bild, welches sich Anfang des 20. Jahrhunderts unter Hitler und dem Nationalsozialismus gebildet hat, aufscheinen. Zwischen der Bewegung der Eugenik und dem Nationalsozialismus lassen sich etliche Parallelen ziehen, da beide auf die Erschaffung einer in ihren Augen „reinen Rasse“ von Menschen abzielen, die nicht durch bestimmte Bevölkerungsgruppen bedroht werden darf und somit ihre Eliminierung anstrebt. Dies zeigt welche gefährlichen Auswirkungen das Gedankengut der Eugenik hervorbrachte. „White Trash“ steht somit als Beispiel dafür, welche Auswirkungen eine Kategorisierung und Stereotypisierung auf die Menschheit haben kann. Die Verbreitung von Vorurteilen, die die Ethik Forscher gegenüber dieser Gruppierung hatten, und die sie versuchten mit Studien und Forschungen zu rechtfertigen, trugen dazu bei, dass „White Trash“ zu einem nationalen Problem erklärt wurde. Dies schürte Angst unter der Bevölkerung und führte dazu, einer bestimmten Bevölkerungsschicht Merkmale zuzuordnen und sie auszugrenzen. Der Staat übernahm die Kontrolle über die unterste Schicht der US-amerikanischen Bevölkerung. Die Bewegung der Eugenik übernahm schließlich den letzten Schritt um den Begriff des „White Trash“ weit über die Grenzen des Südens hinaus, zu einem nationalen Stereotyp zu erheben. Die Eigenschaften der ärmlichen ländlichen Bevölkerung wurden auf jene der Unterschicht in den Städten übertragen und „White Trash“ war nicht länger auf den Süden Amerikas beschränkt, sondern fand sich auf alle Staaten verteilt wieder.

²⁹ Vgl. Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S. 90.

3.4.2 „The hookworm disease“

Gleichzeitig zur Bewegung der Eugenik bildete sich eine zweite Theorie, welche die Ursache für die Herausbildung einer ärmlichen weißen Bevölkerung im Süden Amerikas begründen sollte. Im Gegensatz zu den Forschern der Eugenik, welche die Vererbung defekter Gene dafür verantwortlich machten, führte eine Gegenbewegung „White Trash“ auf eine spezielle chronische Erkrankung zurück. Diese so genannte „hookworm disease“ verursachte Eigenschaften, die jenen der Degeneration ähnelten und so für Verwechslung sorgten.³⁰

„Hookworm is an unpleasant disease. Its victims suffer from pronounced anemia, often accompanied by diarrhea and slight fever. They are usually lethargic, have sallow skin and experience diminished mental and physical development. The disease is especially common among children. But adults, too, are susceptible. For children the disease can be strikingly tragic; it can lead to grotesque anatomical deformities. Although the disease is generally not fatal, hookworm typically remains within its hosts for as long as ten years and frequently renders them unable to perform the most rudimentary physical tasks.“³¹

Die Krankheit, welche durch den Parasiten „Uncinaria americana“ ausgelöst wurde, hatte äußerliche und geistige Veränderungen zur Folge, die stark an das Bild des „White Trash“ erinnern. Die Betroffenen sind lethargisch und geistig und physisch zurückgeblieben. Die Haut nimmt durch die Blutarmut eine blässlich Farbe an und es kann zu äußeren Deformierungen kommen. Die Krankheit trat vor allem im Süden Amerikas im ländlichen Raum auf, da die dort vorherrschenden Hygienebedingungen aufgrund ärmlicher Lebensweisen katastrophal waren und der parasitäre Wurm im feuchten, warmen Klima des Südens einen idealen Raum für seine Fortpflanzung fand. Die Übertragung des Parasiten, der auch als „lazyworm“ Einzug in den Sprachgebrauch fand, erfolgte durch den Kontakt mit menschlichen Fäkalien. Dadurch gewann das Bild des „dirt-eaters“ Ransy Sniffle, welches durch Literatur verbreitet wurde erneut einen Aufschwung. 1909 wurde aus diesem Grund die „Rockefeller Sanitary Commission“ gegründet, die zum Ziel

³⁰ Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S. 96-97.

³¹ Alan, Marcus: Physicians open a can of worms. American Nationality and Hookworm in the US, 1893-1909. S. 104. In: William Osler, The Principles and Practice of Medicine, 8th ed., 302-303.

hatte, dem Problem dieser Krankheit auf den Grund zu gehen und sie mit wirksamen Mitteln zu bekämpfen. In diesem Zuge wurden Präventionen getätigt, welche die ärmliche Bevölkerung auf hygienische Maßnahmen aufmerksam machte und ihnen vorschrieb Schuhe zu tragen, sowie sanitäre Einrichtungen zu benutzen um die Ausbreitung der Krankheit zu vermindern. Ebenso wurden sie mit medizinischen Mitteln versorgt, um die Symptome zu bekämpfen und sie in ein normales Leben einzugliedern.³²

Die Anhänger der Hakenwurm-Kampagne vertraten die Meinung, dass die Merkmale wie Trägheit und Dummheit durch diese spezielle Krankheit ausgelöst wurden, und die Betroffenen voreilig verurteilt wurden. Sie waren der Auffassung, dass die ärmliche weiße Bevölkerung die an dieser Krankheit litt, davon geheilt werden kann und anschließend wieder in das produktive Arbeitsleben und die Gesellschaft eingegliedert werden kann. Durch diese Kampagne wurde eine neue Sicht auf den sozialen Status des „White Trash“ gegeben und es wurde ihnen ermöglicht die Klassengrenzen zu verschieben und in das normale Leben integriert zu werden. Andererseits verbreitete sich das Bild eines schmutzigen und mit Krankheiten behafteten Südens der USA und dies erregte sowohl Abscheu als auch Mitleid bei der wohlhabenderen Bevölkerung. Denn die Kampagne erregte nationales Aufsehen und wurde vor allem in Tageszeitungen und Magazinen publiziert, die direkt an die Haushalte der Mittel- und Oberschicht geliefert wurden.³³

Im nächsten Kapitel soll näher auf die einzelnen Elemente, welche mit „White Trash“ in Verbindung stehen, eingegangen werden.

4. Elemente des „White Trash“

Grenzen zu ziehen und Unterschiede aufzuzeigen sind ein wichtiger Aspekt des sozialen Lebens. Sie helfen uns, unser Leben zu strukturieren und es in Einklang zu bringen. Die Zuordnung zu einer bestimmten Kategorie erfolgt durch

³² Vgl. Alan, Marcus: Physicians open a can of worms. American Nationality and Hookworm in the US, 1893-1909. S. 104-107.

³³ Vgl. Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S. 96-97 und 113.

Unterteilung und Selektion. In einer Kategorie befinden sich Elemente die eine oder mehrere Gemeinsamkeiten aufweisen und dadurch eingeordnet werden können und sich durch ihre Merkmale von anderen Kategorien abgrenzen. Diese Einteilungen machen es möglich Elemente voneinander zu unterscheiden und jeder Grenze eine genaue Bezeichnung zuzuordnen, um so den täglichen Informationsfluss zu steuern. Aus diesen für den alltäglichen Gebrauch notwendigen, von Menschen konstruierten Unterteilungen ergeben sich jedoch auch zahlreiche Schwierigkeiten. Eine davon ist die der Vorurteilbildung. Durch die Benennung der Kategorien entstehen bei jedem Menschen gewissen Vorstellungen, die sich aus der kollektiven Repräsentation ergeben. Dadurch entstehen Vorurteile die mit den unterschiedlichen Kategorien verbunden sind. Dies ist besonders bei der sozialen Unterteilung der Bevölkerung zu beobachten. Es führt dazu, dass wir einen Menschen der ein gewisses Merkmal einer Kategorie trägt dieser zuordnen und automatisch annehmen er teilt auch alle anderen vorhandenen Merkmale dieser Gruppe. Kategorien werden so auf Identitäten übertragen und dies führt zu Stigmatisierung und in weiterer Folge zu ungerechten und voreilig gezogenen Schlüssen.³⁴

Der Begriff des „White Trash“ steht genau vor dieser Problematik der Unterteilung. Durch die Bezeichnung entsteht eine gewisse Vorstellung in den Köpfen der Menschen, welche mit den verschiedensten Charakteristiken verbunden ist. Es kommt daher oft zu einer vorschnellen Kategorisierung und Zuordnung von Leuten zu dieser sozialen Randgruppe. Diese Unterteilung ist vor allem für die Ober- und Mittelklasse von großer Bedeutung um sich deutlich davon abzugrenzen. Denn vor allem die Mittelschicht hegt große Angst davor selbst in die sozial schwache Gruppe abzurutschen und dies veranlasst sie immer wieder nach Anzeichen und Eigenschaften zu suchen, die sie deutlich davon unterscheiden. Das Anliegen dieser Diplomarbeit ist es die verschiedenen Merkmale, die mit dieser sozialen Unterschicht des „White Trash“ verbunden sind, aufzuzeigen. Hierbei geht es nicht um eine Generalisierung, sondern um die nähere Betrachtung der einzelnen Elemente die mit „White Trash“ in Verbindung gebracht werden. Diese resultieren aus der Geschichte und der Entwicklung des Begriffes. Es geht dabei vor allem darum den Hintergrund zu beleuchten und zu verstehen wie die einzelnen

³⁴ Vgl. Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S.7-9.

Vorurteile entstanden sind. Einen bedeutenden Beitrag zur Stigmatisierung hat vor allem die bereits erwähnte Bewegung der Eugenik geleistet, da durch spezielle Forschungen und Studien mit Familien versucht wurde, der Ursache des „White Trash“ auf den Grund zu gehen und spezielle Verhaltensweisen auf defekte Gene zurückzuführen. Die anschließende nähere Betrachtung der einzelnen Elemente und Eigenschaften die mit „White Trash“ in Verbindung gebracht werden, befasst sich vor allem mit der aus der Geschichte resultierenden Merkmalen und wie sie sich im Laufe der Jahre entwickelt und sich vom Süden Amerikas bis in den Norden verfestigt haben. Dies bildet die Grundlage für die anschließende fernsehanalytische Betrachtung von „White Trash“, welche die folgenden Elemente in den Sitcoms ROSEANNE und EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE analysiert.

4.1 Herkunft und Ansiedelung

Der Begriff des „White Trash“ hat seinen Ursprung in den südlichen Staaten der USA im frühen 19. Jahrhundert, in der Nachkriegszeit der Amerikanischen Revolution. In jener Zeit der politischen Unsicherheit, in der es vor allem darum ging eine Lösung für die Sklavenfrage zu finden, war der Süden Amerikas von sozialen und ökonomischen Defiziten geprägt. Der ärmliche Süden, in dem vor allem ländliche Gebiete vorherrschten stand dabei im scharfen Kontrast zum weiterentwickelten Norden, in denen die Städte florierten. Er war von Sklaverei, Armut, ländlicher Arbeit auf den Feldern und sozialen Ungleichheiten geprägt. Der Süden bot dem „White Trash“ einen perfekten Raum für seine Entwicklung und Ansiedelung. Die ärmliche weiße Bevölkerung lebte entweder frei, abgeschottet von der Zivilisation in abgelegenen ländlichen Gebieten und war vor allem von ihrer Selbstversorgung abhängig. Einige waren jedoch auch als Bedienstete in reichem Hause angestellt, wurden als Sklaven gehalten oder nahmen Gelegenheitsarbeiten an um ihre Großfamilien zu versorgen. Andere wiederum lebten komplett abseits der Bevölkerung, ohne jegliche Chance zur Integration. Über die Herkunft und Herausbildung jener armen weißen Leute, existieren unterschiedliche Theorien. Während einige das Sklavensystem dafür verantwortlich machten, führten andere „White Trash“ auf Immigration und

Eugenik zurück. Diese Ansichten sollen im folgenden kurz zusammengefasst und näher betrachtet werden.

Einen Ansatz über die Herkunft und Nationalität bildet die Immigration. In den Jahren als der Begriff des „White Trash“ auftauchte war der Süden der USA ein beliebtes Auswanderungsziel für die irische Bevölkerung. Die Iren wurden damals von den Briten als untere Klasse degradiert und ihre Hautfarbe wurde als „nicht-wahrhaftig weiß“ bezeichnet, welches bereits einen Hinweis auf „White Trash“ geben konnte. Die Iren emigrierten im frühen 19. Jahrhundert in großer Zahl in den Süden der USA und bildeten gemeinsam mit den afroamerikanischen Sklaven die ärmste Bevölkerungsschicht. Ihr abweichendes Verhalten und Erscheinungsbild wurde durch die Bewegung der Eugenik auf defekte Gene zurückgeführt. Dies wurde mit der sexuellen Reproduktion mit Blutsverwandten und mit der rassenübergreifenden Fortpflanzung begründet.³⁵

Eine weitere Immigrationstheorie stammt von dem Autor D.R. Hundley, der selbst aus dem Süden der USA stammt. Jener sah den Ursprung des „White Trash“ in den Slums und Kellern von London, von denen die ärmlichen Leute in die südlichen Staaten der USA transportiert und dort versteigert wurden. Die Verbreitung führte Hundley ebenfalls auf die Eugenik zurück und war der Meinung, dass schlechte Gene an die Nachfahren übertragen werden.³⁶

Im Laufe der Jahre breitete sich der Begriff des „White Trash“ durch die Medien über ganz USA aus und wurde zu einem nationalen Stereotyp. Jene Leute, die in ärmlichen Verhältnissen lebten und sich nicht an die Verhaltensweisen der reichen Leute anpassten, wurden als „White Trash“ degradiert und eingestuft. Aus einem ländlichem Phänomen wurde ein nationales und „White Trash“ wurde als soziales Problem angesehen.

4.2 Familienverhältnisse und -strukturen

Familien, welche als „White Trash“ kategorisiert wurden, erhielten erstmals landesweite Aufmerksamkeit durch das Aufkommen der bereits zuvor beschrieben

³⁵ Vgl. Wilson, Jaqueline Z.: Invisible Racism. S. 389-391.

³⁶ Vgl. Hartigan, John: Odd Tribes: Toward a cultural analysis of white people. S. 70-71.

Eugenik-Bewegung. Es wurden eigens Familienstudien durchgeführt um herauszufinden, wie es zur Entstehung und Verbreitung dieser Gene kommt. Das Entstehen jener defekten Gene wurde von den Eugenikforschern vor allem auf sexuelle Reproduktion innerhalb der Familie zurückgeführt.³⁷ Der Inzest wurde damit begründet, dass die ärmlichen Familien im Süden der USA oft in geografischer Abgeschlossenheit lebten und keinen Kontakt zu anderen Menschen suchten. Die Fortpflanzung fand daher vor allem innerhalb der Großfamilien statt und die Gene wurden dadurch verbreitet und auch an Außenstehende weitergegeben. „White Trash“ wird, daraus resultierend, bis heute mit Inzest und seinen Folgen in Verbindung gebracht.

Jene Bevölkerungsgruppe wird mit niedrigen moralischen Werten dargestellt, die sie nicht davon abhalten lässt mit ihren eigenen Verwandten in sexuellen Kontakt zu treten. Dies beinhaltet ebenso Gewaltbereitschaft und Vergewaltigungen innerhalb von Familien, vor allem gegenüber Frauen und Kindern. Die Familien werden dabei oft von väterlicher Gewalt dominiert und es herrschen patriarchale Strukturen. Der Vater stellt die dominante Person in der Familie dar, er ist für ihre Versorgung und Ernährung zuständig, während sich die Frau um den Haushalt und die Erziehung der Kinder kümmert und keiner beruflichen Tätigkeit nachgeht. Dorothy Allison schreibt in ihrem Roman „Bastard out of Carolina“, welcher autobiografische Züge enthält, über das Aufwachsen eines Mädchens in „White-Trash-Verhältnissen“. In diesem ist der Vater durch ständigen Jobverlust nicht mehr in der Lage seine Familie zu ernähren. Durch diese Situation fühlt er sich als „unmännlich“ degradiert, da seine Frau gezwungen ist Gelegenheitsjobs anzunehmen, in denen sie sich unter anderem anderen Männern prostituiert. Dieses Schamgefühl lässt er an seiner Tochter aus, indem er ihr gegenüber gewalttätig wird und sie sexuell missbraucht.³⁸ Der Verlust der männlichen Dominanz und der Abhängigkeit seiner Familie führt dazu, dass dem Vater seine familiäre Rolle entzogen wird und er sich nutzlos fühlt. Gewalt und sexueller Missbrauch werden als Ventil benutzt um den Druck zu entlasten. Durch dieses Beispiel lässt sich die Familiensituation einer sozial niedrigen Schicht verdeutlichen, welche Vorurteile wie Inzest, Gewaltbereitschaft und Arbeitslosigkeit vereinigt.

³⁷ Vgl. Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S. 71.

³⁸ Vgl. Allison, Dorothy: Bastard out of Carolina.

Ein weiteres familiäres Charakteristikum bildet die Großfamilie. Leute die als „White Trash“ bezeichnet werden, leben über ihren Verhältnissen und haben mehr Kinder als sie es sich leisten können. Die finanziellen Mittel reichen oft nicht einmal für einen zwei Personen Haushalt aus, dennoch steht der Kinderwunsch im Vordergrund und finanzielle Lage wird nicht beachtet. Die Familienverhältnisse sind sehr eng, Großeltern sowie Tanten und Onkeln pflegen eine innige Verbindung, oft wohnt die gesamte Familie unter einem Dach. Da jene Leute von der Mittel- und Oberklasse gemieden werden, bleiben sie meist unter Ihresgleichen. Diese damit verbundene Abgeschlossenheit verhindert die Integration der sozial schwächeren Bevölkerungsschicht.³⁹

4.3 Extreme Verhaltensweisen

Im frühen 18. Jahrhundert wurden jenen Bevölkerungsgruppen, die sich im ländlichen Raum im Süden der USA ansiedelten und als „lubbers“ und „crackers“ bezeichnet wurden, bereits unterschiedliche Verhaltensmuster zugeschrieben. Während „lubbers“ hauptsächlich durch ihre Faulheit auffielen, so wurde den „crackers“ eine hohe Gewaltbereitschaft und Unangepasstheit am damaligen Lebensstil beigemessen.⁴⁰ Die später aufkommende allgemeine Bezeichnung des „White Trash“ vereinigte diese Vorurteile und Kennzeichen unter einem Begriff. „White Trash“ gilt als Bezeichnung für eine von den Medien generierte Randgruppe, die nicht nur durch ihre Mittellosigkeit sondern vor allem durch ihr Verhalten die Aufmerksamkeit auf sich zieht und von der Mittel- und Oberschicht gemieden wird. Jene Bezeichnung wird mit verschiedenen Verhaltensmustern in Verbindung gebracht, die sich im Laufe der Jahre entwickelt haben und durch Medien, wie Reiseberichte, Comics, Bücher oder Fernsehserien verbreitet wurden. Die Bewegung der Eugenik versuchte die abweichenden Verhaltensmuster auf defekte Gene zurückzuführen und belegte dies mit unterschiedlichen Studien, welche als Begründung herangezogen wurden und das Bild von „White Trash“ weiter formten.

„White Trash“ wird gekennzeichnet durch einen unangepassten Lebensstil, der sich dem der Mittel- und Oberschicht widersetzt und sich auch gegen das Gesetz

³⁹ Vgl. Allison, Dorothy: Bastard out of Carolina.

⁴⁰ Vgl. Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness, S. 37.

auflehnt. Jene Leute, die als „White Trash“ bezeichnet werden, werden vor allem mit Merkmalen wie Gewalttätigkeit, Hang zum Alkoholismus, Drogenverkauf und -sucht, Respektlosigkeit und Faulheit in Verbindung gebracht. Tad Friend schreibt in seiner Kolumne „White Trash Nation“:

„The shame of white-trash behavior...is neither a delightful plastic flamingo on the front lawn of American culture nor a glimpse of existential freedom...True trash is unsocialized and violent... True trash takes what it needs and claims it's what it deserves. True trash is one long boiling tantrum, prime to explode. True trash is the terrible twos forever.“⁴¹

„White Trash“ wird durch diese extremen Verhaltensweisen als Bedrohung angesehen. Die US-amerikanische Autorin Dorothy Allison, welche selbst in „White-Trash-Verhältnissen“ aufwuchs, kommentiert das Verhalten folgendermaßen:

„The form of trash is attractive, but the content is not. Americans are into form without content. True trash doesn't care what happens, because we don't believe our good behavior will get us anywhere. So we're dangerous - we don't necessarily care for your life.“⁴²

Kein Respekt vor anderen Menschen oder von der Gesellschaft vorgegebenen Normen und Verhaltensweisen bildet somit ein wesentliches Merkmal zur Stereotypisierung. „White Trash“ führt ein Rebellenleben und lehnt sich gegen vorgegebene Muster der Gesellschaft auf. Dies wird offen zu Schau gestellt und nicht versucht zu verbergen, da die Meinung anderer Leute nicht von Bedeutung für sie ist. Gutes Benehmen ist für sie dabei nicht von Wichtigkeit, da es keinen Nutzen für sie bringt und nicht dazu beitragen würde aus ihren ärmlichen Verhältnissen zu entfliehen. Sie führen ein Leben ohne jegliche Moral und Wertvorstellungen. Durch ihr Verhalten grenzen sie sich bewusst von der Mittel- und Oberschicht ab um sich gegen die Normen aufzulehnen. Durch dieses Ablehnen von allgemeinen Verhaltensnormen stößt „White Trash“ in der Gesellschaft auf geringe Akzeptanz. Während ihr Status oft mit jenem der ärmlichen afroamerikanischen Bevölkerung verglichen wird, so unterschiedlich sind sie in ihrem Willen zur Eingliederung. So sieht sich „White Trash“ mit dem

⁴¹ Friend, Tad: White Trash nation. In: New York Magazine, S. 22-32.

⁴² Ebd. S. 28.

Vorurteil konfrontiert, selbst schuld an seinem sozialen Status zu sein, während Afroamerikaner durch die Sklaverei keine andere Möglichkeit hatten. Denn durch ihre bewusste Abgrenzung und ihrem Lebensstil, der von Faulheit und Gewalttätigkeit geprägt ist, wird ihnen zugeschrieben, sich für jenes Leben bewusst entschieden zu haben und selbst für ihr Schicksal verantwortlich zu sein.⁴³

1958 schreibt Albert Votaw im Harper's Magazine über die Problematik der Eingliederung von „White Trash“:

„The City's toughest integration problem has nothing to do with the colored. It involves a small army of white, Protestant, Early American migrants from the south - who are usually proud, poor, primitive, and fast with a knife ... Even more when it comes to sex training, their habits - with respect to such matters as incest and statutory rape - are clearly at variance with urban legal requirements... On the job they are said to lack ambition...“⁴⁴

Jene Verhaltensmuster einer sozial schwachen Schicht formen das allgemeine Bild von „White Trash“, welches in den USA vorherrscht und vor allem durch Medien verbreitet wird. „White Trash“ wird dadurch als Problem angesehen, da es durch die unterschiedlichen Verhaltensweisen unmöglich scheint sie in das gesellschaftliche Leben zu integrieren.

4.4 Äußeres Erscheinungsbild

Das äußere Erscheinungsbild des „White Trash“ wurde erstmals im frühen 19. Jahrhundert in Reiseberichten erwähnt und charakterisiert. Dies führte zu einer Sichtbarmachung des Begriffes, denn die ärmliche ländliche Bevölkerung fiel nicht nur durch ihr Verhalten negativ auf, sondern auch durch ihre äußerlichen Merkmale. Dies soll im folgenden durch Auszüge aus Reiseberichten verdeutlicht werden.

⁴³ Vgl. Winders, Jamie: White in all the wrong places: white rural poverty in the postbellum US South. S. 53-54.

⁴⁴ Votaw, Albert N.: The hillbillies invade Chicago. S. 64-65.

„Spindling of legs, round of shoulders, sunken of chest, lank of body, stooping of posture, narrow of face, retreating of forehead, thin of nose, small of chin, large of mouth, - this is the native North-Carolinian as one sees him outside the cities and large towns. There is insipidity in his face, indecision in his step, and inefficiency in his whole bearing....His wife is leaner, more round-shouldered, more sunken of chest, and more pinched of face than her husband. He „chaws“ and she „dips“. The children of these two are large-eyed, tow-headed urchins, alike ignorant of the decencies and the possibilities of life.“⁴⁵

Diese Passage stammt aus einem Reisebericht, verfasst von Sidney Andrews, aus dem 19. Jahrhundert. Er beschreibt darin, das äußere Erscheinungsbild einer typisch ländlichen Familie, welche im Süden der USA in North-Carolina lebte. Dieser Abschnitt und die genaue Beschreibung der äußerlichen Merkmale lässt erkennen, wie „White Trash“ verbildlicht werden konnte. Der männliche Körper wurde als schwächlich, eingesunken und krumm bezeichnet, mit einer schmalen Nase und einem großem Mund, welcher auf die Animalität hinwies. Die Geschmacklosigkeit und Dummheit, die ihnen vorgeworfen wurde, war ihnen buchstäblich ins Gesicht geschrieben. Sein Gang war unsicher und seine ganze Erscheinung wirkte bemitleidenswert und abstoßend zugleich. Ähnlich war die Beschreibung der weiblichen Attribute. Die Kinder wurden als großäugige Bengel bezeichnet, die keinerlei Anstand und Würde besitzen. In diesem kurzen Absatz wurden alle Stereotypen abgehandelt, die mit dem äußeren Erscheinungsbild von „White Trash“ in Verbindung gebracht wurden und sich größtenteils bis heute durchsetzten. Ein weiteres Beispiel dafür liefert ein Reisebericht von James Gilmore aus dem Jahr 1864:⁴⁶

„Many of them - owing, no doubt, to their custom of inter-marrying - were deformed and apparently idiotic, and they all had stunted, ague-distorted bodies, untanned-leather skins, small heads, round bullets, and coarse, wiry hair, which looked like shreds of oakum gathered into mops, and dyed with lamp-black.“⁴⁷

⁴⁵ Andrews, Sidney: The south since the war: as shown by fourteen weeks of travel and observation. S. 180-181.

⁴⁶ Vgl. Hartigan, John: Odd Tribes: Toward a cultural analysis of white people. S. 66.

⁴⁷ Ebd. S. 66-67.

Gilmore geht dabei besonders auf den deformierten Körper ein, der von Krankheiten gezeichnet ist und führt dies auf die Eugenik und den dadurch hervorgebrachten Grund des Inzest zurück. Die Haut beschreibt er als blass und ledrig und die Haare als grob und drahtig. Hier wird ebenfalls die Dummheit als eine sichtbare Eigenschaft beschrieben, die sich im Gesichtsausdruck widerspiegelt.

Die Reiseberichte weisen viele Gemeinsamkeiten auf und gehen in ihren Beschreibungen ins Detail. Dadurch formte sich das weit verbreitete Bild des „White Trash“, welches auch in unzähligen Publikationen dargestellt und karikiert wurde, wie bereits das Beispiel des Ransy Sniffle zeigte. Die Merkmale des äußeren Erscheinungsbildes von „White Trash“ aus jenen Berichten des 19. Jahrhunderts haben sich bis heute festgesetzt. Dennoch hat das Bild einen Wandel durchlebt, da die sozialen und ökonomischen Verhältnisse heute andere sind als zu jener Zeit, die von Sklavenhandel, Armut und Kriegen beherrscht wurde. „White Trash“ wurde zu einem nationalen Stereotyp, welcher für jene angewandt wird, die in ärmlichen Verhältnissen leben und durch ihr Verhalten und ihr Aussehen auffallen. Dieses Verhalten der Extreme spiegelt sich auch in dem Kleidungsstil und der äußeren Erscheinung jener Unterschicht wieder. „White Trash“ wurde im Laufe der Jahre zu einer eigenen Kultur, welche ihre Charakteristiken deutlich zur Schau stellt. Gael Sweeney beschreibt dies in seinem Artikel „The King of White Trash Culture“ mit folgenden Worten:

„White Trash privileges prints over solids, animal over vegetable, full over empty. White Trash wears lime green stretch pants, leopard-print tube tops, pink curlers, too-tight flared jeans, big belt buckles decorated with eagles or steers, Hawaiian shirts open to the beer belly, and high-heeled snakeskin boots. White Trash defines the self by display: it is not afraid to wear its philosophy on a tee-shirt or needlepoint it across a big pillow or proclaim it across the bumper of a pick-up, or tattoo it on an arm.“⁴⁸

Es lassen sich in der Auffassung vom Erscheinungsbild jedoch Differenzen zwischen Frauen und Männern aufzeigen. Während das weibliche Geschlecht seinem Äußeren übermäßige Aufmerksamkeit schenkt, wird dieses von den

⁴⁸ Sweeney, Gael: The King of White Trash Culture. In: White Trash: Race and Class in America. S. 250.

Männern vernachlässigt. Frauen werden mit toupierten, gefärbten Haare, enorme Verwendung von Make-Up und enge geschmacklose Kleidung in Verbindung gebracht, während Männer mit einem Bierbauch, schmutzigem Gewand und lückenhaftem Gebiss assoziiert werden.⁴⁹

„White Trash“ wird durch bewusste Zeichensetzung sichtbar gemacht und hebt sich äußerlich von der übrigen ärmlichen Bevölkerung ab, die versucht ihr Dasein im Stillen zu führen. Verhalten und Einstellungen spiegeln sich sowohl am eigenen Körper als auch im Kleidungsstil wieder. So führen Undiszipliniertheit und Faulheit zu Fettleibigkeit und bedruckte T-Shirts und Tätowierungen geben Hinweise auf die Einstellung. Diese Gruppe verlangt ihre Aufmerksamkeit, oft bewusst durch visuelle Zeichensetzung, jedoch auch unbewusst durch auffälliges Verhalten und daraus resultierende vorschnelle Stigmatisierung.

4.5 Ausbildung und Arbeitsverhältnisse

Zwei Hauptcharakteristiken von „White Trash“ welche vor allem durch die Bewegung der Eugenik Aufmerksamkeit erlangten bilden Trägheit und Geistesschwäche. Dies wurde auf die Weitergabe defekter Gene zurückgeführt, sowie von den Eugenik-Gegner auf die Hakenwurmkrankheit.⁵⁰ Die ärmliche weiße Bevölkerung des Südens wurde dadurch mit jenen Merkmalen behaftet und diese Auffassung verbreitete sich im Laufe der Jahre im US-amerikanischen Raum. Es wird den Leuten die als „White Trash“ bezeichnet werden nachgesagt, mit einer Geistesschwäche geboren zu sein und daraus folgend nicht fähig einer Ausbildung nachzugehen. Des Weiteren bezieht sich die Bezeichnung „White Trash“ auf jene Bevölkerungsschicht, die zu der sozial Schwächsten in den USA gehört. Jene Menschen müssen mit einem Minimum an Gehalt auskommen um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Eine kostspielige Ausbildung für sich selbst oder den Nachwuchs zu finanzieren ist dabei nicht möglich. Es wird lediglich eine Grundausbildung absolviert und anschließend ins Arbeitsleben übergegangen. Jene Leute gehören, wie die Mehrheit in den USA, der „working-class“ an, welche

⁴⁹ Vgl. Harry, Joseph C.: „Trailer Park Trash“. In: Class and News, S. 220.

⁵⁰ Vgl. Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. S. 96.

sich durch geringe Löhne und wenig Kontrolle über die Arbeitsverhältnisse definiert und keine höhere Schulausbildung erfordert.⁵¹

Durch die weit verbreiteten Vorurteile in der USA gegenüber jener Bevölkerungsgruppe, die als „White Trash“ bezeichnet wird, sind die Chancen am Arbeitsmarkt sehr gering. Das äußere Erscheinungsbild sowie der oft vorhandene südliche Akzent führen zu einer vorschnellen Stereotypisierung und Zuordnung. Viele die in ärmlichen Verhältnissen leben sind auf Gelegenheitsjobs angewiesen, von denen sie oft mehr als einen ausführen müssen, um sich und die Familie zu ernähren. Oft kommt es aufgrund der fehlenden Kontrolle über die Arbeitsbedingungen und Verhältnisse zu ständigen Jobverlust und -wechsel.

4.6 Ärmliche Wohnverhältnisse

Nicht nur das äußere Erscheinungsbild und auffälliges Verhalten führen zu einer Kategorisierung der sozial schwache Schicht die verachtend als „White Trash“ bezeichnet wird, sondern auch die Wohnverhältnisse. Ein wichtiges Kriterium dabei ist die Abgeschiedenheit, die bis auf das 18. Jahrhundert zurückgeht, in dem erstmals Gebiete im Süden der USA entdeckt wurden, in denen sozial schwache Menschen abseits der Bevölkerung lebten. James Gilmore beschreibt die ärmlichen Wohnverhältnisse dieser ärmlichen Leute in seinem Reisebericht „Down in Tennessee“:

„Often their houses are the rude pole wigwams of the Indian“⁵² or „small huts of rough logs ... floored with nothing but the ground ... and their one apartment is furnished with rickety chairs, a pine log ... a cracked skillet, a baker's dozen of half-clad children, with skins and hair colored like a tallow candle tipped in tobacco juice“⁵³

In diesem Auszug aus Gilmores Reisebericht werden die ärmlichen und ländlichen Wohnbedingungen der abseits der Zivilisation lebenden Menschen im frühen 19. Jahrhundert beschrieben. Die Familien lebten in großer Anzahl unter einem Dach und die hygienischen Bedingungen waren auf ein Minimum begrenzt. Durch die

⁵¹ Vgl. Heider, Don: Class and News. S. 13.

⁵² Hartigan, John: Odd Tribes: Toward a cultural analysis of white people. S. 66.

⁵³ Ebd. S. 66.

Abgeschiedenheit waren sie auf Selbstversorgung angewiesen. Dieses Charakteristikum der Abgrenzung hält sich bis ins 21. Jahrhundert.

Durch die Migration der ländlichen Bevölkerung aus dem Süden der USA in die größeren Städte entstanden mit den „Trailer Parks“ neue Wohngegenden für die unterste Schicht Amerikas. Diese wurden von der Mittel- und Oberschicht verachtend als „Trailer Trash“ bezeichnet, da diese Wohnwagensiedlungen der ärmsten Bevölkerung Raum boten. Ebenso wie „White Trash“ waren diese Parks mit Vorurteilen und Klischees behaftet, die den Bewohnern zugeschrieben wurden. Allan und Florence Bérubé beschreiben dies in ihrem Artikel „Sunset Trailer Park“ in dem sie ihre eigene Jugend verarbeiten:

„A conflicting stereotype portrayed trailer parks as trashy slums for white transients - single men drifting from job to job, mothers on welfare, children with no adult supervision. Their inhabitants supposedly engaged in prostitution and extramarital sex, drank a lot, used drugs, and were the perpetrators of victims of domestic violence. With these image in mind, cities and suburbs passed zoning laws restricting trailer parks to the „other side of the tracks“ or banned them altogether.“⁵⁴

Die Unterschicht der USA, welche in jenen Trailer-Parks ein Zuhause findet, wird durch ihre Wohnverhältnisse automatisch mit Vorurteilen behaftet und kategorisiert. Trailer-Parks werden von den wohlhabenderen Einwohnern gemieden und in eigene Vierteln verbannt. Menschen die als „White Trash“ bezeichnet werden leben abseits der übrigen Bevölkerung und haben durch ihren sozialen Status nur wenig Chance auf Integration. Die Segregation findet jedoch nicht nur mittels „Trailer-Parks“ statt, sondern auch durch Absonderung der Unterschicht in eigene Vierteln. Die sozial schwache Schicht der USA, trifft in jenen zusammen und wird von der übrigen Bevölkerung gemieden, weil sie das Gegenteil vom vorherrschenden Bild des „Weiß sein“, welches sich über Macht, Zugang, Vernunft und Kontrolle definiert, darstellen. Klischees wie heruntergekommene Häuser und Vorgärten, sowie alte funktionsuntüchtige

⁵⁴ Bérubé, Allan and Florence: Sunset Trailer Park. In: White Trash: Race and Class in America. S.19.

Fahrzeuge in der Einfahrt werden hier bedient und machen visuell auf die Armut aufmerksam.⁵⁵

Diese Abgeschiedenheit lässt Rückblicke auf das 18. Jahrhundert zu, in denen die ärmlichen weißen Menschen fernab von der Bevölkerung lebten und auf Selbstversorgung angewiesen waren. Diese örtliche Absonderung ist somit ein weiteres Element, welches „White Trash“ seit dem Aufkommen der Bezeichnung charakterisiert.

Die „Trailer-Parks“ verweisen auf ein weiteres Element von „White Trash“, dem des Umzuges. Durch die Mobilität des Trailers ist die Möglichkeit eines ständigen Umgebungswechsels gegeben. Die sozial Schwächeren sind nicht an einen Ort gebunden und neigen dazu ihren Wohnsitz so oft wie möglich zu wechseln, da sie ihrer eigenen Situation entfliehen wollen und auf ein besseres Leben an einem anderen Ort hoffen. Einen weiteren Grund dafür stellt der ständige Arbeitsplatzverlust und -wechsel dar, durch den die Familien gezwungen werden ihren Wohnort anzupassen. Diese Situation beschreibt Dorothy Allison in ihrem Roman „Bastard out of Carolina“, welcher autobiografische Züge ihres eigenen Lebens und Aufwachsens in ärmlichsten Verhältnissen enthält.

„We moved and then moved again. We lived in no house more than eight months. Rented houses; houses leased with an option to buy; shared houses on the city limits; brick and stucco and a promise to buy; friends of friends who knew somebody had a place standing empty; houses where the owner lived downstairs, next door, next block over,... We moved so often our mail never caught up with us, moved sometimes before we'd even gotten properly unpacked or I'd learned the names of all the teachers at my new school.“⁵⁶

Die Protagonistin Ruth Anne Boatwright, beschreibt in diesem Auszug aus dem Roman die schwierigen Wohnverhältnisse aufgrund des ständigen Jobwechsels ihres Stiefvaters.

⁵⁵ Vgl. Bérubé, Allan and Florence: Sunset Trailer Park. In: White Trash: Race and Class in America. S. 18-23.

⁵⁶ Allison, Dorothy: Bastard out of Carolina. S. 64-65.

Durch den sozialen Status erfahren die Leute die durch die Ober- und Mittelschicht dem „White Trash“ zugeordnet werden, örtliche Ausgrenzung durch Verbannung in eigene Wohnviertel und Gebiete. Ein weitere Charakteristik bildet der ständige Wechsel des Wohnortes, aufgrund von Mangel an finanziellen Mitteln.

4.7 Musik und Kultur

Die meisten Medien verbreiten ein negativ konnotiertes Bild von „White Trash“. Die ärmliche weiße Bevölkerung wird als faul, ungebildet, arbeitslos und gewalttätig bezeichnet und dargestellt. Einen anderen Einblick ermöglicht dabei das Medium der Musik, welche „White Trash“ als eigene Kultur glorifiziert und dafür einsteht. Denn hierbei handelt es sich um Musiker, die aus dem ländlichen Raum Amerikas kommen um ihre eigenen Eindrücke und Lebensweisen in ihrer Musik zu verarbeiten und „White Trash“ in etwas Positives umwandeln. Es sind Lieder von der ärmlichen weißen Unterschicht für die ärmliche weiße Unterschicht, in denen mit Stereotypen aufgeräumt wird und eigene Probleme verarbeitet werden. Als Musikgenre lässt sich hierbei vor allem „Country Music“ sowie der daraus entwickelte „Southern Rock“ anführen, welche sich mit dem Thema „White Trash“ auseinandersetzen und deren Protagonisten den Lebensstil des Südens leben und sowohl durch ihre Lieder als auch durch ihr visuelles Auftreten zum Ausdruck bringen. Stereotypen von „White Trash“ werden bewusst aufgegriffen und öffentlich zur Schau gestellt und in Liedern verarbeitet. Viele Musiker nehmen dabei oft eine direkte Zuordnung zu „White Trash“ vor, in dem sie ihre Band, oder ihre Musikstücke danach benennen. Symbole wie die „confederate flag“, welche von der Oberschicht als Zeichen für „White Trash“ angesehen wird, werden bewusst verwendet und eingesetzt, um eine Grenze zu markieren.⁵⁷

Ein wichtiges Element stellt dabei die Authentizität dar, die durch die eigene Herkunft und die musikalische Verarbeitung dessen erzeugt wird. Es entsteht eine Bindung zu dem Publikum der sozial schwachen Schicht, die sich verstanden und repräsentiert fühlt. Negative Vorurteile werden von den Musikern bewusst

⁵⁷ Vgl. Eastman, Jason T and Schrock, Douglas P.: Southern Rock Musicians' Construction of White Trash. S. 205-211.

verwendet um sie in ein positiveres Licht zu rücken und sie abzuschwächen. Die Arbeit am Land und die Abgeschlossenheit von der Bevölkerung wird beispielsweise mit Männlichkeit und Selbstständigkeit assoziiert und Schulbildung wird nicht als notwendig angesehen, da dies in ihren Augen kein Garant für berufliche Erfolge ist.⁵⁸

Um dies zu verdeutlichen folgt ein Zitat aus einem Song von dem Country-Sänger Hank Williams mit dem Titel „Country Boy Can Survive“:

„...I live back in the woods, you see
 A woman and the kids, and the dogs and me
 I got a shotgun rifle and a 4-wheel drive
 And a country boy can survive
 Country folks can survive
 I can plow a field all day long
 I can catch catfish from dusk till dawn
 We make our own whiskey and our own smoke too
 Ain't too many things these ole boys can't do
 We grow good ole tomatoes and homemade wine
 And a country boy can survive
 Country folks can survive
 Because you can't starve us out
 And you cant makes us run
 Cuz we're them old boys raised on shotgun
 And we say grace and we say Ma'am
 And if you ain't into that we don't give a damn
 We came from the West Virginia coalmines
 And the Rocky Mountains and the western skies
 And we can skin a buck; we can run a trot-line
 And a country boy can survive
 Country folks can survive...“⁵⁹

In diesem Lied befasst sich Hank Williams Jr. mit dem Aufwachsen im ländlichen Gebiet. Er verdeutlicht darin, dass das Volk aus den ländlichen Gebieten sich selbst versorgen kann, ohne auf die Großstadt angewiesen zu sein. Er hebt dabei die Vorteile der Selbstversorgung und Selbstständigkeit besonders hervor. Des weiteren wird verdeutlicht, dass die ländlichen Leute sich nicht unterkriegen lassen und niemals aussterben werden. Die Worte „raised on shotgun“ deuten auf eine

⁵⁸ Vgl. Eastman, Jason T and Schrock, Douglas P.: Southern Rock Musicians' Construction of White Trash. S. 211-213.

⁵⁹ <http://www.cowboylyrics.com/lyrics/williams-hank-jr/country-boy-can-survive-10123.html>

gewaltverherrlichende Erziehung hin, welche er in der nächsten Zeile eine positiv Bedeutung zumisst, indem er auf daraus resultierendes gutes Benehmen hindeutet. Dieses Musikbeispiel von Hand Williams Jr. lässt erkennen, wie das Leben der ländlichen Bevölkerung in Liedern verarbeitet wird und negative Vorurteile versucht werden abzumildern.

„Country Music“ wird vor allem als Musik der Unterschicht gesehen und von der Mittel- und Oberklasse größtenteils öffentlich gemieden, da diese Stilrichtung als primitiv eingestuft wird und sie nicht damit in Verbindung gebracht werden wollen. Einen weiteren Aspekt stellt hierbei die fehlende Authentifizierung dar, da die Texte sich hauptsächlich mit dem ländlichen Leben und den daraus resultierenden ärmlichen Verhältnissen befassen und dadurch der Bezug zur wohlhabenden Bevölkerung fehlt.⁶⁰

Die britische Zeitung „the Scotsman“ schrieb 2001:

„It wasn't so long ago that country music was the genre that dared not speak its name outside the trailer park. Confessing to liking it was akin to admitting to a taste for wife beating and bumper stickers that read, 'They'll take my gun when they prise it from my cold dead fingers'.“⁶¹

Stereotypen von „White Trash“ wurden somit in Verbindung mit der Musik gebracht, welche dadurch auf Ablehnung von der Mittel- und Oberschicht stößt.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich eine regelrechte „White Trash“-Kultur, welche durch prominente Personen und deren öffentliche Bekennung zu jener Randgruppe ausgelöst wurde. In dem Zusammenhang mit Musik sei als Beispiel der amerikanische Sänger Elvis Presley zu nennen, welcher in ärmlichen Verhältnissen im Süden der USA in Tupelo, später in Memphis aufwuchs und als „White Trash“-Ikone galt. Dies stelle er durch seinen extravaganten Kleidungsstil und sein auffälliges Verhalten öffentlich zur Schau. Sweeney Gael beschreibt dies in seinem Artikel „The King of White Trash Culture“ folgendermaßen:

⁶⁰ Vgl. Ching, Barbara: Acting Naturally. In: White Trash: Race and Class in America. S. 231-233.

⁶¹ Harry, Joseph C.: „Trailer Park Trash“. In: Class and News. S. 222.

„Elvis Presley is an icon of White Trash Culture: a figure of terror and the grotesque to the urban, mostly Northern, arbiters of „good taste“ and a spectacle of excess and release for his Southern white fans.“⁶²

Elvis wurde ab den 70er Jahren immer mehr zu einer Verkörperung von „White Trash“, indem sich Undiszipliniertheit, Übergewicht und Geschmacklosigkeit spiegelten. Passend zu seinem äußeren Erscheinungsbild kreierte er mit Graceland einen Ort an dem „White Trash“ ein zu Hause fand.⁶³

5. Fernsehanalytische Betrachtung: White-Trash in US-Amerikanischen Serien

Der zweite Teil der Diplomarbeit widmet sich der fernehanalytischen Betrachtung von „White Trash“. Die zuvor beschriebenen Elemente und Charakteristiken werden anhand der beiden Fernsehserien ROSEANNE und EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE untersucht. Dabei soll die Forschungsfrage beantwortet werden, wie „White Trash“ in amerikanischen Fernsehserien dargestellt wird. Den Übergang vom historisch- soziologischen Teil bildet eine kurze Auseinandersetzung mit Fernsehen und Fernsehanalyse, sowie eine Definition von Serie und Sitcom, welche das Genre näher betrachtet.

5.1 Fernsehen und Fernsehanalyse

Fernsehen ist im Laufe der Jahre zu etwas Alltäglichem geworden, es ist Teil des Lebens und stellt kein besonderes Ereignis mehr da. Der Fernseher ist dabei ein Haushaltsgegenstand, der sich in den meisten Wohnzimmern widerfindet und sich in das alltägliche Leben eingliedert. Aus diesem Grund wird auch im Fernsehen Alltäglichkeit gezeigt, welche von der Familie als Form des häuslichen Publikums ausgeht. Die Familie ist eng verknüpft mit dem Zu Hause und stellt eine kulturelle Konstruktion dar, welche „Normalität“ repräsentiert. Die vom Fernsehen

⁶² Sweeney, Gael: The King of White Trash Culture. In: White Trash: Race and Class in America. S. 251.

⁶³ Vgl. Ebd. S. 251-262.

dargestellte Familie besteht für gewöhnlich aus einem arbeitenden Vater, eine sich um den Haushalt kümmernde Mutter und zwei zur Schule gehende Kinder. Dieses Familienkonzept wird als Durchschnittsfamilie angesehen und im Fernsehen repräsentiert, stellt aber keineswegs die Realität dar. Es ist jedoch in den Köpfen der Menschen durch das Fernsehen so sehr verankert, das es dazu führt die eigene Familie falls diese davon abweicht, als anormal zu kategorisieren. Dem Zuschauer wird eine Welt vorgespielt, welche Normen vorgibt, die Anspruch auf Idealität erheben. Viele Fernsehserien zeigen genau diese perfekte Welt, in denen die Familie ein bestimmte Norm erfüllt und ein erfolgreiches Leben führt, welche durch eine stabile Ehe, kindliche Unschuld, heterosexuelle Beziehungen, sowie männliche Karriere und mütterlichen Haushalt gekennzeichnet sind.⁶⁴

In den Serien ROSEANNE und EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE, wird diese heile und ideal dargestellte Welt gezielt zerstört. Es wird versucht sich bewusst von durch das Fernsehen gefestigten Normen abzugrenzen, und die Realität darzustellen. Dazu gehören Arbeitslosigkeit und damit verbundene finanzielle Sorgen, familiäre Probleme, eheliche Diskrepanzen, Schwierigkeiten in der Kindererziehung, Homosexualität, usf., womit der Großteil der Bevölkerung selbst konfrontiert ist. Katey Sagal, die Hauptdarstellerin Peggy in EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE äußerte sich in einem „Reunion Special“ folgendermaßen:

„I always thought it was still sort of a satire, except that the way it was responded to was like, oh yeah my family is just like that, I grew up that way. So I was just sort of shocked actually. So many people have that many problems.“⁶⁵

„White Trash“ bildet eine Unterkategorie, einer sozial schwachen Schicht, welche erstmals in einem seriellen Format mit ROSEANNE und EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE dargestellt wurde. In diesem Abschnitt der Arbeit sollen die mit „White Trash“ verbundenen Elemente in den beiden Fernsehserien analysiert werden.

Die Fernsehanalyse beschäftigt sich mit der Untersuchung der Strukturen und Merkmale von Fernsehen, und versucht dadurch neue Erkenntnisse des audiovisuellen Mediums zu erschließen. Sie ist Teil der Fernsehtheorie und -

⁶⁴ Vgl. Ellis, John: Fernsehen als kulturelle Form, S. 46-47.

⁶⁵ Eine schrecklich nette Familie Reunion Special, DVD Staffel 1.

geschichte und hat ihre Anfänge in den 50er Jahren wovon aus sie einer ständigen Entwicklung unterworfen war. Durch die Fernsehanalyse sollen gewonnene Beobachtungen der einzelnen Fernsehsendungen sprachlich formuliert und bewusst gemacht werden. Die Versprachlichung und deren Interpretation führen zu einem tieferen Verständnis der Strukturen des Fernsehens, wodurch wichtige Erkenntnisse gewonnen werden können und Fernsehen bewusst erlebt wird.⁶⁶

Die Fernsehanalyse unterscheidet dabei zwei unterschiedliche Richtungen, die empirisch- sozialwissenschaftlichen Methoden, welche sich mit der Inhaltsanalyse befassen, und die hermeneutischen Interpretationsverfahren, welcher von einer Mehrdeutigkeit der televisuellen Werke ausgehen. Die Diplomarbeit konzentriert sich bei der Analyse der Serien, auf das hermeneutische Vorgehen, bei dem eine subjektive Interpretation des Gesehenen mit einbezogen wird. Die Fernsehanalyse kann sich mit dem Auditiven, dem Visuellen, sowie dem Narrativen auseinandersetzen und die Darstellung der Schauspieler erforschen.⁶⁷

Den beiden ausgewählten Fernsehproduktionen ROSEANNE und EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE, liegt eine serielle Erzählstruktur zugrunde. Es lassen sich verschiedene Formen des seriellen Erzählens unterscheiden. Im folgenden soll auf die Serie mit abgeschlossenen Folgehandlungen eingegangen werden, da die beiden Fernsehproduktionen sich in diese Form eingliedern lassen. ROSEANNE und EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE gehören dem Genre der „Sitcom“ an, welches im Anschluss an die Serie kurz definiert wird.

5.2 Definition der Serie

Eine Fernsehserie besteht aus mehreren Folgen, welche durch Fortsetzung, inhaltlich oder formell miteinander verbunden sind. Die einzelnen Folgen haben eine offene Form, sind jedoch gleichzeitig in sich abgeschlossen. Es entsteht eine doppelte Struktur durch die Abgeschlossenheit der einzelnen Folge und der

⁶⁶ Vgl. Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse, S. 25-27.

⁶⁷ Vgl. Ebd. S. 29-33.

Unabgeschlossenheit der Serie als Ganzem.⁶⁸ Jede Folge weist eine ähnliche Form auf, ein Konflikt stört die harmonische Situation und wird in der Folge beseitigt, sodass wieder zur ursprünglichen Harmonie des Ausgangs zurückgefunden werden kann. Die einzelnen Folgen werden durch immer gleichbleibende Charakteristiken verbunden, welche die selben Hauptfiguren, den gleichen Ort sowie die gleiche Zeit beinhalten. Die Handlung ist in jeder Folge in sich abgeschlossen, sodass das Verständnis der Serie nicht von seiner Reihenfolge abhängig ist. Die fortschreitende Handlungszeit wird lediglich durch das Älterwerden der Figuren gekennzeichnet. Dieser Serienform liegt kein vorbestimmtes Ende zugrunde, sodass sie endlos produziert werden kann. Das Ende wird jedoch aufgrund sinkender Quoten im Laufe der Zeit herbeigeführt. Ziel einer Serie ist, eine Bindung der Zuschauer an das Programm herzustellen, und somit eine hohe Quote zu gewährleisten.⁶⁹

Eine besondere Beachtung wird den Schauspielern von langlaufenden Serien zuteil. Der Zuschauer erlebt den Schauspieler jahrelang in der selben Rolle, wodurch eine Einheit von realer Person und gespielter Figur entsteht. Der Schauspieler wird mit seiner Serienfigur gleichgestellt und im Alltag als jene identifiziert, wodurch es für ihn eine Schwierigkeit darstellt nach Abschluss der Serie eine andere Rolle zu finden.⁷⁰

5.2.1 Die Sitcom

Als ein eigenes Genre unter den seriellen Erzählstrukturen wird die „Sitcom“ geführt, deren Bezeichnung sich aus den beiden englischen Wörtern „situation comedy“ zusammensetzt. Wie der Name bereits ausdrückt, wird die „Sitcom“, zu Deutsch Situationskomödie, vor allem durch ihren komischen Charakter bestimmt. Die weiteren Charakteristiken werden flexibel ausgelegt, da die Sitcom ein weit umfassendes Genre ist, welches sich nicht genau definieren lässt. Eine Folge einer Sitcom umfasst ungefähr eine halbe Stunde, indem sich eine in sich geschlossene Handlung mit den selben Personen am selben Ort vollzieht. Ein weiteres Merkmal stellt der Live-Charakter der Sitcom dar, welche üblicherweise vor einem Publikum live aufgeführt und aufgenommen wird. Dadurch werden die

⁶⁸ Vgl. Hicketier, Knut: Film- und Fernsehanalyse. S. 117.

⁶⁹ Vgl. Ebd. S. 196-198.

⁷⁰ Vgl. Ebd. S. 168.

Reaktionen des Publikums mit einbezogen und anschließend im Fernsehen wiedergegeben.⁷¹

Bei der Aufnahme einer Sitcom lassen sich ähnliche Bedingungen wie im Theater feststellen. Die Schauspieler agieren vor einem Live-Publikum wodurch es ihnen möglich ist die Reaktionen der anwesenden Zuschauer direkt zu empfangen. Es findet somit eine Interaktion zwischen Schauspieler und Zuschauer statt, die für gewöhnlich im Format des Fernsehen nicht durchführbar ist. Die Kameras werden alle auf derselben Seite, der des Publikums platziert, wodurch die Zuschauer vor den Fernsehgeräten, den selben Blick auf die Handlung wie das Live-Publikum haben. Auch die Performance der Schauspieler, hat sich an der des Theaters zu orientieren, da ihre Mimik und Gestik für alle Anwesenden erkennbar sein muss. Durch die theatralische Struktur grenzt sich die Sitcom von anderen Fernsehsendungen ab und gibt der Komödie, welche auf Kommunikation zwischen Personen beruht, einen Raum sich im Fernsehen zu etablieren.⁷²

5.3 ROSEANNE

In diesem Kapitel der Arbeit wird die Serie ROSEANNE auf die Elemente des „White Trash“ untersucht, welche zuvor beschrieben wurde. ROSEANNE ist eine US-amerikanische Sitcom welche von 1988 bis 1997 produziert und auf ABC ausgestrahlt wurde. Die Serie besteht aus 9 Staffeln mit insgesamt 222 Folgen. Der Inhalt der Serie beschäftigt sich mit dem Leben der Conners, einer „working class“ Familie aus Illinois, USA. Es werden vor allem Probleme der sozial schwachen Schicht thematisiert, welche unter anderem Arbeitslosigkeit, finanzielle Probleme, Schulabbruch und schwierige Familienverhältnisse beinhalten.⁷³ Die Familie Conner besteht aus der Mutter Roseanne, dem Vater Dan und den Kindern Becky, Darlene, D.J. und Jerry Garcia. Weitere Charaktere bilden die beiden Schwiegersöhne Mark und David Healy, sowie Roseanne's Schwester Jackie Harris und ihre Mutter Beverly Harris.⁷⁴

⁷¹ Vgl. Mills, Brett: The Sitcom, S. 28-29.

⁷² Vgl. Ebd. S. 14-15.

⁷³ Vgl. Morreale Joanne: Critiquing the Sitcom - a reader. S. 247.

⁷⁴ Vgl. Roseanne: Staffel 1-9.

5.3.1 Herkunft und Ansiedelung

Die Familie Conner wohnt in dem fiktiven Ort Lanford im US-amerikanischen Bundesstaat Illinois im mittleren Westen der USA. Sowohl Roseanne als auch Dan Conner sind in Lanford geboren und haben sich dort auf der High School kennen gelernt. Der Wohnort der Conners wird während der gesamten Serie nicht gewechselt und so wachsen auch die gemeinsamen Kinder in Lanford auf.⁷⁵ Es lassen sich, auch in Anbetracht der Eltern von Roseanne und Dan, keinerlei Rückschlüsse auf eine Abstammung aus den südlichen Gebieten der USA ziehen. Lanford ist eine fiktive Stadt, welche speziell für die Serie kreiert wurde. Die genaue Lage ist aufgrund fehlender Informationen nicht näher feststellbar. Es wird jedoch mehrmals erwähnt, dass es sich bei Lanford um eine Kleinstadt handelt, die nicht viele Möglichkeiten für einen sozialen Aufstieg bietet. Die Stadt wird von einer wohlhabenden Familie dominiert, der auch die ansässige Fabrik „Wellman Plastics“ gehört, in denen Roseanne und ihre Schwester zu Beginn der Serie als Fabrikarbeiterinnen tätig sind. Die Mitglieder der Familie Conner beschwerten sich des Öfteren über den niedrigen Lebensstandard den dieser Ort zu bieten hat und verlautbaren den Wunsch an einem anderen Ort zu leben. Darlene hegt schon früh das Verlangen Lanford zu verlassen, da sie den Lebensstandard ihrer Eltern abschreckend findet und sie in Lanford keine Möglichkeiten sieht ihrem sozialen Status zu entkommen.⁷⁶

Als ein Tornado den Ort Lanford bedroht versucht Roseanne ihre Kinder mit folgenden Worten zu beruhigen: „What's the worst that can happen? So the tornado picks up our house and slams it down in a better neighborhood.“⁷⁷

Diese Aussage lässt den Rückschluss zu, dass es sich um keine wohlhabende Gegend handelt. Dies wird auf unterschiedliche Weise in der Serie bekräftigt. Ein Beispiel dafür liefern die wohlhabenden Nachbarn der Conners, die Familie Bowman welche aus Chicago nach Lanford zieht und sich an diesem Ort nicht wohl fühlt. Besonders Mutter Kathy Bowman ist von der neuen Gegend und der Nachbarschaft nicht begeistert und überredet ihren Mann nach kurzer Zeit wieder nach Chicago zurückzukehren.⁷⁸

⁷⁵ Vgl. Roseanne: Staffel 9, Folge 2.

⁷⁶ Vgl. Ebd. Staffel 2, Folge 10.

⁷⁷ Ebd. Staffel 1, Folge 20.

⁷⁸ Vgl. Ebd. Staffel 3, Folge 21.

Einen Hinweis darauf, dass es sich bei Lanford um eine Kleinstadt handelt, bildet die rasche Zirkulation negativer Nachrichten. Als Dan wegen einer Schlägerei in ein Gefängnis eingeliefert wird, ist am nächsten Morgen bereits die gesamte Stadt von diesem Vorfall informiert.⁷⁹

Es gilt zu erwähnen, dass das Stereotyp von „White Trash“ in Bezug auf Herkunft und Ansiedelung in ROSEANNE nur bedingt bedient wird. Lanford hat keinen Bezug zum Süden der USA sondern befindet sich geografisch im Mittleren Westen. Es handelt sich jedoch um eine Kleinstadt, deren Bevölkerung keinen hohen sozialen Lebensstandard aufweist und größtenteils aus der Schicht der Arbeiterklasse abstammt.

5.3.2 Familienverhältnisse und Strukturen

In der Sitcom ROSEANNE hat die Familie und das Verhältnis der Mitglieder zueinander einen hohen Stellenwert. Die Conners sind eine Großfamilie die trotz der Gegensätzlichkeit der einzelnen Personen und der dadurch auftretenden Meinungsverschiedenheiten einen hohen Zusammenhalt aufweist. Roseanne und Dan Conner haben vier leibliche Kinder, Becky, Darlene, D.J. und der im Laufe der Serie geborene Jerry Garcia. Trotz des niedrigen sozialen Status und der daraus resultierenden monetären Schwierigkeiten versuchen sie ihren Kindern den bestmöglichen Lebensstandard zu gewähren. Die Familie wird im Laufe der Serie um zwei Mitglieder, Becky und Darlene's Freunde Mark und David, erweitert. David wird von den Conners adoptiert als Roseanne die familiären Zustände in seiner Familie für untragbar empfindet.⁸⁰ David und Mark werden durch die Heirat der beiden Töchter als Schwiegersöhne in die Familie aufgenommen. Diese besondere Familiensituation bedient vor allem das „White-Trash“ Klischee, welches Roseanne in der Serie mit folgenden Worten kommentiert:

„Not only are we going to have a grandchild roughly around the age of our own child, but our daughter is marrying the boy we considered to be our son. I think that makes us ... officially ... the white-trashiest people in all the land!“⁸¹

⁷⁹ Vgl. Roseanne: Staffel 5, Folge 14.

⁸⁰ Vgl. Ebd. Staffel 5, Folge 19.

⁸¹ Ebd. Staffel 8, Folge 20.

Mit dieser Aussage verweist Roseanne auf das Vorurteil des Inzest welches eng mit „White Trash“ verbunden ist.

Ein weiteres Mitglied der Großfamilie ist Roseanne's Schwester Jackie, die im Hause der Connors allgegenwärtig und nicht aus deren Leben wegzudenken ist. Sie ist ständiger Gast bei Roseanne und wäscht sogar ihre Wäsche im Haushalt der Connors. Trotz Platzmangels stehen die Türen der Connors der gesamten Familie zu Wohnzwecken offen. Während der Serie kommt es dazu, das die gesamte Großfamilie unter dem Dach der Connors Platz zum Wohnen findet. Auch Roseanne's Schwester Jackie zieht nach einer gescheiterten Ehe in das Wohnhaus ihrer Schwester.⁸²

Trotz des niedrigen Gehaltes und der ständigen Geldproblematik entscheiden sich die Connors bewusst für die Anzahl der Kinder. Roseanne und Dan heiraten kurz nach Abschluss der High School und bekommen bereits im jungen Alter ihr erstes Kind.⁸³ Als Darlene und Becky erwachsen werden und beginnen ihren eigenen Lebensweg zu gehen, äußert Roseanne trotz der finanziellen Unsicherheiten mit denen die Familie konfrontiert ist erneut einen Kinderwunsch, der ihr mit Jerry Garcia auch erfüllt wird.⁸⁴

Roseanne und Dan pflegen ein liebevolles Verhältnis zu ihren Kindern und versuchen ihnen bei ihren Problemen beizustehen, da sie selbst aus zerrütteten Familienverhältnissen kommen und dies bei ihren eigenen Kindern verhindern wollen. Es herrscht keinerlei gewaltbereites Verhalten innerhalb der Familie. Ganz anders hingegen verlief die Kindheit von Roseanne, Jackie und Dan.

Roseanne und Jackie hatten keine glückliche Kindheit bei ihren Eltern Beverly und Al Harris. Die Familie wurde von dem gewaltverherrlichenden Vater dominiert, der seine Kinder physisch misshandelte.⁸⁵ Roseanne und Jackie trugen noch lange seelische Probleme von dieser gewaltvollen Beziehung mit sich, welche Jackie erst Jahre später in einer Therapie verarbeiten konnte. Während Jackie ihrem Vater im Laufe der Jahre vergeben konnte, kam zwischen Roseanne und ihm nie wieder eine Verbindung zu Stande. Erst an seinem Totenbett konnte sie ihm ihre

⁸² Vgl. Roseanne: Staffel 1-8.

⁸³ Vgl. Ebd. Staffel 5, Folge 25.

⁸⁴ Vgl. Ebd. Staffel 7, Folge 1.

⁸⁵ Vgl. Ebd. Staffel 4, Folge 18.

schreckliche Kindheit verzeihen.⁸⁶ Es stellt sich auch heraus das Al während seiner Ehe jahrelang eine Beziehung zu einer anderen Frau hat und nach bekannt werden dieses Vergehens von der gesamten Familie gemieden wird. Ihre Mutter Beverly Harris ist Alkoholikerin und hat keine gute Beziehung zu ihren Kindern. Obwohl sie im Hause der Conners aufgrund ihres eigenwilligen Verhaltens nicht erwünscht ist, sucht sie ständig die Nähe ihrer Kinder. Sie verbringt viel Zeit mit ihnen und zieht sogar nach Lanford ins Altersheim um den Kontakt zu festigen. Sie ist Jackie und Roseanne vor allem eine finanzielle Stütze, was jedoch immer mit Nachteilen verbunden ist, da eine gegenseitige Abhängigkeit entsteht. Beverly war bemüht eine liebevolle Mutter zu sein, da sie jedoch selbst ein unglückliches Leben führte, welches auf die überstürzte Heirat mit ihrem Mann aufgrund der Schwangerschaft zurückzuführen ist übertrug sie ihre schlechte Laune auf ihre Kinder. Beverly pflegt ein innigeres Verhältnis zu Roseanne, da sie Jackies ausschweifenden Lebensstil nicht akzeptieren kann.

Familiäre Gewalt wird auch in Jackies Eheleben mit Fisher thematisiert. Als Jackie mit dem um etliche Jahre jüngeren Fisher eine Ehe eingeht, wird sie von ihm körperlich misshandelt. Diese gewalttätigen Übergriffe auf seine Frau rechtfertigt er mit der schwierigen beruflichen Situation in der er sich befindet. Da Fisher im Berufsleben keine Erfolge zu verbuchen hat und arbeitslos ist, lässt er seine Frustration an seiner Ehefrau Jackie aus.⁸⁷

Dan stammt ebenfalls aus zerrütteten Familienverhältnissen, die vor allem auf seinen Vater Ed Conner zurückzuführen sind. Ed ist als Vertreter tätig und konnte aufgrund der vermehrten Reisetätigkeit nur spärlich Zeit für seine Familie aufbringen. Mit dieser vaterlosen Situation kamen seine Mutter und Dan nur schwer zu recht. Dan fühlte sich vernachlässigt und weist seinem Vater die Schuld für die psychische Krankheit seiner Mutter Audrey zu, welche mehrmals mit Schizophrenie in eine Nervenheilstation eingewiesen werden muss.⁸⁸

Aufgrund ihrer problematischen Kindheit versuchen Roseanne und Dan jegliche Fehler bei ihren eigenen Kindern zu vermeiden. Dies wird vor allem an Roseanne deutlich, als sie aus lauter Wut über den Autodiebstahl von D.J. ihm gegenüber gewalttätig wird. Sie kann sich diesen Wutausbruch selbst nicht verzeihen, da sie

⁸⁶ Vgl. Roseanne: Staffel 5, Folge 16.

⁸⁷ Vgl. Ebd. Staffel 5, Folge 13.

⁸⁸ Vgl. Ebd. Staffel 6, Folge 21.

nie die Verhaltenszüge ihres Vater annehmen wollte.⁸⁹ Während der gesamten Serie ist dies jedoch der einzige gewaltvolle Moment gegenüber der eigenen Kinder.

In der Familie Conner ist Roseanne die dominante Person, die patriarchale Struktur wird aufgebrochen und durch eine matriarchalische ersetzt. Der Wunsch für die Familie finanziell zu sorgen ist dennoch in Dan verankert und wird durch sein häufiges Scheitern oft thematisiert. Trotz dem Willen und den Bemühungen ihren Kindern ein sozial besseres Leben zu ermöglichen misslingt dieses Vorhaben. Becky schließt die High School nicht ab und verlässt mit ihrem Freund Mark ihr Elternhaus um im Alter von 17 heimlich und überstürzt zu heiraten.⁹⁰ Auch Darlene heiratet David mit 19 vor dem Schulabschluss und erwartet kurz darauf ein Kind von ihm. Roseanne's Schwester Jackie hält ihr diese fehlerhafte Kindererziehung vor, da sie bewusst versucht bei ihrem eigenen Kind Fehler zu vermeiden:

„Maybe I don't want my kid turning out the way yours did. Like your...smart-assed high school drop out, trailer trash, dark clothes wearing, boyfriend's in the basement, too-soon-sex doing, four-letter wording, hoodlum oreo eaters! That's what you are... the whole family!”⁹¹

Anhand der Familienverhältnisse wird das allgemein vorherrschende Bild von „White Trash“ gefestigt. Es handelt sich bei den Conners um eine Großfamilie, welche auf engstem Raum zusammen lebt. Roseanne und Dan entscheiden sich trotz finanzieller Schwierigkeiten erneut für eine Schwangerschaft. Sie leben über ihren sozialen Verhältnissen, da sie mehr Kinder bekommen als sie es sich leisten können. Die väterliche Gewalt und patriarchale Struktur zeigt sich in Roseanne's und Jackie's Familie und später auch in der Beziehung von Fisher und Jackie. Fisher zeigt gewalttätiges Verhalten aufgrund seiner Arbeitslosigkeit und dem damit verbundenen Verlust seines männlichen Status in der Ehe. Inzest wird nur am Rande thematisiert und ist Vorlage für komische Elemente in der Serie als David als Sohn adoptiert wird und später Tochter Darlene zu seiner Frau macht.

⁸⁹ Vgl. Roseanne: Staffel 6, Folge 11.

⁹⁰ Vgl. Ebd. Staffel 5, Folge 1.

⁹¹ Ebd. Staffel 8, Folge 2.

Roseanne sieht sich und ihre Familie selbst als „White Trash“ an und verwendet diese Bezeichnung auch bewusst um sich abzugrenzen und zu kategorisieren. Als die Connors als Tele-Testfamilie ausgewählt werden um Fernsehprogramme zu bewerten, werden sie von dem Vertreter als kinderreicher Haushalt mit mittlerem Einkommen und nur so weit gebildet wie es nötig ist bezeichnet. Mit dieser Bezeichnung will sich Roseanne zu Beginn nicht abfinden und versucht ihr Fernsehverhalten zu verändern und sich ausschließlich dem Bildungskanal zu widmen. Dieses Vorhaben misslingt jedoch und sie kommentiert es folgendermaßen: „We are white trash and we will stay white trash till the day they hull us out to the curb.“⁹² Dan antwortet darauf: „I don't want you to change . Part of the reason I love you is cause you are hill folk.“⁹³

5.3.3 Extreme Verhaltensweisen

Faulheit, Gewalttätigkeit, Respektlosigkeit, Alkoholabhängigkeit und ein fehlender Wille zur Integration, all jene Verhaltensmerkmale, welche mit „White Trash“ in Verbindung gebracht werden, spiegeln sich in den Figuren der Sitcom ROSEANNE wieder und werden in der Serie thematisiert.

Roseanne verkörpert vor allem die Eigenschaften der Respektlosigkeit und Faulheit, diese werden vorwiegend durch ihr Verhalten im Berufsleben deutlich. Sie zeigt keinerlei Respekt gegenüber ihren Vorgesetzten und verstärkt dies durch ihre unüberlegte Wortwahl. Als Kellnerin im Restaurant behält sie dieses Verhalten auch gegenüber ihren Kunden bei, denen sie keine Höflichkeit entgegen bringt. Die Ausführung ihrer Arbeit wird von Trägheit dominiert, welches ihre herablassende Art noch zusätzlich verstärkt. Diese Trägheit zieht sich durch das gesamte Familienleben der Connors. Dies wird vor allem an den gemeinsamen familiären Tätigkeiten der Familie deutlich, welche hauptsächlich auf der Couch vor dem Fernseher stattfinden. Als D.J. für ein fotografisches Projekt in der Schule das wahre Wesen der Familie porträtieren soll, zeigt dies seinen Vater Dan auf der Couch sitzend mit einem Bier in der Hand vor dem Fernseher.⁹⁴ Der Fernseher

⁹² Roseanne: Staffel 7, Folge 24.

⁹³ Ebd. Staffel 7, Folge 24.

⁹⁴ Vgl. Ebd. Staffel 8, Folge 1.

und das Sofa werden dadurch zu zentralen Gegenständen der Familie durch welche die Eigenschaft der Trägheit symbolisiert wird.

Die Gewaltbereitschaft wird durch die männlichen Figuren der Serie verkörpert. Des Öfteren wird darauf hingewiesen, dass Dan in seiner Jugendzeit der Gewalt gegenüber anderen Männern nicht abgeneigt war. Doch sein jugendliches Verhalten holt ihn auch im Erwachsenenalter immer wieder ein. Als Beispiel hierfür sei die Schlägerei zwischen Dan und Fisher zu nennen, nach der Dan von Fisher angezeigt und wegen schwerer Körperverletzung in ein Gefängnis abgeführt wird. Als die ganze Stadt über Dan's Festnahme spricht kommentiert Roseanne sein Verhalten folgendermaßen: „People have been saying it for years but now with Dan going to jail and everything we are officially poor white trash. Now all we need is some little half wit sitting in the front yard and eating dirt.“⁹⁵ In diesem Zitat von Roseanne wird direkt auf das White Trash Klischee des „Dirt-eaters“ angespielt, welches auf die frühesten Darstellungen des White Trash Charakters Ransy Sniffle verweist.

Auch Becky's Freund Mark weist aggressive Verhaltenszüge gegenüber anderen Männern auf welche unter Alkoholeinfluss ihren Höhepunkt finden.

Häusliche Gewalt wird sowohl durch Jackies Mann Fisher als auch durch Al Harris dem Vater von Roseanne und Jackie in der Serie thematisiert. Roseanne und Jackie werden im Kindesalter von ihrem Vater körperlich misshandelt. Dies wird auf seine überstürzte Heirat mit Beverly zurückgeführt und der daraus resultierenden Folge der Überforderung von Al mit der familiären Situation. Ihre unglückliche Kindheit verfolgt beide bis ins Erwachsenenalter wodurch sie zu ihren Eltern nie eine gute Bindung aufbauen konnten.⁹⁶ Jackie muss diese häusliche Gewalt ein zweites Mal in ihrer Ehe mit Fisher durchmachen. Es stellt sich heraus, dass Jackie von ihrem Mann des Öfteren körperlich misshandelt wird, was schließlich auch zur Beendigung ihrer Ehe führt. Fisher begründet seine Gewaltbereitschaft gegenüber seiner Ehefrau mit dem Druck der Arbeitslosigkeit der auf ihm lastet und dem er nicht mehr standhalten kann. Auch dieses Motiv ist ein Hinweis auf die soziale Stellung der Figuren, welche Gewaltbereitschaft und Arbeitslosigkeit vereint.

⁹⁵ Roseanne. Staffel 5, Folge 14.

⁹⁶ Vgl. Ebd. Staffel 4, Folge 18.

Das Thema Alkoholismus wird durch Beverly, die Mutter von Roseanne und Jackie behandelt. Beverly ist Alkoholikerin und versucht sich im Laufe der Serie mit ihrer Sucht auseinanderzusetzen und sie zu akzeptieren. Doch auch Jackie und Mark versuchen in vielen Fällen ihre Probleme durch übermäßigen Alkoholkonsum zu lösen.

Das exzessive und auffällige Verhalten der Familie Conner wird vor allem an den zelebrierten Feiertagen deutlich. Roseanne's Lieblingsfeiertag ist Halloween, welcher jedes Jahr voller Leidenschaft und Hingabe gefeiert wird. Dazu wird das gesamte Haus dekoriert und die Familie kostümiert sich in den aufwendigsten Verkleidungen. Besondere Aufmerksamkeit schenken sie an diesem Festtag den gegenseitigen Streichen, welche makaber und respektlos sind und schrecken dabei vor keiner Grausamkeit zurück.⁹⁷ Roseanne geht es dabei vor allem darum durch aufwendige Kostüme aufzufallen und durch Verhalten zu schockieren. Als Roseanne's Freundin Chrystal in einem Feen Kostüm bei ihr auftaucht und diese fragt ob sie es für übertrieben hält antwortet sie ihr: „I think its way too much but that's why I like it.“⁹⁸

Ein weiterer Feiertag, welcher von der Familie Conner dafür verwendet wird negativ aufzufallen und Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, ist Weihnachten. Dabei ist vor allem die Folge „White Trash Christmas“⁹⁹ zu erwähnen, welche direkt auf das White Trash Klischee Bezug nimmt. In jener Folge werden vom Nachbarschaftsverein Zetteln verteilt um die Bewohner darauf aufmerksam zu machen, dieses Jahr auf geschmacklose Weihnachtsdekoration zu verzichten. Die Connors nehmen diese Aufforderung zum Anlass genau gegenteilig darauf zu reagieren, um in der Nachbarschaft für Empörung zu sorgen. Das Haus wird exzessiv mit kaputter Weihnachtsbeleuchtung und Figuren geschmückt, sodass es sich deutlich von den übrigen Häusern in der Nachbarschaft abhebt.¹⁰⁰ Der schlechte Geschmack der Familie Conner wird hier verbildlicht und weist bewusst auf die Vorurteile gegenüber „White Trash“ hin. Dadurch wird besonders der

⁹⁷ Vgl. Roseanne: Staffel 2, Folge 7.

⁹⁸ Ebd. Staffel 2, Folge 7.

⁹⁹ Ebd. Staffel 6, Folge 12.

¹⁰⁰ Vgl. Ebd. Staffel 6, Folge 12.

fehlende Wille der Anpassung deutlich und der Wunsch durch bewusstes Verhalten und dessen Verbildlichung zu provozieren.

5.3.4 Äußeres Erscheinungsbild

Die gesamte Familie Conner schenkt ihrer äußeren Erscheinung nur sehr wenig Aufmerksamkeit. Dies wird vor allem durch das klar ersichtliche Übergewicht der Protagonisten Roseanne und Dan deutlich, welches aus der kalorienreichen Ernährung resultiert. Gegen das korpulente Äußere wird nichts unternommen da Diäten sofort wieder abgebrochen werden. Ein weiteres Merkmal dafür bildet der Kleidungsstil, der vor allem bei den weiblichen Darstellern auffallend leger ist. Es werden hauptsächlich Hemden und weite Oberteile getragen welche keinerlei figürliche Betonung zulassen. Das Klischee von „White Trash“ wird durch das äußere Erscheinungsbild der Familie Conner nur bedingt bedient, es wird jedoch des Öfteren direkt darauf hingewiesen. Roseanne trägt immer wieder bedruckte T-Shirts mit Sprüchen darauf, welche auf aktuelle Ereignisse in ihrem Leben Bezug nehmen. Als Roseanne einen Gelegenheitsjob nach dem anderen annimmt trägt sie ein Shirt mit der Aufschrift „so fire me“.¹⁰¹

Eine Verbildlichung von „White Trash“ stellt Roseanne's Freundin Nancy dar, welche sich immer in engen gemusterten Leggings, bedruckten T-Shirts und toupierten Haaren zeigt. Auf dieses klischeehafte Erscheinungsbild wird in einem Sketch im Abspann der 11. Folge der 6. Staffel direkt Bezug genommen. Als die Polizei wegen D.J.'s Autodiebstahl das Haus stürmt begegnet ihnen eine fluchende Roseanne in rosa Leggings, toupierten Haaren und übermäßigem Makeup.¹⁰²

Des Weiteren wird oft auf die dümmliche Erscheinung von Schwiegersohn Mark und Sohn D.J. durch humorvolle Kommentare hingewiesen. Roseanne selbst ordnet ihre Familie durch gezielte Bemerkungen bewusst dem „White Trash“ zu und lässt Vorurteile die damit verbunden sind mit einfließen. Als sich D.J. in einer Theateraufführung der Schule weigert ein afroamerikanisches Mädchen aufgrund ihres Äußeren zu küssen, stellt Roseanne ihn empört mit folgenden Worten zur

¹⁰¹ Vgl. Roseanne: Staffel 4, Folge 4.

¹⁰² Vgl. Ebd. Staffel 6, Folge 11.

Rede: „Hey! Black people are just like us. They’re every bit as good as us, and any people who don’t think so is just a bunch of banjo-picking, cousin-dating, barefoot embarrassment to respectable white-trash like us!”¹⁰³ In diesem Kommentar spielt Roseanne auf Vorurteile wie Inzest, ländliches Leben und Rassismus an, von welchen sie ihre Familie deutlich abgrenzt. Sie nimmt dadurch eine Kategorisierung innerhalb von „White Trash“ vor, indem sie ihre Familie als anständig bezeichnet und sich so von den mit bestimmten Vorurteilen behafteten „White Trash“ Familien abgrenzt.

5.3.5 Ausbildung und Arbeitsverhältnisse

Roseanne und Dan Conner gehören der „working class“ der USA an, welche durch niedrige Löhne und geringe Kontrolle über die Arbeitsverhältnisse gekennzeichnet ist.¹⁰⁴ Beide haben einen High-School Abschluss und sind anschließend ins Arbeitsleben eingestiegen. Das Leben der Familie Conner wird von Anbeginn der Serie durch ihren niedrigen Lohn und die daraus resultierenden finanziellen Schwierigkeiten gekennzeichnet. Roseanne und Dan’s berufliche Tätigkeiten sind meist kurzweilig und einem ständigen Wechsel unterzogen. Roseanne ist am Anfang als Fabrikarbeiterin bei „Wellman Plastics“ beschäftigt, unterdessen versucht Dan als selbständiger Trockenmaurer Aufträge zu erhalten. Während Roseanne’s Arbeitsplatz gesichert ist und sie regelmäßiges Einkommen erhält, muss sich Dan durch seine selbstständige Tätigkeit laufend um Aufträge bemühen, ist dabei jedoch häufig erfolglos. Diese Erfolglosigkeit im Beruf ist vor allem für Dan schwer zu ertragen, da er sich als Mann und der damit verbundenen Rolle als Haupternährer der Familie nutzlos und gedemütigt fühlt.¹⁰⁵ Roseanne hingegen leidet in ihrem Job unter den schlechten Arbeitsbedingungen welche letztendlich durch den neuen Aufseher und den von ihm verlangten Quoten und Sonderschichten ihren Höhepunkt erreichen und sie selbst nach 11 Jahren nur den Ausweg der Kündigung sieht.¹⁰⁶ Nach ihrer Anstellung bei „Wellman Plastics“ nimmt Roseanne einen Gelegenheitsjob nach dem anderen an und muss oft mehrere Jobs gleichzeitig ausführen um die Versorgung der Familie gemeinsam

¹⁰³ Roseanne. Staffel 7, Folge 9.

¹⁰⁴ Vgl. Heider, Don: Class and News. S. 13.

¹⁰⁵ Vgl. Roseanne: Staffel 1, Folge 1-4.

¹⁰⁶ Vgl. Ebd. Staffel 1, Folge 23.

mit ihrem Mann zu gewährleisten. Diese Tätigkeiten sind sehr niedrig bezahlt und benötigen keinerlei Erfahrung oder Ausbildung. So ist sie als Telefonverkäuferin, Sekretärin auf einer Baustelle, Kellnerin in einem Schnellimbiss und in einer Bar, als Putzfrau in einem Beauty Salon und im Restaurant des Einkaufszentrums beschäftigt. Während dieser kurzfristigen Anstellungen fühlt sich Roseanne erniedrigt und unwohl, da sie aufgrund des niedrigen Verdienstes mehrere Jobs gleichzeitig ausführen muss und ihre Familie durch den Mangel an Zeit vernachlässigt. Das Vereinbaren von Haushalt und Beruf stellt eine besondere Herausforderung dar und lässt sich nicht mit jedem Job vereinbaren. Erst als Roseanne gemeinsam mit ihrer Schwester Jackie, Freundin Nancy und ihrer Mutter einen eigenen Schnellimbiss „die Lunch Box“ eröffnet findet sie als Inhaberin Erfüllung in ihrem Berufsleben.¹⁰⁷

Dan kann in seinem Tätigkeitsbereich ebenfalls nur sehr wenige positive Resultate verzeichnen. Nach seiner Ausübung des Trockenmaurer Berufes, in dem er je nach Auftragslage Erfolge und Rückschläge verbuchen konnte, verwirklicht er seinen Traum vom eigenen Motorradgeschäft „Lanford Custom Cycles“. Um diesen Wunsch verwirklichen zu können, nimmt er zu der bereits bestehenden Hypothek auf das Haus einen weiteren Kredit auf. Sein Geschäft bringt jedoch von Beginn an nur sehr wenig Einnahmen und muss nach kurzer Zeit aufgrund von Geldmangel wieder geschlossen werden.¹⁰⁸ Daraufhin ist Dan eine Zeit lang arbeitslos und versucht mit kurzfristigen Jobs die finanzielle Lage zu verbessern, bis er eine Stelle bei der Stadt als Chef einer Werkstatt annimmt und das erste Mal einen sicheren Arbeitsplatz hat. Erst am Ende der Serie gibt er diesen auf um wieder in sein altes Trockenmaurer Geschäft einzusteigen.¹⁰⁹

Das gesamte Familienleben der Connors wird von ihren ständigen finanziellen Problemen und den damit verbundenen Auswirkungen dominiert. Die Connors nehmen mehrere Kredite auf um ihren Lebensunterhalt zu finanzieren und sich in ihrem Berufsleben zu verwirklichen. Die häufige Situation der Arbeitslosigkeit der Protagonisten und die daraus resultierende Ausweglosigkeit wird zum Thema der Serie. Unzählige offene Rechnungen werden hinausgeschoben und Anrufe von Kreditinstituten bleiben unbeantwortet. Als Resultat darauf folgt nach einer

¹⁰⁷ Vgl. Roseanne. Staffel 5, Folge 9.

¹⁰⁸ Vgl. Ebd. Staffel 3, Folge 25., Staffel 5, Folge 1.

¹⁰⁹ Vgl. Ebd. Staffel 6-9.

monatelang unbezahlten Stromrechnung das Abdrehen des Stromes.¹¹⁰ Charakteristisch für den niedrigen sozialen Lebensstil ist ebenfalls die fehlende Krankenversicherung der Conners. Resultierend aus den fehlenden finanziellen Mitteln wird vor allem der Umgang mit Geld thematisiert. Roseanne's Einkäufe werden bewusst ausgewählt und beinhalten lediglich Sonderangebote und Rabatte. Die Kinder werden schon sehr früh ins Arbeitsleben durch Teilzeitjobs integriert, um die gesamte Familie wirtschaftlich zu unterstützen und ihr Leben selbst finanzieren zu können. Als die Kinder über den finanziellen Status der Eltern informiert werden wollen gibt Roseanne ihnen folgende Antwort: „Now look, your Dad and I made enough money last year to live very, very, well... for six months... and then we juggled.“¹¹¹ Der Umgang mit Geld ist jedoch oft leichtfertig, da kurzfristig vorhandene monetäre Erträge nicht gespart, sondern sofort für Urlaube oder Einkäufe ausgegeben werden. Um sich beruflich zu verwirklichen werden Kredite und Hypotheken aufgenommen ohne Aussicht auf Rückzahlung, wie anhand der Eröffnung des eigenen Geschäftes deutlich wurde. Die einzige finanzielle Stütze der Familie ist Roseanne's Mutter Beverly, die sie immer wieder aus einer misslichen Situation befreit.

Sowohl Becky als auch Darlene schließen die High School, sehr zum Leidwesen ihrer Eltern, die sich für ihre Kinder einen besseren sozialen Status erhofft hatten, nicht ab. Becky nimmt nach ihrem Schulabbruch laufend Gelegenheitsjobs an, wobei sie unter anderem als leicht bekleidete Kellnerin in einem Restaurant tätig ist.¹¹² Darlene hingegen erhält ein Stipendium an einer Kunsthochschule in Chicago und wird dadurch trotz vorzeitigem High School Abbruch zur Hoffnungsträgerin der Familie.¹¹³ Der Schwiegersohn Mark wird in der Rolle des Versagers dargestellt. Er ist nicht in der Lage einen Job zu behalten oder einen neuen zu finden und bekommt von Dan die Chance in seinem Bikeshop mitzuhelfen, als auch anschließend in seiner Werkstatt als Angestellter tätig zu sein. Eine von den Conners finanzierte Ausbildung bricht er vorzeitig ab, da er die Prüfung zum wiederholten Male nicht besteht.¹¹⁴ Mark's Bruder David hingegen ist der einzige in der Familie, der die High School beendet. Nach seinem Abschluss

¹¹⁰ Vgl. Roseanne: Staffel 5, Folge 3.

¹¹¹ Ebd. Staffel 2, Folge 22.

¹¹² Vgl. Ebd. Staffel 6, Folge 12.

¹¹³ Vgl. Ebd. Staffel 6, Folge 1.

¹¹⁴ Vgl. Ebd. Staffel 6, Folge 13.

führt er jedoch ebenfalls Gelegenheitsjobs in einer Pizzeria als auch in einem Freizeit Vergnügungspark aus.¹¹⁵

Die „White Trash“ Arbeitsverhältnisse spiegeln sich in der Familie Conner wieder. Das Arbeitsleben der „working class“ - Familie ist geprägt von Gelegenheitsjobs und häufigen Jobwechsel. Es handelt sich dabei um Tätigkeiten, welche keine besondere Ausbildung erfordern und vor allem von Leuten mit niedrigem sozialen Status ausgeführt werden. Unter den Beschäftigungen der Familie Conner finden sich vor allem Anstellungen als Kellnerinnen, Verkäufer und Arbeiter auf Baustellen. Diese werden sehr schlecht bezahlt, sodass es notwendig ist mehrere Jobs gleichzeitig anzunehmen um das finanzielle Überleben der Familie zu gewährleisten. Arbeitslosigkeit und die damit verbundenen psychischen Auswirkungen werden ebenfalls in der Serie thematisiert.

5.3.6 Ärmliche Wohnverhältnisse

Die Familie Conner wohnt in einem Einfamilienhaus in der Third Avenue Ecke Delaware Street in der Stadt Lanford in Illinois in den USA. Bei dem Ort Lanford handelt es sich um einen kleinen Ort von welchem die umliegenden größeren Städte nur durch mehrstündige Autofahrten erreicht werden können. Wie bereits zuvor erwähnt ist die Gegend in der sich das Wohnhaus der Familie befindet, nach eigenen Aussagen der Familie, keine wohlhabende. Das Einfamilienhaus der Conners ist mit den wichtigsten Möbel und Einrichtungsgegenständen ausgestattet, welche jedoch den niedrigen sozialen Status der Familie widerspiegeln. Dies wird besonders dadurch deutlich, als die vornehme Familie Bowman in das Nachbarhaus der Conners einzieht. Familie Conner wird zur Begrüßung zu den Nachbarn eingeladen und Roseanne erkennt, dass die Aufteilung ihrer Häuser zwar die selbe ist, jedoch die Qualität der Einrichtung den sozialen Kontrast deutlich erkennen lässt. Die Bowmans besitzen genau jene Einrichtung, welche Roseanne sich immer gewünscht hat, aber es ihr aus Mangel an finanziellen Mitteln nicht möglich war diese zu erwerben. Es fehlt ihr dabei bereits an Gegenständen wie einem Geschirrspüler, welcher in einem Haushalt der Mittelschicht zum Standard gehört. Im Abspann der Folge des Einzuges der

¹¹⁵ Vgl. Roseanne: Staffel 7, Folge 25.

Bowmans werden die beiden Häuser und deren Zimmer gegenübergestellt. Dieser Kontrast von Reichtum und Armut verdeutlicht den unterschiedlichen sozialen Status welcher sich in den Wohnräumen der beiden Familien widerspiegelt.¹¹⁶

Der Garten der Connors welcher sich hinter dem Haus befindet, ist übersät mit alten Gartenmöbel und Gerümpel. Dan lebt hier seine Leidenschaft und seinen Beruf aus, indem er alte Autos und Motorräder repariert, welche sich im Garten und der angrenzenden Garage befinden.

Die Größe des Einfamilienhauses der Connors ist für die Anzahl der darin wohnenden Personen nicht ausreichend, da sowohl Becky's als auch Darlene's Freund für einen längeren Zeitraum in das Wohnhaus einziehen. Um eine größere Wohnfläche zu gewährleisten, wird der Keller zum Wohnraum ausgebaut um David und Darlene Platz zu bieten. Der enge Wohnraum wird oftmals in der Serie thematisiert und als Problem angesehen. Dies wird deutlich als auch noch Roseanne's Schwester Jackie bei den Conners nach einem Ehestreit einzieht und Dan die Wohnsituation nicht mehr ertragen kann und vorübergehen zu Jackie's Ehemann zieht.¹¹⁷

Die Wohnverhältnisse fordern schließlich den Auszug von Becky und Mark. Durch den Auszug wird ebenfalls auf die „White Trash“-Verhältnisse der Familie angespielt, da sich die Beiden dazu entschließen aus Mangel an finanziellen Mitteln ein Wohnmobil in einem Trailer-Park zu beziehen. Die Connors sind von diesem Umzug nicht begeistert, da die Nachbarschaft welche aus Alkoholikern und Arbeitslosen besteht, nicht der richtige Umgang für ihre Kinder ist.¹¹⁸ Bereits nach kurzer Zeit verschwindet der anfängliche Enthusiasmus für das neue eigene Heim und Becky erkennt in welchem sozialen Umfeld sie sich durch ihren Mangel an Ausbildung befindet. Diese daraus resultierende depressive Verstimmung führt zu einer Ehekrise mit ihrem Mann Mark, der ihre Ansichten nicht verstehen und teilen kann.¹¹⁹

¹¹⁶ Vgl. Roseanne: Staffel 3, Folge 21.

¹¹⁷ Vgl. Ebd. Staffel 7, Folge 1.

¹¹⁸ Vgl. Ebd. Staffel 7, Folge 21.

¹¹⁹ Vgl. Ebd. Staffel 8, Folge 14.

Bei den Wohnverhältnissen der Familie Conner wird anhand des Trailer-Parks direkt auf die Elemente von „White Trash“ verwiesen. Der Trailer-Park steht als Symbol für die Ausgrenzung einer sozial schwachen Schicht, was durch die ärmliche Wohnsituation sichtbar gemacht wird und der bestimmte Verhaltenszüge zugeschrieben werden. Das Zusammenleben der gesamten Familie auf engstem Raum, welches auch Roseanne's Schwester miteinschließt, verweist ebenfalls auf einen niedrigen sozialen Status. Das Reparieren alter und defekter Fahrzeuge im Garten und Vorhof der Familie gibt ebenfalls einen Hinweis auf die gelebte „White Trash“ Kultur der Conners.

5.3.7 Musik und Kultur

Musik spielt vor allem in Dan's Leben eine entscheidende Rolle. Während der High School spielte er in einer Rock-Band die er später für Roseanne und das gemeinsame Familienleben aufgab. Als ein alter Band Kollege sie zu einem Konzert einlädt und Dan seinen Erfolg sieht, entstehen kurze Zweifel ob er den richtigen Weg eingeschlagen hat.¹²⁰

Sein musikalisches Talent stellt Dan bei einem Country-music Wettbewerb unter Beweis. Eine Radiosender prämiert den besten eingesendeten Country-Song mit einem finanziellen Bonus. Dan und Roseanne bewerben sich als Team und schicken einen von Dan selbst verfassten Song ein. Leider haben sie damit keinen Erfolg und das von ihnen eingesandte Musikstück wird lediglich an letzter Stelle gewertet.¹²¹

Country Musik durchzieht die gesamte Produktion indem vor allem im Abspann Lieder dieses Genres eingespielt werden. Als zweites Genre ist hier vor allem der Blues zu nennen, der ebenfalls für musikalische Untermalung der Sitcom sorgt. Der Blues bildet ferner die Titelmelodie von Roseanne welche auf einer Mundharmonika gespielt wird. Neben dem Instrument der Mundharmonika ist auch das Banjo zu nennen, welches in der Serie immer wieder als Synonym für Country Musik und ländliches Leben verwendet wird. Ein weiterer Hinweis auf die musikalische Ausrichtung der Familie Conner geben die prominenten Personen

¹²⁰ Vgl. Roseanne: Staffel 8, Folge 9.

¹²¹ Vgl. Ebd. Staffel 1, Folge 5.

die durch Gastauftritte in die Serie integriert werden. Unter jenen sind vor allem berühmte Country-SängerInnen wie Loretta Lynn oder Jerry Garcia die als Idole von Roseanne und Dan verehrt werden.¹²² Der Musiker Jerry Garcia ist auch der Namensgeber für Roseanne und Dan's viertes Kind, welches sie nach ihm benennen.¹²³

„White Trash“-Kultmusiker Elvis Presley wird von Dan im Abspann imitiert als er wegen einer Schlägerei im Gefängnis sitzt. Die Imitation wird begleitet von Elvis Presleys Hit „Jailhouse Rock“.¹²⁴

5.4 EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE

Die zweite Serie, die auf „White Trash“ Elemente untersucht werden soll, ist EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE (Orig. MARRIED... WITH CHILDREN). Es handelt sich ebenfalls um eine US-amerikanische Sitcom welche von 1987 bis 1997 produziert und auf FOX ausgestrahlt wurde. Die Serie wurde vor Live-Publikum gedreht und umfasst 11 Staffeln mit insgesamt 259 Episoden. Der Inhalt befasst sich mit dem Leben und den Problemen einer „working class“- Familie aus Chicago, Illinois, den „Bundy's“ welche aus Vater Al, Mutter Peggy und den beiden Kindern Kelly und Bud besteht. Weitere Hauptcharaktere bilden die Nachbarn der Bundy's Marcy und Steve Rhoades sowie Jefferson D'Arcy. Wie in der zuvor beschriebenen Sitcom ROSEANNE werden auch hier Themen einer sozial schwachen Schicht behandelt. Der ursprüngliche Titel der Serie war „Not the Cosby's“, da die Produzenten einen Kontrast zu der heilen Welt der Huxtables bieten wollten, welche in der erfolgreichen Serie THE COSBY SHOW ein Leben der Oberschicht darstellten.¹²⁵

5.4.1 Herkunft und Ansiedelung

Die Familie Bundy lebt in Chicago im US-amerikanischen Bundesstaat Illinois im mittleren Westen der USA. Chicago ist die drittgrößte Stadt der USA mit einer

¹²² Vgl. Roseanne: Staffel 5, Folge 15.

¹²³ Vgl. Ebd. Staffel 8, Folge 5.

¹²⁴ Vgl. Ebd. Staffel 5, Folge 14.

¹²⁵ Vgl. <http://www.bundyology.com>

Einwohnerzahl von annähernd 3 Millionen.¹²⁶ Aufgrund des vermehrten Kontaktes der Familie mit der „Chicago City Police“ lässt sich der Rückschluss ziehen, dass die Bundy's direkt in der Stadt und nicht in einem Vorort von Chicago wohnen. Das Wohnhaus der Familie Bundy befindet sich in der „Jeopardy Lane“, der genaue Ort kann jedoch aufgrund der Fiktionalität des Straßennamens nicht festgestellt werden. Der Wohnort wird während der gesamten elf Staffeln nicht geändert, es sind sowohl Al als auch die beiden Kinder Bud und Kelly bereits in Chicago geboren. Es lässt sich daher aufgrund jener drei Protagonisten keinerlei Verbindung zu den südlichen oder ländlichen Gebieten der USA und damit der „White-Trash“ - Vergangenheit feststellen.¹²⁷

Bei der Betrachtung der Herkunft von Mutter Margaret „Peggy“ Bundy lassen sich jedoch unzählige Parallelen mit den Vorurteilen, die mit „White Trash“ verbunden sind, ziehen. Peggy wuchs im fiktiven „Wanker County“ im US-amerikanischen Bundesstaat Wisconsin auf, in welchem ihre Familie während der gesamten Serie ansässig ist. Bei dem Ort „Wanker County“ handelt es sich um eine ländliche Gegend, welche nach der Großfamilie der „Wankers“ benannt wurde. In dieser Gemeinde leben lediglich Familienmitglieder der „Wankers“, was darauf schließen lässt, dass es sich um einen sehr kleinen Ort handelt. Dies wird deutlich als Peggy's Cousinen bei den Bundy's zu Gast sind und eine von ihnen den Wunsch äußert zu heiraten:

Elena Wanker: „I wanna marry.“

Al Bundy: „Somebody outside the family, right?“

Otto Wanker: „Well, in Wanker county, nobody's really outside the family.“¹²⁸

Durch die geografische Abgeschiedenheit und dem Zusammenleben einer Großfamilie auf engstem Raum, ohne Kontakt zu Außenstehenden, wird Inzest häufig thematisiert. Dies wird vor allem von Al Bundy durch böartigen Witze gegenüber Peggy's Verwandten aufgegriffen:

Peggy: „You know what we say back home in Wanker County?“

Al: „Nothing spells loving like marrying your cousin?“¹²⁹

¹²⁶ Vgl. <http://www.cityofchicago.org/city/en/about/facts.html>

¹²⁷ Vgl. Eine schreckliche nette Familie: Staffel 1-11.

¹²⁸ Ebd. Staffel 2, Folge 22.

¹²⁹ Ebd. Staffel 5, Folge 3.

Der Zuschauer bekommt durch häufige Verwandtenbesuche von Peggy eine Vorstellung vom ländlichen Lebensraum von „Wanker County“. Durch Einspielungen und Erzählungen aus dem Familienleben der Wankers wird das ländliche Leben sowohl wörtlich als auch bildlich dargestellt. Ihre Familie arbeitet am Feld und in Kohlmienen um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen, hauptsächlich sind sie jedoch Selbstversorger und nicht von der Wirtschaft und ihren Produkten abhängig. Als die Familie Bundy auf dem Weg nach L.A. zu einer Schuhmesse in einen Autounfall verwickelt ist und in einem abgelegenen ländlichen Dorf ein paar ärmliche Leute um Hilfe bittet sagt Al zu Peggy: „Peg, you do the talking. You speak their language. They're like your relatives.“¹³⁰

Peggy's Herkunft lässt sich somit dem „White Trash“ zuordnen. Sie kommt aus einer ländlichen kleinen Gegend in der lediglich die Großfamilie Wanker abgeschieden von anderen Orten und Nachbarn wohnt. Sie leben in armen Verhältnissen in Großfamilien und gehen Tätigkeiten am Felde nach wodurch sie sich selbst mit den nötigen Nahrungsmitteln versorgen.¹³¹

5.4.2 Familienverhältnisse und Strukturen

Der Kern der Serienfamilie Bundy gliedert sich in den Vater Al, Mutter Peggy und die beiden Kinder Kelly und Bud. Die Verhältnisse zueinander in der Familie sind sehr kontrovers und durchwachsen. Auf der einen Seite lässt sich eine enorme gegenseitige Respektlosigkeit feststellen, während auf der anderen Seite ein enger Familienzusammenhalt gegeben ist. In alltäglichen Situationen überwiegt vor allem die Respektlosigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber den Familienmitgliedern. Al und Peggy interessieren sich nur wenig für die Probleme ihrer beiden Kinder sowie den Alltag ihres Partners. Kelly und Bud wachsen ohne jegliche elterliche Fürsorge oder autoritäre Erziehung auf, sie sind auf sich selbst gestellt und werden keinerlei elterlicher Kontrolle unterzogen. Die Auswirkungen dieser Erziehung machen sich besonders im Verhalten und der Persönlichkeit der Kinder bemerkbar. Während Kelly aufgrund ihres attraktiven Äußeren zahlreiche männliche Bekanntschaften pflegt und sich in eine Beziehung nach der anderen stürzt, vorzugsweise mit älteren verheirateten Männern, vereinsamt Bud in seinem

¹³⁰ Eine schrecklich nette Familie: Staffel 5, Folge 23.

¹³¹ Vgl. Ebd. Staffel 1 Folge 7, Staffel 10 Folge 1 und 11.

Zimmer, da er aufgrund seiner geringen Körpergröße und seinem respektlosen Verhalten bei Frauen keine Wirkung erzielt.¹³² Doch nicht nur die Attraktivität ist unter den Kindern ungleichmäßig verteilt, sondern auch ihr I.Q. Während Bud sehr begabt und intelligent ist, stellen sich Kelly's geistige Fähigkeiten als sehr niedrig heraus. Die mangelnde Intelligenz der Tochter wird in jeder Folge thematisiert und zum Mittelpunkt komischer Einlagen. Als Beispiel dafür ein Auszug aus einer Diskussion der Familie über die jeweiligen Geburtstage:

Peggy: „Just wait 'till I find out when your birthdays are.“

Kelly: „Mine's in February. I'm an Aquarium.“

Bud: „And an empty one.“¹³³

An diesem Beispiel lässt sich die Gleichgültigkeit der Mutter gegenüber ihren Kindern erkennen. Peggy und Al können sich nicht an das Geburtsdatum ihrer eigenen Kinder erinnern, Al vergisst sogar des Öfteren in Gesprächen ihre Namen.¹³⁴

Die fehlende Intelligenz von Kelly und das respektlose Verhalten seines Sohnes führt Al jedoch nicht auf eine fehlerhafte Kindererziehung oder eine nicht vorhandene emotionale Bindung zu seinen Kindern zurück, sondern gibt Peggy und ihrer Verwandtschaft die Schuld daran, welche durch jahrelangen Inzest ihre Nachkommen durch Gendefekte verderben. Al.: „That's not because they didn't have a Wave Machine, that was because your parents were brother and sister.“¹³⁵

Die Gleichgültigkeit besteht jedoch nicht nur in der Beziehung zwischen Eltern und Kinder sondern ist auch zwischen den Ehepartnern deutlich erkennbar. Al hält an einer patriarchalen Familienstruktur fest, indem er das Oberhaupt der Familie bildet und an seine autoritäre Funktion glaubt. Diese wird jedoch von den übrigen Familienmitgliedern ständig untergraben, da seinen Äußerungen und erwünschten Veränderungen niemand Beachtung schenkt.¹³⁶ Seiner Auffassung nach soll der Mann einer Tätigkeit nachgehen um die Familie finanziell zu versorgen und die Frau soll sich daheim um den Haushalt, das Essen und die Kinder kümmern.¹³⁷

¹³² Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 2, Folge 17.

¹³³ Ebd. Staffel 4, Folge 19.

¹³⁴ Vgl. Ebd. Staffel 3, Folge 20, Staffel 9, Folge 1.

¹³⁵ Ebd. Staffel 6, Folge 2.

¹³⁶ Vgl. Ebd. Staffel 1, Folge 1.

¹³⁷ Vgl. Ebd. Staffel 1, Folge 8, Staffel 2, Folge 19.

Peggy jedoch ignoriert regelmäßig seinen und des Kinders Wunsch sich um etwas Essbares zu kümmern und gibt das Geld für persönliche Bedürfnisse größtenteils im Einkaufszentrum aus. Von Al getätigte Entscheidungen werden regelmäßig übergangen und die Familienmitglieder setzen ihren eigenen Willen durch.¹³⁸ Doch auch Peggy's Wunsch nach sexueller Aufmerksamkeit wird von ihrem Ehepartner ständig missachtet, welches sie immer wieder zu neuen Ideen anregt um seine Aufmerksamkeit zu erlangen.¹³⁹

Im Gegenzug zu dem respektlosen Verhalten zueinander steht der extreme Familienzusammenhalt der besonders in schwierigen und kritischen Lebenssituationen zum Vorschein kommt. In jenen Situationen hält die Familie zusammen, ist füreinander da und bildet eine Front gegenüber jenen die ihnen feindlich gesinnt sind. Al sieht sich als Beschützer der Familie, vor allem gegenüber seiner Tochter Kelly die er regelmäßig vor Männern beschützt, welche ihren Körper als Lustobjekt betrachten. Ein weiteres Beispiel für den Zusammenhalt bieten die regelmäßig durchgeführten Bundy-Familientage welche von Al ins Leben gerufen werden. Al legt trotz der negativen Haltung gegenüber seiner Familie viel Wert auf gemeinsame Tätigkeiten, wie Ausflüge, Barbecues oder Besuche am Strand. Obwohl Al die Ehe und seine Kinder als einen Fluch ansieht beweisen kleine Gesten und Tätigkeiten immer wieder das Gegenteil. Als Beispiel hierfür sei zu nennen, dass er in seinem alten Dodge im Kofferraum immer ein Portrait seiner Familie mitführt.¹⁴⁰ Ebenso wichtig ist ihm die Loyalität gegenüber seiner Ehefrau, denn obwohl er ständig nach jungen blonden Frauen Ausschau hält und zahlreiche Möglichkeiten hätte sie zu hintergehen, nimmt er diese nicht wahr und kehrt immer wieder zu Peggy zurück.¹⁴¹ Dies wird vor allem deutlich als sich Peggy und Al nach einem Streit trennen. Bereits eine kurze räumliche Trennung führt zu Missbehagen bei den Protagonisten und sie kehren wieder zueinander zurück.¹⁴²

Peggy und Al Bundy haben bereits kurz nach dem Abschluss der High School geheiratet und Kinder bekommen. Es wird darauf hingewiesen, dass der frühe

¹³⁸ Vgl. Eine schrecklich nett Familie: Staffel 3, Folge 19.

¹³⁹ Vgl. Ebd. Staffel 3, Folge 22.

¹⁴⁰ Vgl. Ebd. Staffel 4, Folge 1, Staffel 9, Folge 16.

¹⁴¹ Vgl. Ebd. Staffel 4, Folge 5.

¹⁴² Vgl. Ebd. Staffel 11, Folge 14-16.

Nachwuchs ungeplant war und aufgrund von Unachtsamkeit der beiden Figuren gezeugt wurde. Al gibt Peggy die Schuld an seinem Karriereende als Footballstar und sieht die Ehe als größten Fehler an, den er in seinem Leben begangen hat. Zu dem Zeitpunkt der Geburt des ersten Kindes Kelly hatte weder Al noch Peggy ein regelmäßiges Gehalt vorzuweisen, noch haben sie sich Gedanken über das Aufziehen und die Erziehung von Kindern gemacht. Trotz des niedrigen Gehaltes von Al haben sie ein zweites Kind, ebenfalls unbedacht in die Welt gesetzt.¹⁴³ Während der Serie wird die Familie der Bundy's kurzzeitig um Familienmitglieder erweitert.¹⁴⁴ Peggy erwartet ein drittes Kind von Al, doch sie ist die einzige, die Begeisterung dafür aufbringen kann. Kelly, Bud und Al fürchten vor allem die finanzielle Bedrohung die das Baby für die Familie darstellt, da sie mit Al's Gehalt als Alleinverdiener bereits zu Dritt nicht auskommen. Peggy hingegen kümmert sich nicht um die damit verbundenen Sorgen sondern überlässt die Geldfrage wie immer Al.¹⁴⁵

Peggy: „Al, can we afford this baby?“

Al: „No!“

Peggy: „I didn't think so. Gee, I'm glad I'm not in your shoes.“¹⁴⁶

Einen weiteren familiären Zuwachs erhalten die Bundy's durch den fünfjährigen „Seven“, den Sohn von Peggy's Cousine Ida Mae und ihrem Mann Zemus. Als die Beiden ihren Besuch bei den Bundy's kurz unterbrechen um Zigaretten zu kaufen, lassen sie ihren Sohn zurück und kehren nicht mehr wieder. Peggy ist erfreut über den Zuwachs den sie im Gegensatz zu ihren leiblichen Kindern mütterlich umsorgt. Al und die Kinder sind wenig erfreut und entwickeln ein Gefühl der Eifersucht, da Peggy das ganze Haushaltsgeld für Seven aufwendet und ihm mütterliche Liebe und Aufmerksamkeit schenkt, welche Kelly und Bud von ihren Eltern nie erfahren durften. Auch die Hunde Buck und später Lucky gehören zur Familie der Bundy's und werden häufig vernachlässigt.¹⁴⁷

Bud und Kelly haben regelmäßig Verabredungen mit dem anderen Geschlecht, es kommt jedoch nie zu einer festen Bindung wodurch die Familie durch

¹⁴³ Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 4, Folge 18, Staffel 8, Folge 8, Staffel 11, Folge 4.

¹⁴⁴ Anm.: Das 3. Kind der Bundy's wurde aufgrund einer Fehlgeburt der Hauptdarstellerin aus der Serie gestrichen.

¹⁴⁵ Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 6, Folge 1-5.

¹⁴⁶ Ebd. Staffel 6, Folge 1.

¹⁴⁷ Vgl. Ebd. Staffel 7 Folge 1-4, Staffel 10, Folge 3.

Schwiegersöhne erweitert werden würde. Kelly steht einmal kurz vor einer Hochzeit mit dem Millionärssohn Lonnie, welcher bereits wegen eines Strafdelikttes in Zusammenhang mit den Bundy's ins Gefängnis musste. Lonnie und seine damalige Freundin Starla, welche Bud übers Internet kennengelernt hatte wollten das Haus der Bundy's ausrauben. Bei diesem Geschehnis verliebte sich Lonnie in Kelly und rettete ihr durch eine selbstlose Tat das Leben als Starla die Waffe auf sie richtete:

Lonnie: „Well then you're gonna have to off me first, Starla, 'cause we're finished - I don't want a life of crime.”

Starla: „But you want a life of trash?”

Lonnie: „If that trash's name is Kelly Bundy, then yes ma'am, I do! I love you Kelly!”¹⁴⁸

Starla bezeichnet die Familie Bundy und ihr Leben als „trash“, da sie erkennt in welchen ärmlichen Verhältnissen sie leben und das hier keine Diebesgut zu holen ist. Die Hochzeit mit Lonnie wird jedoch abgesagt, da sich herausstellt, dass dieser untreues Verhalten gegenüber Kelly zeigt.¹⁴⁹

Über die Herkunft und Kindheit von Al ist nur sehr wenig bekannt. Sein Vater ist bereits gestorben und spielt nur eine kurze Rolle indem er Al als Geist erscheint. Es wird erwähnt, dass sowohl seine Mutter als auch sein Vater an Alkoholsucht litten und dass Al keine leichte Kindheit hatte.¹⁵⁰

Al: „Bud, unlike the happy childhood we provided for you, I didn't have such a fortunate upbringing.... But we did have one holiday tradition that we cherished. Mom would serve Dad the traditional Wild Turkey and then chug the rest of the bottle.”¹⁵¹

Bei „Wild Turkey“ handelt es sich um ein hochprozentiges alkoholisches Getränk. Im Gegensatz dazu ist Peggy's Familie und ihre Herkunft in der Serie allgegenwärtig. Peggy stammt aus dem ländlichen „Wanker County“ benannt nach ihrer Familie, in welchem lediglich Mitglieder dieser wohnen. Die Familie wird als

¹⁴⁸ Eine schrecklich nette Familie: Staffel 11, Folge 22.

¹⁴⁹ Vgl. Ebd. Staffel 11, Folge 22-23.

¹⁵⁰ Vgl. Ebd. Staffel 4, Folge 7, Staffel 11, Folge 12.

¹⁵¹ Ebd. Staffel 11, Folge 6.

zurückgeblieben und asozial dargestellt, welches immer wieder besonders von Al auf die jahrelang betriebene Inzucht zurückgeführt wird. Al: „Wanker County, where, as Einstein would have put it, everyone’s relative.“¹⁵²

Peggy’s Familie ist bei Al und den Kindern nicht sehr beliebt und jegliche Verwandtenbesuche werden von ihnen gemieden. Besonders auf Großmutter Wanker hat es Al mit seinen böartigen Witzen abgesehen, da sie eine übergewichtige Frau ist, welche bei den regelmäßigen Besuchen die Einrichtung des Hauses durch ihr übermäßiges Gewicht zerstört und Al’s gesamtes Geld für ihre Versorgung ausgegeben wird. Al vergleicht sie unter anderem mit einem langjährigen Gefängnisinsassen vor dessen Rache sich sein Nachbar Steve fürchtet. Während er ihm ein Foto seiner Schwiegermutter zeigt kommentiert Al: „So Steve, I don’t care how long that guy was in St. Quentin, there is no way he’ll be as mean and tough as the product of 150 years of inbreeding.“¹⁵³

Großmutter Wanker ist während der gesamten Serie jedoch kein einziges Mal zu sehen und ihr äußeres Erscheinungsbild entsteht nur in der Imagination der Zuseher. Durch ihre Stimme, ihre Besuche und regelmäßigen Telefonate mit ihrer Tochter Peggy ist sie jedoch allgegenwärtig. Peggy’s Vater Ephraim Wanker ist ein ländlicher Arbeiter welcher von Al liebevoll als „hillbilly“ (ein verwandter Begriff von „White Trash“) bezeichnet wird. Al hat auch für Ephraim nicht sehr viel Sympathie übrig, welches durch folgendes Zitat von Al verdeutlicht wird: „Peg, I wonder why you never went after a guy like your father. Or weren’t there any chronically unemployed, social parasites the month you were in prime?“¹⁵⁴

Obwohl Peggy’s Verwandten die einzigen sind, welche Al’s Tätigkeit als Schuhverkäufer schätzen und ihn als wohlhabenden Mann des städtischen Lebens ansehen, kann er keinerlei Sympathie für sie aufbringen. Er macht sie für die Hochzeit mit Peggy verantwortlich da sie ihn zur Ehe gezwungen hätten. Dies kommentiert Al mit den Worten: „Why not use the method you used on our wedding day? Y’know, have a couple of your Uncles baseball bat my knees and throw me in the trunk of their car.“¹⁵⁵

¹⁵² Eine schrecklich nette Familie: Staffel 5, Folge 7.

¹⁵³ Ebd. Staffel 3, Folge 14.

¹⁵⁴ Ebd. Staffel 2, Folge 11.

¹⁵⁵ Ebd. Staffel 5, Folge 7.

Wenn ein Besuch von Peggy's Familie ansteht, dann stellt dies für ihn eine Qual dar, dies wird zusätzlich verschlimmert indem sie sich zu den unpassendsten Zeitpunkten ankündigen, zum Beispiel als er seine Lieblingssendung „Hondo“ sehen will:

Peggy: „You know you should be nice to them, Al. After all, they're the only people in the world who think what you do is skilled labor.“

Al: „How am I doing? Oh, I'm pretty good, thank you for asking. Now, listen: before the festival of the inbreds starts, I want everybody to know that “Hondo” will be coming on.“¹⁵⁶

Bei näherer Betrachtung der Familienverhältnisse und Strukturen der Bundy's lassen sich einige Merkmale des „White Trash“ feststellen. Die Wankers sind eine stereotypische „White Trash“ Familie, sie leben in einem ländlichen Gebiet, abseits der übrigen Bevölkerung und leben von selbst angebauten Gütern. Durch jahrelangen Inzest bedingt durch das Zusammenleben der Großfamilie auf engstem Raum und ihre Abgeschlossenheit sind sie geistig zurück geblieben. Diese Eigenschaft wurde auf Peggy's Tochter Kelly übertragen welche eine fehlende Intelligenz aufweist. Auch Bud's geringe Größe und sein fehlendes Sozialverhalten könnte daraufhin zurückgeführt werden. Bei den Bundy's sei vor allem die patriarchale Haltung des Vaters zu erwähnen, welcher der Auffassung ist, das der Mann einer beruflichen Tätigkeit nachgehen und die Frau sich um den Haushalt kümmern soll. Es findet gegenüber den eigenen Familienmitgliedern keinerlei Gewaltanwendung statt. Die Familie lebt über ihre Verhältnisse und denkt nicht über finanzielle Konsequenzen einzelner Handlungen nach. Bei dem Generationswechsel von der Familie Wanker zu den Bundy's lässt sich die Wandlung von „White Trash“ im Laufe der Zeit nachvollziehen, welche im Anschluss bei den weiteren Elementen verdeutlicht werden soll. „White Trash“ verschiebt sich vom ländlichen in das urbane Leben durch die Heirat von Peggy Wanker mit Al Bundy.

¹⁵⁶ Eine schrecklich nette Familie: Staffel 2, Folge 22.

5.4.3 Extreme Verhaltensweisen

Die mit „White Trash“ in Verbindung gebrachten auffälligen Verhaltensweisen welche Faulheit, einen Hang zu gewalttätigem Verhalten, Respektlosigkeit, Alkoholismus, sowie einen fehlenden Willen zur Integration beinhalten, lassen sich bei den Familienmitglieder der Bundy's feststellen.

Die gesamte Familie neigt zu einem faulen Lebensstil, wobei dieses Merkmal am deutlichsten von Mutter Peggy vertreten wird. Peggy geht keiner beruflichen Tätigkeit nach, ihre täglichen Aufgaben sind die einer Mutter und Hausfrau, wovon sie jedoch keine wahrnimmt. Sie kümmert sich weder um den anfallenden Haushalt, noch um die Erziehung ihrer Kinder, wodurch sie ein egoistisches Verhaltensmuster aufweist. Peggy verbringt den gesamten Tag daheim auf der Couch vor dem Fernseher und widmet sich dem Home-Shopping Kanal, bei dem sie Al's gesamtes erwirtschaftetes Geld ausgibt, ohne an die finanziellen Konsequenzen zu denken.¹⁵⁷ Um ihren Lebensstil zu verdeutlichen sei das Beispiel von „Jim Jupiter“, dem fittesten Mann aus Chicago zu nennen, mit dem Peggy ein zweiwöchiges privates Training gewinnt. Innerhalb von sechs Tagen verwandelt Peggy ihn in einen zweiten Al Bundy, der sich der Faulheit auf der Couch vor dem Fernsehgerät hingibt und sich von Schokolade ernährt. Als dieser sein Fitnesstraining wieder aufnimmt, stirbt er an den Folgen seines Lebenswandels.¹⁵⁸

Als Peggy aufgrund eines Sturzes das Gedächtnis verliert und Al ihr einredet, sie sei eine vorbildliche Hausfrau und Mutter, zerstört Nachbarin Marcy diese Illusion:

Marcy: „Oh Peggy, I can't go on lying to you like this. Look Peggy, Al has brain-washed you. You are not cheerful, tidy and hard working, you are rude, mean and sloppy. You're a horrible wife, a worse mother and proud of it!”

Peggy: „I beg your pardon?”

Marcy: „Peggy, I say this with love. You're the laziest bitch in Chicago.”¹⁵⁹

¹⁵⁷ Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 1-11.

¹⁵⁸ Vgl. Ebd. Staffel 4, Folge 2.

¹⁵⁹ Ebd. Staffel 11, Folge 10.

Auch Vater Al neigt zu einem von Faulheit dominierten Lebensstil. Er geht seiner Tätigkeit als Damenschuhverkäufer zwar nach, ist jedoch in seinem Beruf nicht sehr engagiert. Er kümmert sich nur ungern um die Kundinnen in dem Geschäft, da es sich bei ihnen vor allem um korpulente Frauen handelt, gegen die er eine Abneigung hegt. Lediglich bei hübschen jungen Damen verhält er sich zuvorkommend und kann seine Trägheit überwinden. Dies führt dazu, dass Al der Schuhverkäufer ist, der die wenigsten Umsätze macht, was sich auch auf sein Gehalt auswirkt. Die Müßigkeit lässt sich vor allem an seiner freizeithlichen Tätigkeit erkennen, die vor allem auf der Couch vor dem Fernseher stattfindet. Die zentralen Objekte des Lebens der Familie Bundy sind das Fernsehgerät, sowie die Couch welche als Symbole für Trägheit fungieren.¹⁶⁰

Ein gewaltverherrlichendes Verhalten lässt sich bei allen vier Mitgliedern der Familie feststellen. Die Gewalttätigkeit richtet sich jedoch nie gegen ein Familienmitglied sondern wird als Schutzmechanismus gegenüber feindlich gesinnten Personen außerhalb der Bundy's angewendet. Um anfallende Probleme zu lösen wird bevorzugt gewalttätiges Verhalten eingesetzt, vor allem um die Familie zu schützen. Die Bundy's bilden in jenen Fällen eine Einheit, um ihr Revier zu verteidigen und sich zu beweisen. Regelmäßige Familienausflüge enden häufig in einer Schlägerei, welche von den Bundy's begonnen wird. Es scheint als kennen sie keinen anderen Lösungsweg als physische Gewalt. Al: "I've always been a fan of physical violence. Er, how about if I go down there and break a back, or two - that way, everybody's happy."¹⁶¹ Das bevorzugte Ziel von Al Bundy's gewalttätigen Aktionen sind Kelly's unzählige Männerbekanntschaften, welche er regelmäßig durch Gewaltanwendung aus dem Haus verbannt.¹⁶² Al's Vorliebe für gewalttätiges Verhalten lässt sich auch durch seine bevorzugte Fernsehserie „Psycho Dad“ erkennen, deren Inhalt sich lediglich um grausame Morde dreht. Diese Serie muss aufgrund ihres gewaltverherrlichenden Inhaltes zum Leidwesen von Al und seinen Freunden des NO MA'AM Vereins abgesetzt werden.¹⁶³ Diesen brutalen Lösungsweg hat Al sowohl an seine Frau Peggy als auch an beide Kinder weitergegeben. Als Kelly einen Job verliert, fällt ihr nur eine Art und Weise

¹⁶⁰ Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 1-11.

¹⁶¹ Ebd. Staffel 3, Folge 22.

¹⁶² Vgl. Ebd. Staffel 1-11.

¹⁶³ Vgl. Ebd. Staffel 9, Folge 12.

ein sich an ihrer Konkurrentin zu rächen: „Well, if you'll excuse me ... someone stole an idea from me and cost me a modelling job ... so I'm going to handle this the only way that us Bundy's know how: With swift and blinding violence.“¹⁶⁴

Die Familienmitglieder der Bundy's zeigen keinerlei Respekt gegenüber anderen Personen oder Autoritäten. Sie stehlen, betrügen und verwenden unangebrachte Ausdrücke und grenzen sich somit durch ihr unangepasstes Verhalten ab. Al's Respektlosigkeit richtet sich vor allem gegenüber korpulenten Frauen, welche tagtäglich sein Schuhgeschäft besuchen. Al hegt eine Abneigung gegenüber jene Frauen und lässt sie dies auch spüren, wodurch es immer wieder zu Beschwerden kommt. Sein frauenfeindliches Verhalten und die damit verbundene respektlose Behandlung gibt er an seinen Sohn Bud weiter, welcher sich in Gegenwart des anderen Geschlechts nicht zu benehmen weiß. Daraus resultiert, dass er nur selten Bekanntschaften pflegt.¹⁶⁵

Während Hotelaufenthalten, sowie Besuchen in vornehmeren Lokalen, stehlen die Bundy's alle Gegenstände die sie für brauchbar erachten, wobei ihr Motto lautet: „Steel everything that's not tied down.“¹⁶⁶ Sie nehmen dabei keinerlei Rücksicht auf ihre Mitmenschen sondern handeln in eigenem Interesse um persönliche Vorteile zu erlangen. Ihr Verhalten ist stets auffällig, laut und unangebracht, wodurch sie an allen öffentlichen Orten die Aufmerksamkeit in negativer Weise auf sich ziehen und durch ihre Unangepasstheit im Mittelpunkt stehen. Wenn sich jemand darüber beschwert, wird dieser mit physischer Gewalt zum Schweigen gebracht. Die sozialen Unterschiede werden dadurch besonders zur Geltung gebracht.¹⁶⁷

Autoritätspersonen werden ebenso respektlos behandelt wie die übrigen Mitmenschen. Als Nachbar Steve von der Polizei gesucht wird zeigen die Bundy's ihn trotz einer hohen Geldbelohnung nicht an. Al: „We should not turn Steve in because the authorities want us to turn Steve in. Now I say we should all form a united Bundy front against authority.“¹⁶⁸

¹⁶⁴ Eine schrecklich nette Familie: Staffel 5, Folge 6.

¹⁶⁵ Vgl. Ebd. Staffel 1-11.

¹⁶⁶ Ebd. Staffel 2, Folge 3.

¹⁶⁷ Vgl. Ebd. Staffel 1, Folge 9, Staffel 2, Folge 9, Staffel 3, Folge 10.

¹⁶⁸ Ebd. Staffel 6, Folge 17.

Sie missachten gesetzliche Vorschriften und handeln nach eigenen Bedürfnissen. Al: „Bud show the man what Bundy’s think of permits.“¹⁶⁹ Diese Aufforderung des Vaters, lässt Bud die Genehmigung aufessen. Die regelmäßige Missachtung des Gesetzes und der damit verbundenen Regeln führt zu häufigen Verhaftungen und Gefängnisaufenthalten von Al Bundy.¹⁷⁰ Peggy: „We are the Bundy’s, we don’t call the cops, they call the cops on us.“¹⁷¹

Aufgrund ihres auffallenden und störenden Verhaltens sind die Bundy’s in der Nachbarschaft sehr unbeliebt. Al: „Who the hell would wanna come over here? We have lived here for 15 years and we have no friends.“¹⁷² Als eine neue Nachbarin einzieht hat sie schon einige negative Erzählungen über die Bundy’s gehört und berichtet, unwissend dass sie mit ihnen selbst spricht:

„Well, I’ve already heard about the people who live on the other side of you, the Bundys. Boy, the stories I’ve been hearing about them. They say the husband will steal your paper, stalk your pets and eat your garbage.“¹⁷³

Die einzigen engeren Freunde die sie haben, sind die Nachbarn Marcy und Steve sowie später Marcy’s zweiter Ehemann Jefferson. Es lässt sich anmerken, das zu Beginn der Serie der Niveauunterschied zwischen den beiden Nachbarn den deutlichen Kontrast zwischen den sozialen Schichten widerspiegelt. Marcy und Steve sind vornehme Leute, welche der Mittelschicht der USA angehören. Ihr Benehmen gleicht sich jedoch im Laufe der Serie, durch den engen Kontakt, immer mehr dem der Familie Bundy an, welches ihren Gipfel durch den zweiten Ehemann Jefferson findet. Zu Beginn versuchen die Bundy’s vor allem auf Kosten ihrer Nachbarn ihre eigenen Träume zu verwirklichen. Das verliebte Ehepaar wird von ihnen ausgenutzt und es wird versucht sie gegeneinander aufzubringen, um eigene Interessen durchzusetzen, was ihnen auch immer wieder gelingt.¹⁷⁴ Die Bundy’s stehlen regelmäßig die Zeitung ihrer Nachbarn, sowie Nahrung und den Videorekorder, sie werfen den Müll in deren Garten und zeigen auch sonst

¹⁶⁹ Eine schrecklich nette Familie: Staffel 7, Folge 3.

¹⁷⁰ Vgl. Ebd. Staffel 5, Folge 18, Staffel 6, Folge 26, Staffel 9, Folge 11, Staffel 11, Folge 3.

¹⁷¹ Ebd. Staffel 6, Folge 17.

¹⁷² Ebd. Staffel 1, Folge 1.

¹⁷³ Ebd. Staffel 5, Folge 9.

¹⁷⁴ Vgl. Ebd. Staffel 1, Folge 6.

keinerlei Schamgefühl und Respekt.¹⁷⁵ Die Bundy's organisieren die zweite Hochzeit von Marcy wofür sie 2000 Dollar erhalten. Davon geben sie jedoch den größten Teil für persönliche Zwecke aus und veranstalten eine minderwertige Hochzeit in ihrem eigenen Garten, ohne Gäste des Brautpaares.¹⁷⁶ Diese unzähligen respektlosen Handlungen führen vor allem dazu, dass Marcy und Al ein feindschaftliches Verhältnis pflegen und sich gegenseitig ihr Leben erschweren. Marcy ist Vertreterin des Feminismus und fühlt sich durch Al und sein frauenfeindliches Verhalten gedemütigt. Als Peggy vorgibt Al sei umgebracht worden, um die Hilfe der Nachbarn zu erhalten, äußert sich Marcy mit folgenden Worten: „How dare you call us and tell us Al was killed. The whole neighbourhood was dancing and singing: „Ding-Dong! The Shoe Man's Dead.“¹⁷⁷

Das Thema der Alkoholsucht wird in der Serie nur am Rande behandelt. Es wird erwähnt das Al's Eltern übermäßigen Alkoholkonsum nicht abgeneigt waren, dies wird jedoch nicht näher thematisiert.¹⁷⁸ Das Grundnahrungsmittel von Al stellt Bier dar und ist als einziges Getränk immer im Kühlschrank vorhanden. Sein Spruch lautet: „If you are talking beer you are talking my language.“¹⁷⁹ Er verbringt seine Freizeit gerne in einer Nacktbar, sowie in einer Sportbar, wo er sich mit seinen Freunden dem Alkoholkonsum hingibt.¹⁸⁰

Durch ihr auffälligen Verhaltensweisen grenz sich die Familie Bundy von der Unterschicht ab und wird dem „White Trash“ zugeordnet. Sie vereinen alle mit „White Trash“ in Verbindung gebrachten Verhaltensmerkmale und zeigen keinerlei Willen zur Integration oder Anpassung. Reue und Schamgefühl kennen sie nicht, und es wird anderen Personen keinerlei Respekt gegenübergebracht.

5.4.4 Äußeres Erscheinungsbild

Durch die Familie Bundy erhält „White Trash“ ein äußeres Erscheinungsbild. In ihnen spiegeln sich die Vorurteile die gegenüber „White Trash“ bestehen wieder.

¹⁷⁵ Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 1-11.

¹⁷⁶ Vgl. Ebd. Staffel 5, Folge 12.

¹⁷⁷ Ebd. Staffel 5, Folge 23.

¹⁷⁸ Vgl. Ebd. Staffel 4, Folge 7, Staffel 11, Folge 12.

¹⁷⁹ Ebd. Staffel 8, Folge 10.

¹⁸⁰ Vgl. Ebd. Staffel 1-11.

Geschmacklosigkeit, Animalität sowie geistige und körperliche Zurückgebliebenheit lassen sich im Äußeren der einzelnen Protagonisten erkennen.

Peggy Bundy legt extrem viel Wert auf ihr äußeres Erscheinungsbild, dieses ist jedoch von Geschmacklosigkeit geprägt. Sie trägt ihr rot gefärbtes Haar toupiert und verwendet Make-Up in Übermaß. Obwohl sie keiner beruflichen Tätigkeit nachgeht und ihre Zeit hauptsächlich vor dem Fernseher verbringt ist sie stets auf ihr Äußeres bedacht und geschminkt. Ihr Kleidungsstil entspricht dem Stereotyp von „White Trash“, sie trägt vorzugsweise bunte Leggings mit einer längeren Bluse oder einem T-Shirt welches durch einen Gürtel ihre Taille betont. Peggy bevorzugt Leopardendrucke und grelle Farben, welche ihr Gewand zieren. Sie trägt stets hohe Schuhe, welche ihrem Gang einen besonderen Stil verleihen, welcher von winzigen Schritten, einer stark bewegenden Hüfte und abgewinkelten wippenden Armen geprägt ist. Peggy trägt Accessoires wie „leg warmers“, riesige Armreifen, Perlenketten oder Federboas. Ihr Kleidungsstil und ihr Äußeres fällt vor allem durch Extravaganz und Billigkeit auf und grenzt sich so bewusst von dem gängigen Kleidungsstil ab. Ihr Hobby ist die Mode und das Einkaufen, womit sie die meiste Zeit ihres Lebens verbringt, dabei legt sie jedoch keinen Wert auf teures Gewand.¹⁸¹ Als ein neues Einkaufszentrum in unmittelbarer Nähe eröffnet beschreibt Al dies mit folgenden Worten: „That mall is not so great. Just a bunch of stores filled with cheap gaudy merchandise that only appeals to the tasteless, low class shopper.“¹⁸² Kurz darauf erscheint Peggy mit unzähligen Taschen aus genau diesem Einkaufszentrum. Sohn Bud kommentiert ein Paar Schuhe mit hohem Absatz und mit Fell bestückt folgendermaßen: „What kind of trashy tramp would wear these?“¹⁸³ Worauf seine Mutter Peggy in denselben Schuhen zu sehen ist.

Tochter Kelly hat die Geschmacklosigkeit des Kleidungsstils ihrer Mutter adaptiert. Sie trägt besonders enge Kleidung um ihre Figur zu betonen und ihre Attraktivität zur Geltung zu bringen. Bauchfreie Oberteile, hautenge Jeans, kurze Miniröcke und Kleider zieren Kelly's Körper. Ihr Gewand wirkt meist billig und dient vor allem

¹⁸¹ Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 1-11.

¹⁸² Ebd. Staffel 2, Folge 13.

¹⁸³ Ebd. Staffel 11, Folge 2.

dazu ihre zahlreichen männlichen Bekanntschaften anzulocken. Ihre Haare hat Kelly wasserstoffblond gefärbt, welche das stereotype Image der „dummen Blondine“ kreiert. Dieses Image setzt Kelly in die Realität um, da ihr Intelligenzquotient sehr bescheiden ist und sie dies bei jeder möglichen Gelegenheit unter Beweis stellt. Dies wirkt sich auch auf ihre Mimik aus, welche des Öfteren von Unverständnis geprägt ist und somit das „White Trash“ Vorurteil des dümmlichen Erscheinungsbildes hervorbringt.¹⁸⁴

Al Bundy's legt im Gegensatz zu den weiblichen Familienmitgliedern sehr wenig Wert auf sein äußeres Auftreten. Er hält nichts von körperlicher Hygiene und Gepflegtheit, so trägt er immer wieder dieselben Sachen, ohne sie oder sich selbst zu waschen. Dieser dadurch entstehende Gestank, welcher vor allem von seinen Füßen ausgeht wird des Öfteren zur Problematik für seine Familie und Umwelt.¹⁸⁵ So beschreibt Kelly ihren neuen Freund:

Kelly: „Oh Mom, I love everything about him. His hair, his lips, his breath...

Peggy: „His breath? Really (sie schaut zu Al) Well, there goes the old myth of a girl wanting a guy just like her father.“¹⁸⁶

Für seine Tätigkeit als Schuhverkäufer muss Al jedoch zu Repräsentationszwecken ein Hemd und eine Anzughose tragen, wodurch sein persönlicher Kleidungsstil nicht zur Geltung kommt. In der Freizeit trägt er T-Shirts und bevorzugt Hawaii-Hemden mit kurzen Hosen. Al's Gewand zieren auch bedruckte Sprüche welche vor allem frauenfeindliche Züge aufweisen wie zum Beispiel auf seiner Kochschürze: „Kiss the cook kill the wife“¹⁸⁷ oder dem T-Shirt des von ihm gegründeten „NO MA'AM“¹⁸⁸ (National Organization of Men Against Amazonian Masterhood) Vereins. Al hat stets eine gebeugte Haltung, verstärkt durch seine oft geistig abwesende Mimik deutet dies auf das animalische Erscheinungsbild von „White Trash“ hin. Besonders Nachbarin Marcy macht sich über Al's Erscheinung lustig und bezeichnet ihn oftmals als Neandertaler. Sie gründet eine Gegenpartei zu „NO MA'AM“ und bezeichnet diese als „F.A.N.G.“¹⁸⁹

¹⁸⁴ Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 1-11.

¹⁸⁵ Vgl. Ebd. Staffel 3, Folge 19.

¹⁸⁶ Ebd. Staffel 2, Folge 8.

¹⁸⁷ Ebd. Staffel 4, Folge 1.

¹⁸⁸ Ebd. Staffel 8, Folge 9.

¹⁸⁹ Ebd. Staffel 8, Folge 15.

(Feminists Against Neanderthal Guys). Als Marcy und ihr Ehemann Jefferson ein Rollenspiel veranstalten wollen, kommentiert sie ihre Vorlieben folgendermaßen: „I want to do something really different, something dirty and trashy and cheap.“¹⁹⁰ Kurz darauf erscheinen sie verkleidet als Peggy und Al.

Sohn Bud fällt vor allem durch seine gering Körpergröße auf. Er weicht jedoch am deutlichsten vom bildlichen „White Trash“ Image seiner Familie ab, denn er fällt nicht durch geschmacklosen oder unangebrachten Kleidungsstil auf. Al sieht jedoch Gemeinsamkeiten zwischen Bud und seiner Abstammung von der stereotypen „White Trash“ Familie der Wankers.

Al: „See, Son, I never thought you took much after me, I always thought you were more of a Wanker than a Bundy.

Bud: „Why?“

Al: „Well, your laziness, your sloping forehead, your ... ability to catch flies with your tongue.“¹⁹¹

All jene äußerlichen Merkmale und Verhaltensweisen von Peggy und den Kindern können auf ihre Herkunft und Abstammung von der Familie der Wankers zurückzuführen sein, welche ein klischeehaftes „White Trash“ Leben am Land führen und durch Weitergabe defekter Gene dies auf ihre Nachkommen übertragen haben. „White Trash“ wird in EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE durch die Bundy's verbildlicht und festigt somit die Elemente die damit verbunden sind.

5.4.5 Ausbildung und Arbeitsverhältnisse

Al und Peggy Bundy schlossen beide die Polk High School in Chicago ab. Al war ein begabter Footballspieler und bekam ein Sportstipendium an einem College. Dieses konnte er jedoch nicht wahrnehmen, da Peggy von ihm ein Kind erwartete und er so gezwungen war seinen Sommerjob als Schuhverkäufer in „Gary's Shoes and Accessoires for Today's Woman“ zu seinem Hauptberuf zu ernennen. Beide verfügen über keine weiterführende Ausbildung und so blieb Al Bundy bei seinem Beruf als Verkäufer von Damenschuhen in der „New Market Mall“. Dies

¹⁹⁰ Eine schrecklich nette Familie: Staffel 11, Folge 7.

¹⁹¹ Ebd. Staffel 11, Folge 12.

stellt für ihn die größte Niederlage seines Lebens dar und er erinnert sich gerne an seine Erfolge als Footballstar der High School. Er gibt vor allem seiner Frau Peggy die Schuld am Untergang seiner Karriere, da er ohne ihr den Beruf des Footballspielers gewählt hätte und zu Reichtum und Ansehen gekommen wäre.¹⁹² Durch seinen Job als Damenschuhverkäufer widerfährt ihm genau das Gegenteil. Al verdient ein minimales Gehalt welches nie ausreicht seine Familie zufrieden zu stellen und sie zu ernähren. Al wird als Versager dargestellt, da der Job als Damenschuhverkäufer als eine der niedrigsten Tätigkeiten mit dem geringsten Gehalt gesehen wird. Dies wird ihm vor allem von seiner Familie und von der verachteten Nachbarin Marcy vor Augen geführt. Als das Geld knapp wird wendet sich Peggy mit folgendem Satz an ihre Kinder: „Kids, I think its time to thank your father for bringing home minimal wage.“¹⁹³

In einem von Peggy gezeichneten Comic wird Al als „Mr. Empty Pants“ dargestellt. Als dieser landesweit erfolgreich wird und seinen Ruf zu zerstören droht, kontert die Nachbarin Marcy: „Al you’re are a shoe salesman, how can you ruin a shoe salesman? It’s like dropping dirt on dirt.“¹⁹⁴

Die finanzielle Problematik stellt das Hauptthema der Bundy’s dar und wird in nahezu jeder Folge behandelt. Da Al Alleinverdiener ist, muss sein Gehalt ausreichen um die gesamte Familie zu versorgen. Dies stellt sich jedoch als Schwierigkeit heraus, da seine Frau Peggy an Kaufsucht leidet und sein gesamtes Geld nicht für den Haushalt, sondern zum stillen ihrer persönlichen Bedürfnisse ausgibt, welche einkaufen und den Besuch in Striplokale umfassen. Aus diesem Grund ist im Hause der Bundy’s nie etwas Essbares vorhanden, der Kühlschrank steht leer. Der Mangel an Nahrungsmittel ist das Hauptdiskussionsthema der Familie, da alle außer Peggy selbst Hunger leiden müssen. Dies veranlasst Al und die Kinder des Öfteren sogar das Futter des Hundes zu sich zu nehmen.¹⁹⁵

Peggy hat bereits kurz nach der High School ihr erstes Kind zur Welt gebracht und ist keiner beruflichen Tätigkeit nachgegangen. Aus diesem Grund hat sie auch erst Jahre später, nach dem Öffnen eines vergessenen Briefes bemerkt, dass ihr ein

¹⁹² Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 1, Folge 1, Staffel 3, Folge 1.

¹⁹³ Ebd. Staffel 2, Folge 4.

¹⁹⁴ Ebd. Staffel 7, Folge 16.

¹⁹⁵ Vgl. Ebd. Staffel 6, Folge 6.

einziges Fach zum Abschluss fehlt. Dieses holt sie gemeinsam mit ihrer Tochter Kelly nach und erhält schließlich doch ihr High School Diplom.¹⁹⁶ Peggy ist Hausfrau und Mutter, nimmt jedoch keine der beiden Tätigkeiten wahr. Sie weist ein durchgehend egoistisches Verhalten auf, ihre Kinder werden vernachlässigt und für den Haushalt fühlt sie sich nicht zuständig. Obwohl das von Al verdiente Geld nicht für die Familie ausreicht, denkt sie nicht daran einen Beruf auszuüben sondern vereinnahmt die monetären Einkünfte ihres Mannes für sich und ihre Hobbies.¹⁹⁷ Ihr fehlt jeglicher Bezug zu Geld, welches in unzähligen Äußerungen ihrerseits deutlich wird. Als ein Hobby für Bud diskutiert wird:

Peggy: „How about flying? Or Polo?

Al: „Yeah. How about collecting original Picassos? Hell, I make minimum wage. We'll start with one of his bad ones.“¹⁹⁸

Peggy's Leben wird von Faulheit und Nachlässigkeit bestimmt. Sie verbringt den ganzen Tag daheim auf der Couch und sieht sich Talk Shows, vorzugsweise „Oprah“, und den Shopping Kanal an.¹⁹⁹ Das Sofa der Bundy's wird zum zentralen Objekt der ganzen Serie, da sich ihr ganzes Leben bildlich und wörtlich nur um diesen Platz des Wohnzimmers dreht. Wenn sich Peggy von ihrer Couch erhebt dann nur um ins Einkaufszentrum zu fahren und dort weiter Al's verdientes Gehalt auszugeben. Obwohl Peggy Hausfrau ist will sie sich nicht um den Haushalt kümmern, sie wäscht nicht, sie putzt nicht, und sie kocht nicht. Peggy: „I'm a woman I don't belong in the kitchen.“²⁰⁰

Bei einem Karrieretag an Kelly's Schule soll sie über die hausfraulichen Tätigkeiten berichten, sie unterrichtet die Kinder jedoch darin, wie Fertiggerichte zubereitet werden und einem Ehemann die Geldbörse geklaut werden kann.²⁰¹ Diese Ablehnung von körperlichen Tätigkeiten ist auf ihre Herkunft und die damit vererbte Trägheit zurückzuführen, denn bei den Wankers musste noch nie eine Frau einer Arbeit nachgehen.²⁰² Aufgrund der Kaufsucht von Peggy ist Al's Kreditkarte ständig überlastet und wird gesperrt, sodass er die monatlich anfallenden Rechnungen nicht mehr bezahlen kann. Dies führt dazu, dass den

¹⁹⁶ Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 4, Folge 20.

¹⁹⁷ Vgl. Ebd. Staffel 5, Folge 3.

¹⁹⁸ Ebd. Staffel 2, Folge 14.

¹⁹⁹ Vgl. Ebd. Staffel 1, Folge 1.

²⁰⁰ Ebd. Staffel 3, Folge 11.

²⁰¹ Vgl. Ebd. Staffel 3, Folge 11.

²⁰² Vgl. Ebd. Staffel 7, Folge 8.

Bundy's regelmäßig der Zugang zu Strom und Wasser verweigert wird, sowie aufgrund von hoher Telefonrechnungen die Leitung getrennt wird.²⁰³ In vielen Geschäften ist Al Bundy bereits bekannt, da in ihnen ein Schild hängt, worauf neben einem Foto von ihm vermerkt ist, dass keine Schecks von Al angenommen werden sollen, da diese nicht gedeckt sind.²⁰⁴ Die Familie hat bereits mehrere Hypotheken auf ihr Haus aufgenommen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Um Ausgaben zu reduzieren, werden sämtliche anfallenden Reparaturen an Haus und Auto, zum Leidwesen seiner Familie, von Al selbst vorgenommen. Bei Gerichtsverhandlungen vertritt sich die Familie selbst, da sie sich keinen Anwalt leisten können. Die Urlaube der Bundy's finden ausschließlich in billigen Motels statt und um Geld zu sparen werden auch keine hinterhältigen Tricks ausgelassen.²⁰⁵ Al kommentiert dies folgendermaßen: „We are poor so we go to Dumpwater Florida.“²⁰⁶

Al verteilt regelmäßig sein gesamtes Geld an die Familienmitglieder, sodass für ihn selbst nichts mehr übrig bleibt. Der Mangel an monetären Einkünften bewegt die Familienmitglieder immer wieder dazu mehrere Jobs gleichzeitig anzunehmen. Dies ist jedoch häufig Al selbst, und nicht die arbeitslose Peggy. Einmal konnte Peggy von der Nachbarin Marcy dazu bewogen werden, einen Job als Uhrenverkäuferin anzunehmen, da sie sich unbedingt einen Videorekorder gewünscht hat, den Al nicht bezahlen konnte. Doch die Berufsausübung war nur von kurzer Dauer, da sowohl Al als auch Peggy ein Problem mit ihrer arbeitenden Tätigkeit hatten. Al vertritt die patriarchale Familienstruktur, bei der die Frau sich zu Hause um Kinder und den Haushalt kümmert, während der Mann arbeitet um die Familie finanziell zu versorgen. Er konnte nicht damit umgehen, dass seine Frau einen Job ausübte und bezahlte die Kinder dafür, dass sie ihre Mutter zurück nach Hause holten. Peggy war darüber nicht unglücklich, da ihre Faulheit überwog und sie lieber ihre Zeit daheim auf der Couch verbringt.²⁰⁷ Ein weiteres Mal findet sie einen Job als Kosmetikverkäuferin, welchen sie von daheim ausüben kann. Dabei ist sie selbst ihr bester Kunde und Al wundert sich über den hohen Gehalt den sie erhält. Als Peggy schließlich mehr verdient als er sinkt sein

²⁰³ Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 2, Folge 5.

²⁰⁴ Vgl. Ebd. Staffel 8, Folge 2.

²⁰⁵ Vgl. Ebd. Staffel 4, Folge 13, Staffel 7, Folge 20,

²⁰⁶ Ebd. Staffel 2, Folge 2.

²⁰⁷ Vgl. Ebd. Staffel 1, Folge 8.

Selbstwertgefühl und er sieht sich nicht mehr als männliches Oberhaupt und Ernährer der Familie. Diese psychische Belastung zwingt ihn einen zweiten Job in einem Burger-Restaurant anzunehmen, bis es ihm gelingt Peggy's Schwindel aufzudecken.²⁰⁸

Peggy fordert Al oftmals auf sich eine zweite Arbeitsstelle zu suchen um das familiäre Einkommen zu erhöhen.²⁰⁹ Um kurzfristig hohe Kosten zu decken muss er dies auch in die Tat umsetzen. Al arbeitet nebenbei als Tankwart, als Barkeeper in einer Oben-Ohne Bar, als Weihnachtsmann, als Nachtwächter in einer Schule und geht Blut spenden, um Rechnungen bezahlen zu können.²¹⁰ Der niedrige Lebensstandard veranlasst die Bundy's immer wieder neue Geschäftsideen zu kreieren, oder bei Gewinnspielen teilzunehmen, um finanziellen Erfolg zu haben und ihrem sozialen Status der Unterklasse zu entkommen. Al will unter anderem mit neuen Schuhkreationen auf sich aufmerksam machen, er entwirft das Bundy-Schuhlicht, investiert in eine eigene Schuhhotline, kreiert eine eigene Schuhkollektion, oder er versucht Peggy's Haarpracht oder Fotos von Aliens zu verkaufen.²¹¹ Er steigt gemeinsam mit seiner Familie und Jefferson in das Hellsehergeschäft ein, nimmt bei Game-Shows oder Gewinnspielen teil und versucht beim Pokern sein Glück.²¹² Doch auch Peggy, Bud und Kelly haben kreative Ideen um das Familienbudget zu vergrößern, so nehmen sie beispielsweise eine französische Austauschstudentin bei sich auf, Peggy versucht ihre eigenen Bon-Bons zu kreieren und Bud und Kelly versuchen im Werbebusiness Fuß zu fassen.²¹³ All jene Bemühungen um die Chance auf ein besseres Leben ohne finanzielle Sorgen zu erhalten scheitern jedoch und so sind sie weiterhin von Al's Gehalt als Schuhverkäufer abhängig.

Die Nachkommen Bud und Kelly haben ebenfalls beide einen High School Abschluss. Während Bud stets ein vorbildhafter Schüler ist und für seine schulischen Leistungen die besten Noten erhält, schafft seine Schwester Kelly nur mit viel Mühe den Abschluss. Kelly's niedriger Intelligenzquotient und ihr mangelndes Interesse an schulischen Aufgaben führen dazu, dass sie Klassen

²⁰⁸ Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 3, Folge 13.

²⁰⁹ Vgl. Ebd. Staffel 6, Folge 11.

²¹⁰ Vgl. Ebd. Staffel 6, Folge 23, Staffel 7, Folge 4, Staffel 7, Folge 8, Staffel 5, Folge 16.

²¹¹ Vgl. Ebd. Staffel 3, Folge 18, Staffel 4, Folge 8, Staffel 4, Folge 14, Staffel 5, Folge 7. Staffel 6, Folge 8.

²¹² Vgl. Ebd. Staffel 6, Folge 19, Staffel 8, Folge 26.

²¹³ Vgl. Ebd. Staffel 4, Folge 6, Staffel 8, Folge 25. Staffel 9. Folge 23.

wiederholen muss.²¹⁴ Aufgrund des niedrigen Gehaltes von Al versuchen die Kinder schon während ihrer Schulausbildung zusätzlich durch Nebenjobs Geld zu verdienen. Kelly wird wegen ihres attraktiven Erscheinungsbildes für ein Musikvideo, sowie als Wetteransagerin bei einem Fernsehsender engagiert. Den Job beim Fernsehen, welcher sich als lukrativ herausstellt verliert sie jedoch nach kurzer Zeit, aufgrund mangelnder Lesefähigkeiten wieder. Bud fungiert bei Kelly's Nebenverdiensten stets als ihr persönlicher Agent.²¹⁵

Nach dem Schulabschluss entscheidet sich Kelly gegen Al's Anraten in die Berufstätigkeit einzusteigen, für eine Modellschule welche ihrem Vater zusätzlich 400 Dollar pro Monat kostet. Die verursachten Mehrkosten kann Al bald nicht mehr decken und deswegen muss Kelly neben ihrer Schulausbildung verschiedene Nebenjobs annehmen. Sie versucht dabei immer wieder im Model- und Werbebusiness Fuß zu fassen, wobei Bud als ihr Agent die Jobs vermittelt und ihr somit unzählige Werbeauftritte beschert. Als die Schule noch vor ihrem Abschluss geschlossen wird, ist sie gezwungen kurzfristig ins Berufsleben einzusteigen, und nimmt einen Job als Kellnerin in einem Burger-Restaurant an, da hierfür keinerlei Referenzen und Erfahrungen notwendig sind. Anschließend erhält sie einen Job als Werbemaskottchen „Verminator“ einer Kammerjägerfirma, für die sie regelmäßig Fernsehauftritte in Werbesendungen absolviert. Nebenbei besucht sie die „Larry Storch“ Schauspielschule, da sie von einer großen Karriere im Show-Business träumt.²¹⁶

Bud erhält nach seinem High-School Abschluss aufgrund seiner hervorragenden Noten, ein Stipendium für die Tremaine Universität und schließt diese positiv ab. Auch er sieht sich gezwungen neben seiner Ausbildung, aus Mangel an finanziellen Mitteln, einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen. Er ist hauptsächlich für Kelly als Agent tätig, indem er ihr verschiedene Werbeaufträge beschafft. Bud geht jedoch ebenfalls dem Job als Führerscheinprüfer in einer Fahrschule nach. Obwohl Bud die höchste Ausbildung in der Familie abgeschlossen hat und sehr erfolgreich ist, setzen die Bundy's alle ihre Hoffnungen auf Tochter Kelly, da sie sehen, wie leicht es ist in dem Fernsehbranche an Geld zu gelangen.²¹⁷

²¹⁴ Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 3, Folge 21, Staffel 5, Folge 1.

²¹⁵ Vgl. Ebd. Staffel 4, Folge 15, Staffel 4, Folge 21.

²¹⁶ Vgl. Ebd. Staffel 5, Folge 6, Staffel 6, Folge 9/10, Staffel 7, Folge 8, Staffel 8, Folge 5, Staffel 9, Folge 20.

²¹⁷ Vgl. Ebd. Staffel 7, Folge 11, Staffel 9, Folge 2, Staffel 10, Folge 23.

„White Trash“ Elemente werden anhand der Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse der Bundy's in der Serie dargestellt. Alle außer Sohn Bud haben lediglich die geringste mögliche Schulausbildung absolviert. Al wird als Schuhverkäufer nur ein Mindestlohn bezahlt, wodurch er als Alleinverdiener nicht in der Lage ist seine Familie finanziell zu versorgen. Seine Frau Peggy ist Hausfrau und gibt sein gesamtes Geld für persönliche Zwecke aus und verursacht gemeinsam mit dem Rest der Familie hohe Schulden, welche mit einem Kredit und einer Hypothek auf das Haus gedeckt werden müssen. Trotz dieser finanziellen Notlage zieht es Peggy nicht in Erwägung dauerhaft einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen sondern verbringt ihre Zeit ohne nützliche Beschäftigung daheim auf der Couch. Die Familie lebt vor allem durch Mutter Peggy über ihre Verhältnisse und hofft durch den Gewinn größerer Summen an Geld und neuer Geschäftsideen, ihrem sozialen Status der Unterschicht zu entkommen. Mehrmals ist Al dazu gezwungen einen zweiten Job anzunehmen, um den Wünschen und Ausgaben seiner Familie gerecht zu werden. Auch die Kinder Bud und Kelly nehmen unzählige Gelegenheitsjobs wahr, bei denen keinerlei weiterführende Ausbildung vorhanden sein muss, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Die Familie Bundy lebt von einem Mindestlohn am Rande ihrer Existenz und scheitert an jeglichen Versuchen ihren sozialen und finanziellen Status zu verbessern.

5.4.6 Ärmliche Wohnverhältnisse

Die Familie Bundy wohnt in einem Einfamilienhaus in der „Jeopardy Lane“ in der US-amerikanischen Großstadt Chicago. Bei der Gegend in der das Wohnhaus steht, dürfte es sich nicht um eine wohlhabende handeln. Dieser Rückschluss lässt sich nach einer Äußerung der Nachbarn Marcy und Jefferson ziehen welche nach einem gewinnbringenden Geschäftsabschluss verlautbaren, sie ziehen in eine bessere Wohngegend.²¹⁸ Der befreundete Polizist Dan verwechselt das Haus der Bundy's regelmäßig mit einer Unterkunft für Drogensüchtige. So stürmt er mit seiner Waffe in das Wohnzimmer der Bundy's und kommentiert es mit folgenden Worten: „Damn! I always get this place confused with the crack house.“²¹⁹ Dies

²¹⁸ Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 8, Folge 19.

²¹⁹ Ebd. Staffel 11, Folge 3.

deutet auf den schlechten Zustand des Hauses hin, sowie auf die Wohngegend, welche von sozial schwachen Leuten bewohnt wird.

Das Wohnhaus der Bundy's ist mit allen notwendigen Einrichtungsgegenständen ausgestattet, durch jene wird jedoch der niedrige soziale Status der Familie deutlich. Das Interieur ist sehr einfach gehalten und die Qualität der Gegenstände deutet auf einen niedrigen Einkaufswert hin. Peggy selbst kommentiert das Innere ihres eigenen Hauses mit folgenden Worten: „Al look at this place, any simpler and we would be bushmen.“²²⁰ Die Einrichtung ist kitschig, geschmacklos und weist keinerlei Stil auf. Als Al und Jefferson den Home-Shopping Kanal sehen, wird dort gerade ein Tellerservice verkauft. Peggy befindet sich zu der Zeit bei ihrer Familie in Wanker County:

Jefferson: „Oh, look, white-trash collector plates.

Al: „I'm glad Peg's not here to see this.

Moderator: „Our first call is from Wanker County, Wisconsin.

Peggy: „Yes, I'd like to order the Roger Clinton service for eight, please.“²²¹

Der allgemeine Zustand des Hauses ist nicht sehr gut, dies wird durch unzählige Kommentare verdeutlicht. Als das Haus der Bundy's von Termiten befallen wird versucht Peggy ihre Kinder zu beruhigen: „Now kids, don't be ashamed, even the finest homes have termites. Of course they get them from homes like ours.“²²²

Das zentrale Objekt des Hauses ist die Couch und eng damit verbunden der Fernseher, um welche sich das gesamte Geschehen der Familie dreht. Die meisten Folgen beginnen mit einem Familienmitglied, welches auf der Couch fernsieht. Die Couch stellt besonders für Peggy den Mittelpunkt ihres Lebens dar, da sie die meiste Zeit auf ihr verbringt und eine besondere Beziehung zu ihr hat. Als das Sofa aufgrund eines unachtsamen Momentes von Kelly's Bekanntschaft durch eine Zigarette abbrennt, machen sich die Kinder auf die Suche nach genau derselben Couch um es vor Peggy zu verbergen. Als Kelly den Mann findet, der das Einzelstück kreierte hat beschreibt dieser die Couch folgendermaßen: „This is from my furniture for white trash line, the drunken hillbilly collection.“²²³

²²⁰ Eine schrecklich nette Familie: Staffel 8, Folge 22.

²²¹ Ebd. Staffel 9, Folge 3.

²²² Ebd. Staffel 2, Folge 18.

²²³ Ebd. Staffel 8, Folge 14.

Das Wohnhaus ist groß genug um der vierköpfigen Familie ausreichend Raum zum Leben zu bieten. Bud und Kelly unternehmen während der Serie einige Versuche um sich von den Eltern zu lösen und eine eigene Wohnung zu beziehen, diese scheitern jedoch an den nicht vorhandenen finanziellen Mitteln. Der Geldmangel zwingt Bud dazu in den Keller zu ziehen, um seine Privatsphäre zu wahren. Er wohnt in dem heruntergekommenen Keller zwischen den Kisten und Werkzeugen ohne Tageslicht.²²⁴ Al Bundy übernimmt grundsätzlich aus finanziellen Gründen alle anfallenden Reparatur- und Einbautätigkeiten im Haus selbst. Dies endet jedoch meist mit einem Krankenhausaufenthalt, da er handwerklich nicht sehr begabt ist. Der Kellerabgang, welchem von Beginn der Serie an eine Stiege fehlt, wird bis zum Ende nicht repariert, obwohl Peggy ihn des Öfteren hinweist dies zu tun. Es führt dazu, dass bei fast jedem Gang in den Keller ein Familienmitglied die Treppe hinunterstürzt. Die Faulheit und Gleichgültigkeit der Bundy's hält jeden von ihnen davon ab die Reparatur durchzuführen.²²⁵ Al fährt von Beginn an ein und das selbe Auto, einen alten Dodge, welchen er seit der High School besitzt und der für ihn von großem Wert ist, da damit unzählige Erinnerungen verbunden sind. Das Auto ist jedoch aufgrund seiner frühen Baujahre bereits schrottreif, sodass es vorkommt, das Al sein Auto den Hügel zu seinem Haus hinauf schieben muss. Auch hier übernimmt er alle Reparaturen selbst. Da der Dodge nie gewaschen wird, ist die ursprüngliche rote Farbe nicht mehr zu erkennen. Dies führt dazu das die Bundy's ihr Auto nach einem einmaligen Waschstraßenbesuch nicht mehr wiederfinden, da sie nach einem beigen Auto Ausschau halten, der Dodge jedoch rot und gewaschen zurück kommt.²²⁶

Bei der Familie Bundy wird durch die Einrichtung und Qualität des Interieurs und des Hauses auf „White Trash“ - Verhältnisse verwiesen. Ebenso steht das Haus in einer Gegend, die vor allem von der sozialen Unterschicht bewohnt wird. Das Motiv des „Trailer Parks“ wird lediglich durch Peggy's Verwandtschaft thematisiert. Während der Großteil ihrer Familie in Wanker County in ländlichen Holzhütten

²²⁴ Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 5, Folge 10, Staffel 7, Folge 11, Staffel 10, Folge 1.

²²⁵ Vgl. Ebd. Staffel 8, Folge 24, Staffel 10, Folge 14 und 15.

²²⁶ Vgl. Ebd. Staffel 9, Folge 16.

wohnt, sind Peggy's Cousine Ida Mae und ihr Mann Zemus in den „Paradise Trailer Park“ nach Georgia ausgewandert.²²⁷

5.4.7 Musik und Kultur

Im Leben der Familie Bundy spielt Musik nur eine untergeordnete Rolle. Wenn in der Serie eine musikalische Untermalung stattfindet, wird der Country Musikstil verwendet. Dadurch findet eine indirekte Zuweisung der Bundy's zur sozial schwachen Schicht der USA statt. Bei einem gemeinsamen Urlaub singt die gesamte Familie das Lied „Country Boy Can Survive“ von dem Country Musiker Hank Williams, welches bereits bei der Beschreibung der Elemente von „White Trash“ erwähnt wurde.²²⁸ Besonders Peggy's ländliche Verwandtschaft hegt besondere Vorliebe für Countrymusik und stellt dies bei einem Besuch unter Beweis. Peggy's Cousinen genannt die singenden Drillinge Milly, Elena und Eddie musizieren und singen im Hause der Bundy's, wovon alle außer Al begeistert sind.²²⁹

Peggy wird durch das Aufwachsen im ländlichen Raum ebenfalls sehr von dem Countrymusik-Stil geprägt. Sobald im Fernsehen Country-Hits zu hören sind, singt sie begeistert mit, denn dies erinnert sie an ihre Kindheit und das Aufwachsen bei ihrer Familie in Wanker County.²³⁰

Eine gesamte Folge wird dem Sänger und der „White Trash“ Ikone Elvis Presley gewidmet. Zuerst erscheint der Sänger Peggy im Einkaufszentrum und anschließend entdecken sie und Nachbarin Marcy auf Al's Hemd einen Schweißfleck der große Ähnlichkeit mit Elvis aufweist. Diese Hinweise stellen für die beiden Elvis-Fans ein Zeichen für seine Lebendigkeit dar und die Nachricht verbreitet sich schnell in der ganzen Region. Peggy erkennt eine Geschäftsidee und das Wohnhaus der Familie Bundy wird zu einem zweiten „Graceland“ umfunktioniert. Der Ort wird zu einer Pilgerstätte für Fans, die für Peggy's Erzählungen und der Betrachtung des Elvis-Schweißfleckes Geld bezahlen. Als auch Al in das Geschäft mit Elvis einsteigen will und „Blue Sues Shoes“ kreiert ist

²²⁷ Vgl. Eine schrecklich nette Familie. Staffel 7, Folge 1.

²²⁸ Vgl. Ebd. Staffel 2, Folge 2.

²²⁹ Vgl. Ebd. Staffel 2, Folge 22.

²³⁰ Vgl. Ebd. Staffel 8, Folge 13.

die Begeisterung für die Bundy's wieder abgeflaut, da der Sänger bereits in Ohio gesichtet wurde und die Fans auf dem Weg zu ihrer neuen Pilgerstätte sind.²³¹

Als Al den NO MA'AM Verein als Kirche anmeldet um der Steuer zu entgehen, zeigt er sich selbst bei einer Versammlung als „Reverend Al“ mit Elvis Perücke und glitzernder Kleidung.²³²

Sowohl Countrymusik als auch der Musiker Elvis Presley werden in der Serie thematisiert und weisen somit auf den musikalischen Bezug von „White Trash“ hin.

²³¹ Vgl. Eine schrecklich nette Familie: Staffel 3, Folge 2.

²³² Vgl. Ebd. Staffel 10, Folge 4.

6. Resümee

Der Begriff des „White Trash“ wurde erstmals im 19. Jahrhundert verwendet um die niedrigste soziale Schicht der weißen Bevölkerung zu bezeichnen, welche durch ihr auffälliges Verhalten und ihre Unangepasstheit die Aufmerksamkeit auf sich zog. Diesem gingen bereits Bezeichnungen wie „lubbers“ oder „crackers“ voraus, deren negative Eigenschaften wie Faulheit und Gewalttätigkeit sich schließlich in „White Trash“ vereinten. Der Begriff dient dabei als Grenzmarkierung innerhalb der weißen Ethnie, um eine klare Differenzierung zu jener sozialen Unterschicht vorzunehmen. Die Bezeichnung wird dabei vor allem von der Mittel- und Oberschicht der US-Amerikaner verwendet um sich abzugrenzen und abzuheben, sowohl von dem sozialen Status als auch von dem Benehmen und Verhalten.

„White Trash“ ist ein von Menschen kreierter Begriff der Abgrenzung und Klassifizierung, welcher verschiedene Merkmale und Charakteristiken beinhaltet, die jener Gruppierung der Unterschicht zugeschrieben werden. Durch Reiseberichte und Tagebucheinträge wurde überliefert, dass die Wurzeln ihrer Herkunft im Süden der USA liegen, wo sie abgeschieden von der übrigen Bevölkerung in Großfamilien in ländlichen Gebieten wohnten und sich durch landwirtschaftliche Arbeit selbst versorgten. Diese Absonderung und Abgeschiedenheit schürte Vorurteile wie Inzest und Verweigerung zur Integration, welche eng mit dem Begriff verbunden sind. Ebenso werden jener sozialen Unterschicht negative Eigenschaften wie Hang zur Gewalttätigkeit, fehlende Moralität und Trägheit zugeschrieben. Im Laufe der Zeit entwickelte sich auch ein äußeres Erscheinungsbild, welches mit „White Trash“ in Verbindung gebracht wird. Beim Mann wird auf ein animalisches Äußeres hingewiesen, welches durch Mangel an Hygiene gezeichnet ist, die Frau wiederum zeichnet sich durch einen auffallenden Kleidungsstil und übermäßige Beachtung ihres äußeres Erscheinungsbildes aus. Als Folge des Inzest wurde ihnen eine degenerative Erscheinung beigemessen. Durch dieses Vorurteil wurde vor allem die Eigenschaft der Dummheit bekräftigt, die „White Trash“ zu Last gelegt wird. Eine geringe Schulausbildung, sowie ein Job mit Mindestlohn sind ebenso kennzeichnend. Sie gehören demnach der „working-class“ Amerikas an und sind

oft nicht in der Lage, mit ihrem niedrigen Einkommen die Familie zu ernähren. Dieser Umstand führt dazu, dass mehrere Jobs gleichzeitig ausgeführt werden müssen um die wirtschaftliche Lage zu verbessern. In den Wohnverhältnissen spiegelt sich der Mangel an finanziellen Mitteln wieder. Trailer-Parks stehen dabei in einem engen Verhältnis zu „White Trash“ und bieten den Ärmsten der Bevölkerung ein zu Hause. Hierbei kommt die Abgeschiedenheit wieder zum Vorschein, da jene Parks in eigene Viertel verbannt werden und somit die Integration verweigert wird.

Trotz der negativen Konnotation des Begriffes hat sich eine eigene „White Trash“-Kultur entwickelt, welche ihren sozialen Status glorifiziert und sich bewusst dazu bekennt. Dies wird vor allem durch die Musik und ihre Idole ausgedrückt und zur Schau gestellt. Hierbei sei vor allem der Kultmusiker Elvis Presley zu nennen, welcher als Ikone des „White Trash“ gilt und dies durch sein Aussehen, seine Lebensweise, sowie sein Verhalten öffentlich preisgab.

Gegen Ende des 20. Jahrhunderts fand im Fernsehen vermehrt eine Zuwendung zur Klassenunterteilung statt und so hielt das Thema und seine mediale Darstellung Einzug in die US-amerikanischen Wohnzimmer. In den Serien ROSEANNE und EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE wurde die soziale Unterschicht thematisiert, wodurch ein scharfer Kontrast zu den sonst vorherrschenden Fernsehserien stattfand, welche vorwiegend die heile Welt einer wohlhabenden Bevölkerung darstellten. Durch das Genre der Sitcom wurde dem ernststen Inhalt ein komischer Charakter eigen und „White Trash“ erhielt durch diese Darstellung einen anderen Zugang. Viele konnten sich mit den in den Serien gezeigten fiktiven Lebensweisen der Familien der Unterschicht identifizieren, welches beiden Serien zu großem Erfolg verhalf. In der Diplomarbeit werden die mit „White Trash“ in Verbindung gebrachten Charakteristiken anhand dieser beiden Serien untersucht. Es lassen sich dabei zwei unterschiedliche Darstellungen von „White Trash“ anhand der ausgewählten Sitcoms feststellen, die im folgenden resümiert und verglichen werden.

Bei näherer Betrachtung der beiden Serien lässt sich als deutlichster Unterschied die wörtliche und visuelle Zuweisung zu „White Trash“ feststellen. Roseanne ordnet sich und ihre Familie bewusst der Unterschicht des „White Trash“ zu und

betont dies immer wieder in der Serie. Durch Kommentare wie, „We are white trash“²³³ nimmt sie selbst eine Kategorisierung vor und bekennt sich zur sozial schwächsten Schicht der USA. Die Familie ist sich ihres gesellschaftlichen Status bewusst und versucht diesen in keiner Weise zu leugnen. Der Wunsch nach sozialem Aufstieg und Verbesserung der Lebenssituation ist dennoch tief in den Protagonisten verankert. Während in der Serie ROSEANNE eine sprachliche Zuweisung zu dieser Unterschicht stattfindet, so wird in EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE „White Trash“ verbildlicht. Die Bundy's sind von ihrem Erscheinungsbild eine stereotype „White Trash“-Familie, welche alle äußerlichen Charakteristiken bildlich darstellt. Sie nehmen jedoch während der ganzen Serie kein einziges Mal eine Kategorisierung vor, indem sie sich selbst jener sozial schwachen Schicht zuordnen. Sie bekennen sich nicht zu „White Trash“ sind sich jedoch bewusst, dass sie durch ihre finanzielle Situation der Unterschicht der USA angehören.

Da beide Serien dem Genre der Sitcom zuzuweisen sind, wird das Thema „White Trash“ durch Komik behandelt. Hierbei lässt sich jedoch auch ein Unterschied in der Art und Weise der komischen Darstellung feststellen. Die fiktive Lebensgeschichte der Familie Conner ist realitätsnäher als jene der Bundy's. Die Komik in der Serie ROSEANNE entsteht vor allem durch die Protagonistin selbst und ihre Wortwahl, sowie ihr unangebrachtes Verhalten in unterschiedlichen Situationen. In EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE werden die Figuren überspitzt und überzeichnet dargeboten und verbildlicht. Das Aussehen, sowie die Mimik und Gestik der Hauptdarsteller bilden die Grundlage für komische Einlagen. Die Conner's können dabei als reale Familie angesehen werden, deren fiktive Geschichte tatsächlich stattfinden könnte. Die Bundy's hingegen sind eine überzeichnete Familie der Unterklasse, die viele ernsthafte Elemente in sich bergen, jedoch ihr Auftreten und ihre Geschichte als Gesamtheit nicht sehr realitätsnah ist. Durch die Komik erhält das ernste Thema des „White Trash“ einen offeneren Zugang, indem auf die einzelnen Vorurteile eingegangen werden kann, ohne jene Leute zu demütigen, die sich davon angesprochen fühlen. Dadurch erfolgt eine Identifizierung mit den Figuren der Serien, da viele ihre eigene Lebenssituation wiedererkennen wodurch ein Gemeinschaftsgefühl entsteht.

²³³ Roseanne: Staffel 7, Folge 24.

Bei der medialen Darstellung der einzelnen Elemente von „White Trash“ in den beiden Serien, lassen sich einige Gemeinsamkeiten, wie auch Unterschiede analysieren.

Das erste Element, welches sich mit der Herkunft und Ansiedelung auseinandersetzt, wird in der Sitcom ROSEANNE nur eingeschränkt behandelt. Der fiktive Ort Lanford befindet sich im mittleren Westen der USA und es kann keine Verbindung zu einer Abstammung aus dem Süden hergestellt werden. Die Familie Conner lebt jedoch in einer Gegend, die keinen hohen Lebensstandard bietet und vorwiegend von einer sozial schwachen Schicht bewohnt wird. Auch die Bundy's in EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE wohnen im mittleren Westen der USA, in Chicago. Aufgrund der Verwandten von Mutter Peggy Bundy, findet jedoch eine direkte Zuweisung zu „White Trash“ in Bezug auf die Herkunft statt. Peggy's Familie lebt abgeschieden von der Zivilisation, in einem eigens nach ihnen benannten Ort „Wanker County“ in einer ländlichen Gegend. Die Wanker's leben in einer Großfamilie in einem kleinen Ort und führen landwirtschaftliche Tätigkeiten aus. Sie werden als asozial und integrationsunfähig dargestellt. Es werden jegliche Vorurteile und Klischees von „White Trash“ bedient und in der Serie visualisiert, welche auf die Herkunft zurückzuführen sind.

Das nächste Element befasst sich mit der Darstellung von Familienverhältnissen und Strukturen in den Serien. Sowohl die Conner's als auch die Bundy's leben in Großfamilien über ihren Verhältnissen. Beide Ehepaare haben früh geheiratet und Kinder zur Welt gebracht. Die finanzielle Lage wurde bei der Anzahl der Nachkommen nicht berücksichtigt, wodurch der Lebensstandard der Familien sehr gering ist. Trotz hoher Schulden und geringem Einkommen werden weitere Kinderwünsche geäußert und verwirklicht. Während sich Roseanne und Dan jedoch liebevoll um ihre Kinder kümmern und um ihre Zukunft besorgt sind, werden die Nachkommen der Bundy's vollkommen vernachlässigt. Die Gleichgültigkeit von Peggy und Al ist jedoch Grundlage komischer Einlagen, welche überspitzt wiedergegeben wird. Inhalte wie Alkoholsucht und physische Misshandlung werden in ROSEANNE thematisiert und ernsthaft behandelt, während sie in EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE lediglich Vorlage für Komik bilden. Das Thema der Inzucht welches eng mit „White Trash“-Lebensverhältnissen verbunden ist wird in beiden Serien ausschließlich humorvoll betrachtet und ist vor

allem bei den Bundy's aufgrund von Peggy's Herkunft ein beliebtes komisches Element.

Anschließend wird auf die extremen Verhaltensweisen eingegangen, welche jener Unterschicht zugewiesen werden. Trägheit, Gewalttätigkeit, Respektlosigkeit, Alkoholabhängigkeit und ein fehlender Wille zur Integration, all jene Charakteristiken von „White Trash“ werden sowohl in ROSEANNE als auch in EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE auf unterschiedliche Art und Weise thematisiert. Beide Familien zeigen keinerlei Respekt vor anderen Personen und wissen sich in der Öffentlichkeit nicht zu benehmen. Dieses Verhalten wird mit Stolz ausgeführt und es ist kein Wille zu erkennen, sich in die Gesellschaft einzugliedern. Durch das auffällige Benehmen erfolgt eine bewusste Abgrenzung von der übrigen Bevölkerung. Es geht ihnen darum durch gezieltes unangepasstes Verhalten die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Die Eigenschaft der Trägheit wird ebenso von beiden Familien vertreten. Die Couch dient als Symbol für Faulheit und steht im Zentrum der Freizeittätigkeiten der Bundy's und Conner's. Sie ist dabei untrennbar mit dem Fernsehgerät verbunden. Fernsehen, Bier und Chips prägen das Bild der beiden Serien und stehen im Mittelpunkt des Interesses der Protagonisten. Das Verhalten der Eltern wird auf ihre Nachkommen übertragen und spiegelt sich in ihnen wieder. Gewaltverherrlichendes Verhalten wird in ROSEANNE durch die männlichen Figuren verkörpert. Gewalt steht dabei in einem ernsten Kontext, da sie als körperliche Misshandlung innerhalb von Roseanne's Familie als auch gegenüber Jackie in ihrer Ehe thematisiert wird. Im Gegenzug dazu wird in EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE Gewalt als komisches Element verwendet, vor deren Anwendung die gesamte Familie der Bundy's nicht zurückschreckt. Diese dient dabei vor allem als Schutzmechanismus gegenüber feindlich gesinnten Personen und stärkt die Einheit der Familie.

Das äußere Erscheinungsbild wird als nächstes Element anhand der Serien analysiert. Wie bereits zuvor erwähnt bedienen die Bundy's aufgrund ihres Äußeren das stereotype Bild einer „White Trash“ Familie. Peggy verkörpert vor allem das Vorurteil der Geschmacklosigkeit, welches sich in ihrem auffälligen Kleidungsstil, sowie ihrer übertriebenen Beachtung ihres Äußeres zeigt. Al hingegen verweigert körperliche Hygiene, hat eine gebückte Haltung sowie eine

geistesabwesende Mimik und verweist somit auf die Charakteristik der Animalität. In den beiden Kindern Bud wird die geistige und körperliche Zurückgebliebenheit dargestellt. Im Gegensatz dazu wird in ROSEANNE das äußerliche Klischee von „White Trash“ nur bedingt verbildlicht. Die Familie Conner legt nur sehr wenig Wert auf ihr Aussehen, welches durch Übergewicht und einen legeren Kleidungsstil veranschaulicht wird. Roseanne trägt häufig bedruckte T-Shirts, welche einen aktuellen Bezug zu ihrem Leben aufweisen und ihre respektloses Verhalten bestärken.

Ausbildung und Arbeitsverhältnisse der Figuren in den beiden Sitcoms weisen abermals unzählige Parallelen zu den „White-Trash“-Merkmalen auf. Die Protagonisten verfügen lediglich über die geringste mögliche Ausbildung und steigen nach ihrem High-School Abschluss in das Arbeitsleben ein. Die Tätigkeiten umfassen jene eines Schuhverkäufers, Fabrikarbeiterin, Kellnerinnen und eines Trockenmaurers, welche durch unzählige Gelegenheitsjobs ergänzt werden. Das geringe Einkommen reicht meist nicht aus um die Familie zu ernähren, wodurch mehrere Jobs gleichzeitig ausgeübt werden müssen. Die finanziellen Probleme prägen den Alltag der Conner's und Bundy's und es besteht der dringliche Wunsch dem niedrigen sozialen Status zu entkommen. Der Unterschied der Behandlung der Thematik in beiden Serien besteht abermals in der Ernsthaftigkeit. Während in ROSEANNE der Mangel an Geld eine psychische Belastung der Protagonisten darstellt, so wird dies in EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE durch Komik überspielt. Al Bundy ist Alleinverdiener, da Peggy ihre Faulheit nicht überwinden kann und ihre Zeit daheim vor dem Fernseher verbringt. Der Mangel an finanziellen Mitteln sowie die gleichzeitige Verweigerung von körperlicher und geistiger Arbeit der Protagonistin bilden die Vorlage für unzählige komische Einlagen in der Sitcom.

Anschließend werden die Wohnverhältnisse anhand der Serien einer näheren Betrachtung unterzogen. Beide Familien wohnen in Einfamilienhäusern in ärmlichen Gegenden. Die Wohnräume sind nur mit den nötigsten Gegenständen ausgestattet und die mangelnde Qualität und das Alter der Einrichtung deuten auf einen niedrigen Lebensstandard hin. „White Trash“ wird dadurch vor allem anhand der Innenräume der beiden Häuser verbildlicht. Der „Trailer Park“ als Inbegriff von

„White Trash“ wird ebenfalls in beiden Serien thematisiert. Roseanne's Tochter Becky und ihr Schwiegersohn Mark beziehen aus Mangel an finanziellen Mitteln ein Wohnmobil in einem „Trailer Park“. In EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE wohnt Peggy's Cousine zusammen mit ihrer Familie in einer Wohnwagensiedlung.

Das letzte Element beschäftigt sich mit dem Einsatz und der Thematik der Musik und des „White Trash“-Kultes in den Serien. Der Bezug zur Country-Musik wird vor allem durch Instrumente wie das Banjo und der Mundharmonika hergestellt, welche als Hintergrundmusik verwendet werden oder als Synonym für ländliches Leben direkt angesprochen werden. In der Serie ROSEANNE spielt Musik eine wichtige Rolle, da Dan selbst in einer Band gespielt hat und sich sehr für Country und Blues interessiert. Diese Begeisterung wird durch den Namen des vierten Kindes der Connors deutlich, welcher nach dem Country-Musiker Jerry Garcia benannt wird.

Der „White Trash“-Ikone Elvis Presley wird in EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE eine gesamte Folge gewidmet, bei dem das Haus der Bundy's zu einem zweiten Graceland umgestaltet wird.

Abschließend sei zu erwähnen, dass die soziologischen und historischen Elemente von „White Trash“ welche sich bereits im 18. Jahrhundert entwickelt und im Laufe der Jahre gefestigt haben, alle in unterschiedlicher Weise in den beiden ausgewählten Serien medial verarbeitet wurden. Jene Merkmale haben sich gesellschaftlich etabliert und sind allgemein bekannt und werden durch die Medien verbreitet und überliefert. „White Trash“ wurde dadurch zu einem Begriff der Abgrenzung einer sozial schwachen Schicht der USA, welcher seit über 200 Jahren im Sprachgebrauch der Amerikaner einen festen Platz eingenommen hat. Beide Serien trugen dazu bei, dass „White Trash“ Einzug in die serielle Erzählstruktur des Fernsehens hielt und somit eine neue Betrachtung jener Unterschicht möglich wurde.

7. Literaturverzeichnis

- Alan, Marcus: Physicians open a can of worms. *American Nationality and Hookworm in the US, 1893-1909*. In: *American Studies* 30, 103-121. 1989.
- Allison, Dorothy: *Bastard out of Carolina*. New York: Penguin Books 1993.
- Andrews, Sidney: *The south since the war: as shown by fourteen weeks of travel and observation*. Boston: Ticknor and Fields 1866.
- Costello, Brannon: *Poor White Trash, Great White Hope: Race, Class and the (De)Construction of Whiteness in Lewis Nordan's Wolf Whistle*. In: *Critique: Studies in Contemporary Fiction*, 201-223. 2004.
- Eastman, Jason T and Schrock, Douglas P.: *Southern Rock Musicians' Construction of White Trash*. In: *Race, Gener & Class Volume 15*, 205-219. 2008.
- Ellis, John: *Fernsehen als kulturelle Form*. In: *Grundlagentexte zur Fernsehwissenschaft*, S. 44-74. Konstanz: UVK, 2001.
- Friend, Tad: *White Trash Nation*. In: *The New York Magazine*, S. 22-32. 22. August 1994.
- Goad, Jim: *The Redneck Manifesto: How Hillbillies Hicks and White Trash becomes America's Scapegoats*. New York: Simon & Schuster Paperbacks 1997.
- Goyke, Frank: *Al Bundy: Eine schrecklich nette Familie*. Berlin: Schwarzkopf und Schwarzkopf 1997.
- Hartigan, John: *Odd Tribes: Toward a cultural analysis of white people*. Durham and London: Duke University Press 2005.
- Hartigan, John: *Unpopular Culture: The case of 'white trash'*. In: *Cultural Studies*, 316-343. 1997.
- Hartley, John: *Uses of Television*. New York: Routledge 1999.
- Heider, Don: *Class and News*. USA: Rowman & Littlefield Publishers 2004.
- Hickethier, Knut: *Film- und Fernsehanalyse*. Stuttgart: J.B. Metzler 2007.
- Mills, Brett: *The Sitcom*. Edinburgh: Edinburgh University Press 2009.
- Morreale Joanne: *Critiquing the Sitcom - a reader*. Syracuse, New York: Syracuse University Press 2003.

- Morris, Edward W.: From „Middle Class“ to „Trailer Trash:“ Teachers Perceptions of White Students in a Predominantly Minority School. In: Sociology of Education, 99-121. 2005.
- Newitz, Annalee and Wray, Matt: What is „white trash?“. Stereotypes and economic conditions of poor Whites in the United States. In: Minnesota Review, 57-72. 1996.
- Newitz, Annalee and Wray, Matt: White Trash: Race and Class in America. New York and London: Routledge 1997.
- Osler, William: The principles and practice of medicine. 8th.ed. New York: 1912.
- Pitcher, Ben: The problem with White Trash. In: Cultural Studies, 446-449. 2009.
- Rafter, Nicole: White Trash - the eugenic family studies 1877-1919. Boston, Mass.: Northeastern Univ. Pr. 1988.
- Rangum, Heidi: Wertevermittlung und Darstellung sozialer Wirklichkeit in amerikanischen Sitcoms: eine vergleichende qualitative Inhaltsanalyse am Beispiel von "Roseanne" und "Married with children“. Wien: Universität Dipl.-Arb. 1997.
- Votaw, Albert N.: The hillbillies invade Chicago. In: Harper's Magazine. 1958.
- Wilson, Jaqueline Z.: Invisible Racism: The Language and Ontology of `White Trash`. In Critique of Anthropology, 387-557. 2002.
- Winders, Jamie: White in all the wrong places: white rural poverty in the postbellum US South. In: Cultural Geographies, 45- 63. 2003.
- Wray, Matt: Not quite white: White Trash and the boundaries of whiteness. Durham and London: Duke University Press 2006.

7.1 Internetquellen

- Byrd, William, 1674-1744: <http://docsouth.unc.edu/nc/byrd/byrd.html>, Stand: 25.10.2011.
- Country Lyrics: <http://www.cowboylitics.com/lyrics/williams-hank-jr/country-boy-can-survive-10123.html>, Stand: 23.11.2011.
- EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE Fanseite: <http://www.bundyology.com>, Stand 26.04.2012.
- Offizielle Seite der Stadt Chicago: <http://www.cityofchicago.org/city/en/about/facts.html>, Stand: 25.04.2012.

ROSEANNE Episodenguide:

<http://www.cinefacts.de/tv/324/roseanne/serienguide.html>, Stand: 07.03.2012

7.2 Audiovisuelle Medien

Class dismissed: How TV frames the working class. Regie: Loretta Alper.

Drehbuch: Loretta Alper, Pepi Leistyna. USA: 2005.

DVD: Eine schrecklich nette Familie - Staffel 1-11. München: Sony Pictures Home Entertainment 2005-2009.

DVD: Roseanne - Die Komplett-Box. Produktion: Marcy Carsey, Tom Werner.
USA: Universum Film 2009.

8. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ransy Sniffle in Georgia Scenes

Abbildung 2: H.H. Goddard (1912) Heredity of the Kallikaks

Anhang 1: Episodenliste ROSEANNE

1. Staffel	
01 Alles nicht so einfach (Life And Stuff)	02 Wir schwimmen im Geld (We're In The Money)
03 Scheidungsgespräche (Divorce)	04 Körpersprache (Language Lessons)
05 Dan, das Gesangstalent (Radio Days)	06 Liebesfreud - Liebesleid (Lover's Lane)
07 Das Familienfoto (Memory Game)	08 Immer die Männer (Here's To Good Friends)
09 Das schönste Geburtstagsgeschenk (Dan's Birthday Bash)	10 Samstagsvergnügen (Saturday)
11 Der Bär ist los (Canoga Time)	12 Flitterwochenende (Monday Thru Friday Show)
13 Brückenschlag (Bridge Over Troubled Johnny)	14 Väter unter sich (Father's Day)
15 Kritische Tage (Nightmare On Oak Street)	16 Kaufrausch (Mallstory)
17 Echt coole Eltern (Becky's Choice)	18 Große Klappe - ganz klein (The Slice Of Life)
19 Familienstress (Working Overtime)	20 Wetterfronten (Toto, We're Not In Kansas Anymore)
21 Auch Tote brauchen einen Namen (Death And Stuff)	22 Eltern sind auch nur Menschen (Dear Mom And Dad)
23 Jetzt reicht's (Let's call it Quits)	

(Quelle: <http://www.cinefacts.de/tv/324/roseanne/serienguide.html> und Roseanne Komplettbox)

Staffel 2	
01 Vom Winde verdreht (Inherit The Wind)	02 Schwesterherzen (Little Sister)
03 So kann man sich täuschen (Guilt By Disassociation)	04 Burt, die Träne (Somebody Stole My Gal)
05 Achterbahn der Gefühle (House Of Grown-ups)	06 Brot und Spiele (Five Of A Kind)
07 Buh! (Booh!)	08 Ein Traum voll Seifenschaum (Sweet Dreams)
09 Das große Fressen (We Gather Together)	10 Der Club der gehirntoten Dichter (Brain-dead Poets Society)
11 Die Bardame und der Massagesalon (Lobocop)	12 Schweigen ist Gold (No Talking)
13 Salmonellen-Ärger (Chicken Hearts)	14 Ein Drink zum Abgewöhnen (One For The Road)
15 Rollentausch (An Officer And A Gentleman)	16 Easy-Rider-Fieber (Born To Be Wild)
17 Ein haariger Job (Hair)	18 Die Hungerkünstler (I'm Hungry)

19 Mit Haut und Haaren (All Of Me)	20 Eine romantische Seifenblase (To Tell The Truth)
21 Schleudertrauma (Fender Bender)	22 Alle Jahre wieder (April Fools)
23 Väter und Töchter (Fathers And Daughters)	24 Der Traum jeder Frau (Happy Birthday)

(Quelle: <http://www.cinefacts.de/tv/324/roseanne/serienguide.html> und Roseanne Komplettbox)

3. Staffel	
01 Unfall und Überraschung (The Test)	02 Die lieben Verwandten (Friends And Relatives)
03 Von Blumen und Bienen (Like A Virgin)	04 Schwestern! (Like A New Job)
05 Bulle oder Ballerina (Goodbye, Mr. Right)	06 Matratzengeflüster (Becky, Beds And Boys)
07 Schreck, lass nach! (Trick Or Treat)	08 Die Tage vor den Tagen (P.m.s. I Love You)
09 Böser Finger! (Bird Is The Word)	10 Die Frau seiner Träume (Dream Lover)
11 Sag mir, wo die Eltern sind (Do You Know Where The Parents Are?)	12 Schmerzhaftes Geständnisse (Confessions)
13 Frisch gekuppelt ist halb verheiratet (Courtship Of Eddie, Dan's Father)	14 Die Traumhochzeit (The Wedding)
15 Becky wohnt hier nicht mehr (Becky Doesn't Live Here Anymore)	16 Spezial-Hauswirtschaft (Home EC)
17 Der weibliche Traum von Romantik (Valentine's Day)	18 Ansteckendes Drama (Community Theatre)
19 Vegas Interruptus (Vegas Interruptus)	20 Familienspannungen (Her Boyfriend's Back)
21 Auf fröhliche Nachbarschaft Trouble With The Rubbles	22 Mein zweiter Wille (Second Time Around)
23 Affentanz um Darlene (Dances With Darlene)	24 Groß-Muttertag (Scenes From A Bareque)
25 Der Rattenfänger (The Pied Piper Of Landford)	

(Quelle: <http://www.cinefacts.de/tv/324/roseanne/serienguide.html> und Roseanne Komplettbox)

4. Staffel	
01 Die bitterste Pille (Bitter Pill To Swallow)	02 Das Verkaufsgenie (Take My Bike, Please)
03 Jackie und die Brummis (Why Jackie Becomes A Trucker)	04 Schwarze Stimmung (Darlene Fades To Black)
05 Liebe deinen Nächsten (Tolerate Thy Neighbor)	06 Wie du mir, so ich dir (Trick Me Up, Trick Me Down)
07 Vegas (Vegas)	08 Vegas, Vegas (Vegas, Vegas)
09 Rauchzeichen (Stressed To Kill)	10 Feste feiern! (Thanksgiving 1991)

11 Der lange Weg nach Kansas (Kansas City, Here We Come)	12 Die Weihnachtsfrauen (Santa Claus)
13 Bingo (Bingo)	14 Sport ist Mord (The Bowling Show)
15 Von hinten (The Back Story)	16 Kleiner, aber feiner (Less Is More)
17 Scheiden tut weh (Breaking Up Is Hard To Do)	18 Zweierlei Erinnerung und zweierlei Maß (This Old House)
19 Werbespott (The Commercial Show)	20 Familientherapie (Therapy)
21 Lügen haben viele Pfunde (Lies)	22 Der Geburtshelfer (Deliverance)
23 Die Geheimniskrämer (Secrets)	24 Aufs mütterliche Kreuz gelegt (Don't Make Me Over)
25 Der Außerirdische (Aliens)	

(Quelle: <http://www.cinefacts.de/tv/324/roseanne/serienguide.html> und Roseanne Komplettbox)

5. Staffel	
01 Die Fremdgängerin, Teil 1 (Terms Of Estrangement, Part 1)	02 Die Fremdgängerin, Teil 2 (Terms Of Estrangement, Part 2)
03 Zappenduster (The Dark Ages)	04 Achtung: Mutter! (Mommy Nearest)
05 Ganz schön schwarz (Pretty In Black)	06 Die Finanzierungslücken-Büßerin (Looking For Loans In All The Wrong Places)
07 Und wieder naht das Grauen (Halloween IV)	08 Damenwahl (Ladies Choice)
09 Frauen stehen (auf) ihren Mann (Stand On Your Man)	10 Reifeprüfung (Good Girls, Bad Girls)
11 Eiskalte Männerherzen (Of Ice And Men)	12 Ganz in Weiß (No Place Like Home For The Holidays)
13 Schlag auf Schlag, Teil 1 (Crime And Punishment)	14 Schlag auf Schlag, Teil 2 (War And Peace)
15 Fleischeslust und Fleischesfrust (Landford Daze)	16 Tod eines Reisenden (Wait Till Your Father Gets Home)
17 Qualverwandschaften (First Cousin, Twice Removed)	18 Leibesfrüchtchen (Lose A Job, Winnebago)
19 Zugewachsen (It's A Boy)	20 Dick aufgetragen (It Was Twenty Years Ago Today)
21 Das Spiel mit dem Feuer (Playing With Matches)	22 (Halb)Leere Versprechungen (Promises Promises)
23 Ein Haus für die Armen (Glen Garry, Glen Rosey)	24 Zahn um Zahn (Tooth Or Consequences)
25 Tochterfreuden (Daughters And Other Strangers)	

(Quelle: <http://www.cinefacts.de/tv/324/roseanne/serienguide.html> und Roseanne Komplettbox)

6. Staffel	
01 Nur eines bleibt übrig (Two Down, One To Go)	02 Die Mutterplage (The Mommy's Curse)
03 Harmonie mit Blitz und Donner (Party Politics)	04 Ein wahrer Horror-Trip (A Stash From The Past)
05 Schwanger zu zweit (Be My Baby)	06 Wer zuletzt schreckt, lacht am besten (Halloween V)
07 Geheime Gelüste (Homeward Bound)	08 Eifersucht ist aller Dramen Anfang (Guilt By Imagination)
09 Reumütig oder schwermütig? (Homecoming)	10 Ein krachendes Fest (Thanksgiving '93)
11 Schlagende Argumente (The Driver's Seat)	12 Lang lebe der Kitsch (White Trash Christmas)
13 Seifenopern-Ball (Suck Up Or Shut Up)	14 Die spanische Lösung (Busted)
15 David gegen Goliath (David Vs. Goliath)	16 Die großen Fluchten (Everyone Comes To Jackie's)
17 Klagen über Klagen (Don't Make Room For Daddy)	18 Ungeküsst sollst du nicht schlafen gehen (Don't Ask, Don't Tell)
19 Wehe, wenn die Wehe kommt (Labor Day)	20 Erfahrungs-Schätzchen (Past Imperfect)
21 Verrückte Zeiten (Lies My Father Told Me)	22 Und gib uns unsere tägliche Herde (I Pray The Lord My Stove To Keep)
23 Verkehrsunfall (Body By Jake)	24 Seifenopern-Träume (Isn't It Romantic?)
25 Altar Egos (Altar Egos)	

(Quelle: <http://www.cinefacts.de/tv/324/roseanne/serienguide.html> und Roseanne Komplettbox)

7. Staffel	
01 Neun ist einer zu viel! (Nine Is Enough)	02 Geteiltes Leid und doppelte Sorgen (Two For One)
03 Schnüffler und Schnüfflerin (Snoop Davey Dave)	04 Frauen und andere Menschen (Girl Talk)
05 Die Traumfrau (Sleeper)	06 Leichen im Keller (Skeleton In The Closet)
07 Wenn die Mutter mit dem Sohne (Follow The Sun)	08 Macho und Balletttänzer (Punch And Jimmy)
09 Weiße Küsse schmecken besser (White Men Can't Kiss)	10 Friss oder stirb! (Thanksgiving '94)
11 Was wäre wenn ... (Maybe Baby)	12 Böse Falle (The Parenting Trap)
13 Nackte Tatsachen (Rear Window)	14 Bev macht blau (My Name Is Bev)
15 Eine Woche ohne Stress (Bed And Bored)	16 Liebe deine Schwester wie dich selbst (Sisters)

17 Die Liebe und die Triebe (Lost Youth)	18 Bis dass der Ehebruch uns scheidet! (Single Married Female)
19 Alles über Rosi (All About Rosey)	20 Das Taschengeldkomplott (Husbands And Wives)
21 Ein Haus auf Rädern (Happy Trailers)	22 Starke Frauen (The Blaming Of The Shrew)
23 Danke für die Einmischung (The Birds And The Frozen Bees)	24 Ein klasse Lebensstil (Couch Potatoes)
25 Männerträume, Frauenträume (Sherwood Schwartz: A Loving Tribute)	

(Quelle: <http://www.cinefacts.de/tv/324/roseanne/serienguide.html> und Roseanne

Komplettbox)

8. Staffel	
01 Die Babyparty (Shower The People You Love With Stuff)	02 Dan, der Sessel und ein Bier (Let Them Eat Junk)
03 Fisch für die Konkurrenz (Roseanne In The Hood)	04 Schalom, Onkel Sol! (The Last Date)
05 Grüße von Jerry (Halloween: The Final Chapter)	06 Zurück in die Fünfziger! (The Fifties Show)
07 Ärger auf dem Highway (The Getaway, Almost)	08 Die Sache mit den Indianern (The Last Thursday In November)
09 Rock 'n' Roll Dan (Of Mice And Dan)	10 Video für später (Direct To Video)
11 Leons Hochzeit (December Bride)	12 Käse aus der Dose (The Thrilla Near The Vanilla Extract)
13 Der beste Job aller Zeiten (The White Sheep Of The Family)	14 Party im Wohnwagen (Becky Howser, M.d.)
15 Pokerabend (Out Of The Past)	16 Risiko! (Construction Junction)
17 Erster Klasse nach Orlando! (We're Going To Disneyworld)	18 Lauter glückliche Menschen (Disney World War)
19 Hans, der Hase (Springtime For David)	20 Noch ein Baby (Another Mouth To Shut Up)
21 Die Stimme des Volkes (Morning Becomes Obnoxious)	22 Wie das letzte Stück Pizza (Ballroom Blitz)
23 Hochzeit im Wald (The Wedding)	24 Dan am Tropf (Heart & Soul)
25 Die Schlacht im Wohnzimmer (Fights & Stuff)	

(Quelle: <http://www.cinefacts.de/tv/324/roseanne/serienguide.html> und Roseanne

Komplettbox)

9. Staffel	
01 Ruf doch mal an! (Call Waiting)	02 Geld wie Heu (Millions From Heaven)
03 Nummer eins in Lanford (What A Day For A Daydream)	04 Reich und schön? (Honor Thy Mother)
05 Ein Prinz wird kommen (Someday My Prince Will Come)	06 Wer schön sein will, muss leiden (Pampered To A Pulp)
07 Höllisch blau (Satan, Darling)	08 Achtmal täglich umziehen! (Hoi Polloi Meets Hoity Toity)
09 Lady Rambo (Roseambo)	10 Großmutter's heimliche Lüste (Home Is Where The Afghan Is)
11 Mehr Fragen als Antworten (Mothers And Others Strangers)	12 Stimmt was nicht, Dan? (Home For The Holidays)
13 Laufpass für zwei (Say It Ain't So)	14 Hau ab, Dan! (Hit The Road, Jack)
15 Die Belagerung von Lanford (The Warm Room)	16 Willkommen im Country Club! (Landford's Elite)
17 Argentinische Träume (Some Enchanted Merger)	18 Die zweite Chance (A Second Chance)
19 Das Wunder (The Miracle)	20 Die Nacht der starken Frauen (Roseannefeld)
21 Nichts als die Wahrheit (The Truth Be Told)	22 Mörder-Mama (Arsenic And Old Mom)
23 Harris kommt heim (Into That Good Night, Part 1)	24 Nächte im Keller (Into That Good Night, Part 2)

(Quelle: <http://www.cinefacts.de/tv/324/roseanne/serienguide.html> und Roseanne Komplettbox)

Anhang 2: Episodenliste EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE

1. Staffel	
01 So hat alles angefangen (Pilot)	02 Liebe macht schlank (Thinergy)
03 Der Hochzeitstag (Sixteen Years And What Do You Get)	04 Warum hast du meinen Hund erschossen? (But I Didn't Shoot The Deputy)
05 Mustang '65 (Have You Driven A Ford Lately)	06 Billard oder Fitness (Whose Room Is It Anyway)
07 Mit Stewardessen Spaß man nicht (Al Looses His Cherry)	08 ... dann arbeite ich eben (Peggy Sue Got Work)
09 Die Babysitter (Married ... Without Children)	10 Der Gewinn (The Poker Game)
11 Der Boss (Where's The Boss)	12 Der Albtraum (Nightmare On Al's Street)
13 Johnnys Hamburgerbude (Johnny Be Gone)	

(Quelle: DVD Eine schrecklich nette Familie, Staffel 1)

2. Staffel	
01 Die Kastration (Buck Can Do It)	02 Die Urlaubermörder - Teil 1 (Poppy's By The Tree 1)
03 Die Urlaubermörder - Teil 2 (Poppy's By The Tree 2)	04 Millionäre bevorzugt (If I Were A Rich Man)
05 Kein Anschluss unter dieser Nummer	06 Frauen wollen auch mal Spaß - Teil 1 (Girls Just Want To Have Fun 1)
07 Frauen wollen auch mal Spaß - Teil 2 (Girls Just Want To Have Fun 2)	08 Wer nimmt mich mit? (Born To Walk)
09 Bundy gegen den Rest der Welt (Alley Of The Dolls)	10 Bart oder nicht Bart? (The Razor's Edge)
11 Die Tätowierung (How Do You Spell Revenge?)	12 Frühstück mit Tiffany (Earth Angel)
13 Vom Himmel hoch... (You Better Watch Out)	14 Alte Zeiten (Guys And Dolls)
15 Die Mausefalle (Build A Better Mousetrap)	16 Mein Hund hat Kredit (Master The Possibilities)
17 Sag's endlich (Peggy Loves Al, Yeah Yeah, Yeah)	18 Wer schnarcht hier? (The Great Escape)
19 Finger weg von meinem Auto (Impo-Dent)	20 Studiolumft (Just Married ... With Children)
21 Bringt mir das Geld von Al Bundy (Father Lode)	22 Die fürchterlichen Verwandten (All In The Family)

(Quelle: DVD Eine schrecklich nette Familie, Staffel 2)

3. Staffel	
01 Reise in die Vergangenheit (He Thought He	02 Die Erscheinung (I'm Going To Sweetland)

Could)	
03 Der Rekord (Poke High (aka The Red Grange Story))	04 Männerurlaub (The Camping Show (aka A Period Piece))
05 Der König der Klos (A Dump Of My Own)	06 Das Geburtstagsgeschenk (Her Cups Runneth Over)
07 Haar und Haar (The Bald And The Beautiful)	08 Die Wahrsagerin (The Gypsy Cried)
09 Warum ausgerechnet mein Frisör? (Requiem For A Dead Barber)	10 Im Drei-Sterne-Restaurant (Eatin' Out)
11 Wie werde ich eine gute Hausfrau? (My Mum, The Mum)	12 Die beste Schülerin (Can't Dance Don't Ask Me)
13 Ich bin mein bester Kunde (A Three Job No Income Family)	14 Der Verfolger (The Harder They Fall)
15 Es war einmal ein Haus (The House That Pegg Lost)	16 Meine Frau die Königin Teil 1 (Married With Queen ...)
17 Meine Frau die Königin Teil 2 (Married With Queen ... The Sequel)	18 Der Held der modernen Welt (The Dateless Amigo)
19 Ein Computer würde helfen ... (The Computer Show)	20 Tage am Strand (Life's A Beach)
21 Warum nicht bei mir? (Here's Lookin' At You, Kid)	22 Sex, Video, AI und Peggy (I'll See You in Court)

(Quelle: DVD Eine schrecklich nette Familie, Staffel 3)

4. Staffel	
01 Das Barbecue (Hot Off The Grill)	02 Tote turnen nicht (Dead Man Don't Do Aerobics)
03 Wochenende im Wald (Buck Saves The Day)	04 Zahnweh (Tooth Or Consequences)
05 Klein aber mein (He Ain't Much, But He's Mine)	06 Her mit den kleinen Französinen (Fair Exchange)
07 Miss Faltblatt (Desperately Seeking Miss October)	08 AI wird Unternehmer (976-Shoe)
09 Der Sparstrumpf (Oh, What A Feeling)	10 Der Aussteiger (At The Zoo)
11 Frohe Weihnacht, Teil 1 (It's A Bundyful Life 1)	12 Frohe Weihnacht, Teil 2 (It's A Bundyful Life 2)
13 Do it yourself (Who'll Stop The Rain)	14 Eine haarige Angelegenheit (A Taxing Problem)
15 Das Model (Rock And Roll Girl)	16 Las Vegas, Teil 1 (You Gotta Know When To Fold 'em 1)
17 Las Vegas, Teil 2 (You Gotta Know When To Fold 'em 2)	18 Die Freuden der Rache (What Goes Around Comes Around)

19 Wer trifft mehr? (Peggy Turns 300)	20 Staatlich geprüfte Hausfrau (Peggy Made A Little Lamb)
21 Das Wettermädchen (Raingirl)	22 Die Liebesnacht (The Agony Of Defeat)
23 Ausverkauf (Yard Sale)	

(Quelle: DVD Eine schrecklich nette Familie, Staffel 4)

5. Staffel	
01 Der Super-Stau (We'll Follow The Sun)	02 Al und Kelly allein zu Hause (Al ... With Kelly)
03 Mein Auto - Dein Auto (Sue Casa, His Casa)	04 Das Endspiel (The Unnatural)
05 Liebe geht durch den Magen (The Dance Show)	06 Kellys Rache (Kelly Bounces Back)
07 Al und die Außerirdischen (Married ... With Aliens)	08 Jagdsaison (Wabbit Season)
09 Der Unwiderstehliche (Do Ya Think I'm Sexy)	10 Ein Küken verlässt das Nest (One Down, Two To Go)
11 Baby bringt Barschaft (And Baby Makes Money)	12 Schreckliches Erwachen (Married ... With Who)
13 Der Pate (The Godfather)	14 Schau mal, wer da bellt (Look Who's Barking)
15 Mein Klo ist meine Burg (A Man's Castle)	16 Der Nachtwächter (All Night Security Dude)
17 Es liegt mir auf der Zunge ... (Oldies But Young 'uns)	18 Ende gut, alles gut (Weenie Tot Lovers & Other Strangers)
19 Nachwuchs (Kids! Wadaya Gonna Do?)	20 Her mit den reichen Mädchen (Top Of The Heap)
21 Der millionste Besucher - Teil 1 (You Better Shop Around 1)	22 Der millionste Besucher - Teil 2 (You Better Shop Around 2)
23 Goldrausch - Teil 1 (Route 666 1)	24 Goldrausch - Teil 2 (Route 666 2)
25 Buck geht in die Zucht (Buck the Stud)	

(Quelle: DVD Eine schrecklich nette Familie, Staffel 5)

Staffel 6	
01 Sie erwartet mein Baby - Teil 1 (She's Having My Baby 1)	02 Sie erwartet mein Baby - Teil 2 (She's Having My Baby 2)
03 Der Familienhammer (If Al Had A Hammer)	04 Miss Käse (Cheese, Cues and Blood)
05 Marcy's Wickeltisch (Looking For A Desk In All The Wrong Places)	06 Buck hat Bauschmerzen (Buck Has A Belly Ache)
07 Die neue Brille (If I Could See Me Now)	08 Die himmlische Idee (God's Shoes)
09 Fernsehmania - Teil 1 (Kelly Does Hollywood 1)	10 Fernsehmania - Teil 2 (Kelly Does Hollywood 2)

11 Al's zweiter Job (Al Bundy, Shoe Dick)	12 Der Schuhgroupie (So This Is How Sinatra Felt)
13 Meine Freundin Sandy (I Who Have Nothing)	14 Mutprobe (The Mystery Of Skull Island)
15 Der Werbespot (Just Shoe It)	16 Buds 18. Geburtstag (Rites Of Passage)
17 Das Ei und ich (The Egg And I)	18 Bud wirft eine Party (My Dinner With Anthrax)
19 Der Fluch der Madame Inga (Psychic Avengers)	20 Kelly und die Genies (High I.Q.)
21 Bud zwischen zwei Frauen (Teacher Pets)	22 Modellkarriere ade (The Goodbye Girl)
23 Mit Bedienung (The Gas Station Show)	24 Die Reise nach England - Teil 1 (England Show 1)
25 Die Reise nach England - Teil 2 (England Show 2)	26 Die Reise nach England - Teil 3 (England Show 3)

(Quelle: DVD Eine schrecklich nette Familie, Staffel 6)

Staffel 7	
01 Die magische Sieben (Magnificent Seven)	02 Samstagabend bei den Bundy's (T-r-a-something-something Spells Tramp)
03 Jeder Bundy hat einen Geburtstag (Every Bundy Has A Birthday)	04 Al oben-ohne (Al On The Rocks)
05 Reizwäsche (What I Did For Love)	06 Buds verzweifelte Suche (Frat Chance)
07 Für Bier gegen Wein (The Chicago Wine Party)	08 Kelly's neuer Job (Kelly Doesn't Live Here Anymore)
09 Altrocker (Rock Of Ages)	10 Begrabt mich neben Fuzzy (Death Of A Shoe Salesman)
11 Buds Stipendium (Old College Dry)	12 Waren das noch Zeiten ... (Christmas)
13 Wer küsst die Braut? (The Wedding Show)	14 Al fährt Angeln (It Doesn't Get Any Better Than This)
15 Wer hat Angst vorm Altwerden? (Heels On Wheels)	16 Der Mann mit der leeren Hose (Mr. Empty Pants)
17 Du bist mein Herzblatt (You Can't Miss)	18 Peggy und die Piraten (Peggy And The Pirates)
19 Die Altenspiele (Go For The Old)	20 Wessen Po ist das? (Un-Alful Entry)
21 Die Bundy's im Kino (Movie Show)	22 Manneskraft, die Freuden schafft ('Til Death Do Us Part)
23 Wenn ich mich zur Ruhe setze (Tis Time To Smell The Roses)	24 Wer klaut hier mein Auto? (Old Insurance Dodge)
25 Die Nöte eines Einbrechers (Wedding Repercussions)	26 500.000 Dollar (The Proposition)

(Quelle: DVD Eine schrecklich nette Familie, Staffel 7)

Staffel 8	
01 Der Fan (A Tisket, A Tasket, Can Peg Make A Basket?)	02 Straßenkämpfe (Hood 'n The Boyz)
03 Der letzte Versuch (Proud To Be Your Bud?)	04 Der Gewinner (Luck Of The Bundys)
05 Marcy Superstar (Banking On Marcy)	06 Das neue Auto (No Chicken, No Check)
07 Ein Mörder Publikum (Take My Wife, Please)	08 Al als Arbeitgeber (Scared Single)
09 Der männliche Feminist (No Ma'am)	10 Die Sport-Bar (Dance With Weezy)
11 Wo ist der Hund? (Change For A Buck)	12 Weg mit dem Ding (A Little Off The Top)
13 Warum sind wir nicht eingeladen? (The Worst Noel)	14 Die Couch brennt ... (Sofa So Good)
15 Peg als Poster (Honey, I Blew Up Myself)	16 Die Grenze (How Green Was My Apple)
17 Verpasste Gelegenheiten (Valentine's Day Massacre)	18 Die entscheidende Meile (Get Outta Dodge)
19 Marcys Schuss in den Ofen (Field Of Screams)	20 Der Mann im Dunkel (The D'arcy Files)
21 Früher oder später (Nooner Or Nothing)	22 Rücken wir zusammen (Ride Scare)
23 Das Idol (The Legend Of Ironhead Haynes)	24 Der Supermarkt (Assault And Batteries)
25 Die Riesenwette (Al Goes Deep)	26 Die 10.000 Dollar Frage (Kelly Knows Something)

(Quelle: DVD Eine schrecklich nette Familie, Staffel 8)

Staffel 9	
01 Der Traum vom großen Geld (Shoeway To Heaven)	02 Mr. Bundy und sein Chauffeur (Driving Mr. Bundy)
03 Der Pickel muss weg! (Kelly Breaks Out)	04 Die böse Nichte (Naughty But Niece)
05 Schlechte Geschäfte - Teil 1 (Business Sucks 1)	06 Schlechte Geschäfte - Teil 2 (Business Sucks 2)
07 Kein Sex vor der Ehe (Dial „B“ For Virgin)	08 Schlaflos in Chicago (Sleepless In Chicago)
09 Bundys mal zwei (No Pot To Pease In)	10 Sportlerstolz (Dud Bowl)
11 Der Baseball-Streik (A Man For No Seasons)	12 Wir wollen Psycho Dad - Teil 1 (I Want My Psycho Dad 1)
13 Wir wollen Psycho Dad - Teil 2 (I Want My Psycho Dad 2)	14 Die Nacktbar (The Naked And The Dead, But Mostly The Naked)
15 Kelly wagt den Schuss (Kelly Takes A Shot)	16 Schatz, ich hab den Dodge geschrumpft (Get The Dodge Outta Hell)
17 Buck wird alt (25 Years And What Do You Get?)	18 Die Kreuzfahrt - Teil 1 (Ship Happens 1)
19 Die Kreuzfahrt - Teil 2 (Ship Happens 2)	20 Die Fernsehlegende (Something Larry This Way Comes)

21 Wie gewonnen, so zerronnen (And Bingo Was Her Game-o)	22 Der Schalter (User Friendly)
23 Regie: Al Bundy (Pump Fiction)	24 Bud schlägt zu (Radio Free Trumaine)
25 Barfuß auf der Bowlingbahn (Shoeless Al)	26 Der geheime Verehrer (The Undergraduate)

(Quelle: DVD Eine schrecklich nette Familie, Staffel 9)

Staffel 10	
01 Rat' mal wer zum Essen kommt (Guess Who's Coming To Breakfast, Lunch And Dinner)	02 Schuhgeschäft mit Aussicht (A Shoe Room With A View)
03 Trauerfeier für Buck (Requiem For A Dead Briard)	04 Nichtswürden Al (Reverend Al)
05 Das Wundermittel (How Bleen Was My Kelly)	06 Der Schwächling des Jahres (The Weaker Sex)
07 Bud im Ring (Flight Of The Bumblebee)	08 Blond und blonder (Blonde And Blonder)
09 Scharf ist, was scharf macht (The Two That Got Away)	10 Al sieht rot (Dud Bowl II)
11 Auf Bärenjagd (Bearly Men)	12 Am Rande des Wahnsinns (Love Conquers Al)
13 Heiße Weihnachten (I Can't Believe It's Butter)	14 Brüder, Väter und Mafiosi - Teil 1 (The Hood, The Bud And The Kelly 1)
15 Brüder, Väter und Mafiosi - Teil 2 (The Hood, The Bud And The Kelly 2)	16 Die Frau im Mann (Calendar Girl)
17 Das Geheimnis der vier Buchstaben (The Agony And The Extra C)	18 Ab nach Florida - Teil 1 (Spring Break 1)
19 Ab nach Florida - Teil 2 (Spring Break 2)	20 Ein Dodge für Japan (Turning Japanese)
21 Auf den Hund gekommen (Al Goes To The Dogs)	22 Feinde (Enemies)
23 Buds Fehlgriff (Bud Hits The Books)	24 Der Kuss der Kaffefrau (Kiss Of The Coffee Woman)
25 Nicht lange fackeln, Al! (Torch Song Duet)	26 Der Kannibale von Chicago (The Joke's On Al)

(Quelle: DVD Eine schrecklich nette Familie, Staffel 10)

Staffel 11	
01 Windjammer (Twisted)	02 Das Schuh-Inferno (Children Of The Corns)
03 Unschuldsgel (Kelly's Gotta Habit)	04 Auto am Tropf - Teil 1 (Requiem For A Chevyweight 1)
05 Auto am Tropf - Teil 2 (Requiem For A Chevyweight 2)	06 Ein Stück vom Kuchen (A Bundy Thanksgiving)
07 Nie wieder Urlaub (The Juggs Have Left The	08 Schreckliche Weihnachten (God Help Ye

Building)	Merry Bundymen)
09 Ein pfundiger Geburtstag (Crimes Against Obesity)	10 AI im Paradies (The Stepford Peg)
11 Gary's Gigolo (Bud On The Side)	12 Gnadenlos (Grime And Punishment)
13 Müllomania (T_R_A_S_H)	14 Scheiden tut weh - Teil 1 (Breaking Up Is Easy To Do 1)
15 Scheiden tut weh - Teil 2 (Breaking Up Is Easy To Do 2)	16 Scheiden tut weh - Teil 3 (Breaking Up Is Easy To Do 3)
17 Schleiertanz (Live Nude Peg)	18 Kelly im Fernsehland (A Babe In Toyland)
19 Lachfalten und Krähenfüße (Birthday Boy Toy)	20 Teuflich gut (Damn Bundys)
21 Für Männerhände viel zu schade (Lez Be Friends)	22 Besuch aus dem Knast (The Desperate Half-Hour 1)
23 Verliebt, verlobt, verrätzt (How To Marry A Moron 2)	24 Kuhhandel (Chicago Shoe Exchange)

(Quelle: DVD Eine schrecklich nette Familie, Staffel 11)

Anhang 3: Abstract

Der Begriff des „White Trash“ lässt sich bis ins 18. Jahrhundert zurückführen und dient zur Abgrenzung einer sozialen Gruppierung der weißen Unterschicht der USA. Jene Bevölkerungsschicht, die ihre Ursprünge in den südlichen Gebieten der USA hat, zieht durch auffällige Verhaltensweisen sowie einem unangepassten Lebensstil die Aufmerksamkeit auf sich und nimmt dadurch innerhalb der Unterschicht eine Kategorisierung vor. In der Diplomarbeit wird die Bezeichnung historisch und soziologisch betrachtet sowie auf ihre Elemente hin analysiert. Dabei wird die Entwicklung des Begriffes von einem regionalen zu einem nationalen Stereotyp aufgezeigt und Erklärungstheorien für die Entstehung jener Bevölkerungsgruppe beleuchtet. Die Elemente die sich aus der historischen Betrachtung von „White Trash“ ergeben und jene Leute charakterisieren, werden darauffolgend in der Arbeit näher definiert. Es wird dabei auf die Herkunft, Familienverhältnisse, Verhaltensweisen, äußeres Erscheinungsbild, Ausbildung und Anstellung, Wohnverhältnisse sowie Musik und Kultur eingegangen. Anschließend erfolgt ein Übergang zur fernsehanalytischen Betrachtung von „White Trash“. Die zuvor herausgearbeiteten Elemente, welche jene sozial schwache Schicht der weißen Bevölkerung kennzeichnen werden anhand von zwei Fernsehserien untersucht. Dabei soll die Fragestellung beantwortet werden, wie das Thema „White Trash“ im Fernsehen anhand von Serien medial dargestellt wird. Es wurden dafür die zwei Sitcoms ROSEANNE und EINE SCHRECKLICH NETTE FAMILIE ausgewählt, welche beide Ende der 80er Jahre entstanden sind. Durch diese beiden Serien hielt die Thematik der weißen sozialen Unterschicht der USA erstmals Einzug in die serielle Erzählstruktur. Im Format der Sitcom wurde der ernste Inhalt durch komische Darstellung behandelt und „White Trash“ ein differenzierter Zugang zur Bevölkerung gewährt.

Anhang 4: Lebenslauf

Angaben zur Person

Name **Kargl Stefanie, Bakk.**
E-Mail steffi_kargl@hotmail.com

Staatsangehörigkeit Österreich
Geburtsdatum 04.04.1987

Ausbildung

03/2006 – laufend Diplomstudium der Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien
10/2005 – 06/2009 Bakkalaureatsstudium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien
09/1997 – 06/2005 Gymnasium AHS Neulandschule, 1100 Wien

Berufserfahrung

05/2010 – laufend PR-Assistentin bei Take Off PR (ehem. Stohlmann Communication)
10/2005 – 08/2006 GVO - Personalbereitstellungsunternehmen für Veranstaltungen und Events
01/2004 – 09/2005 Pfizer Corporation Austria
und geringfügig beschäftigt in der Marketingabteilung OTC
05/2006 – 12/2007 (Erstellen von Adressdateien, Mithilfe bei Aussendungen, Update der Kundendatei, Vorbereitung von Events)

Ferialpraxis

09/2010 Verbund Austrian Power Trading/Riskmanagement
09/2009 Verbund Holding / Riskmanagement HRM
09/2008 Verbund Holding / Riskmanagement HRM
09/2007 Verbund Holding / Riskmanagement HRM
09/2006 Verbund Holding / Riskmanagement HRM